

Tauferer Bötl

MARKTGEMEINDE SAND IN TAUFERS | 37. JAHRGANG | APRIL | 1/2022

Poste Italiane SpA - Vesand im Postabbonament lt. Art. 2, Abs. 20, Ges. 662/96, Zweigstelle Bozen - Postgebühr bezahlt

Der Frühling ist da!

KULTUR

Die Niederweger Chronik

JUGEND & BILDUNG

Sommerbetreuung

NATUR & UMWELT

Bye, bye Butterfly?



Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

RATHAUS

- 4 Fragen an den Bürgermeister
- 7 Infos: Rangordnung / Umweltdienste
- 8 Infos: Beschädigungen / Cascade
- 9 Ensembleschutz
- 10 Taufer GmbH

WIRTSCHAFT

- 12 Tourismusverein / HGV
- 13 Speikboden Seilbahn AG

JUGEND & BILDUNG

- 14 Pfadfinder
- 15 Sommerbetreuung
- 16 Bibliothek P. J. A. Jungmann
- 18 Bildungsausschuss Taufers
- 19 Kitas / Klimareise

KIRCHE & SOZIALES

- 20 Verein Tauferer Franziskusweg
- 22 KFS Sand in Taufers
- 23 Peter Mair

MENSCHEN

- 24 Hedi Aichner
- 26 Siegfried Jungmann

KULTUR

- 28 Niederweger Chronik
- 32 Maria Hilf Kapelle
- 34 Steinehaus Mühlen
- 35 MusiKultur Taufers
- 36 Museumsverein
- 37 Speculum humanae

CHRONIK

- 38 Was einst geschah

NATUR & UMWELT

- 40 Naturparkhaus
- 41 Arbeiten im Naturpark
- 43 Energie und Emissionen

VEREINE

- 44 Männerchor
- 45 Krippenfreunde
- 46 FF Sand in Taufers
- 47 Weißes Kreuz
- 48 Bergrettung

SPORT

- 50 Eislaufplatz Mühlen
- 51 SSV Taufers Ski

RUBRIKEN

- 52 Geburtstage
- 54 Nachruf Ivo Ingram Beikircher
- 56 Verstorbene
- 58 Jobbörse
- 59 Ämterverzeichnis

IMPRESSUM | TAUFERER BÖTL**Herausgeber:**

Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtlich verantwortlich:

Ingrid Beikircher

Eingetr. im Landgericht Bozen:

18.12.85 - Nr. 20/85

Redaktion:

Judith Caneppele, Ingrid Beikircher, Susanne Huber

Titelbild:

Tagpfauenauge, Inachis io

Foto: Amt für Naturparke

Grafik und Konzept: Athesia Druck

Druck: Athesia Druck

Gedruckt am: 8.4.2022

Beiträge an: boetl@sandintaufers.eu

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

1. August 2022

Wir bitten, den jeweiligen Redaktionsschluss einzuhalten, da später eingesandte Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzungen, die redaktionelle Bearbeitung und den Erscheinungstermin der eingesandten Beiträge vor. Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht jene der Redaktion. Aus Gründen des besseren Leseflusses wird in den Texten nur eine geschlechtsspezifische Form verwendet. Es sei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich alle personenbezogenen Formulierungen gleichermaßen auf alle Geschlechter beziehen.

MAL-AKTION FÜR DAS TAUFERER BÖTL

Liebe Kinder, vielen Dank für die tollen Frühlingsbilder, die ihr fürs Tauferer Böttl gemalt habt!

Bis zum 1. August 2022 können Kinder von 3 bis 11 Jahren wiederum ihre Malkünste zeigen, die dann im Tauferer Böttl abgebildet werden. Jedes Bild sollte mit Namen und Alter versehen sein und in der Bibliothek von Sand in Taufers abgegeben werden. Also ran an die Malstifte - diesmal unter dem Motto „Sommerspaß“. Wir freuen uns auf eure Einsendungen!





“
Und allem Weh
zum Trotze,
bleib ich verliebt
in die verrückte
Welt!
”



FRÜHLINGSGEFÜHLE

Es ist wieder soweit! Väterchen Frost packt langsam seine Koffer und macht Platz für die ersten Frühlingsboten. Die Vögel zwitschern um die Wette, die ersten Blumen stecken ihr Köpfchen aus der Erde und auch wir Menschen erwachen aus unserem Winterschlaf und spüren, dass unser Gemüt von den längeren und helleren Tagen beflügelt wird. Frühlingsgefühle machen sich breit.

Heuer erweckt es jedoch irgendwie den Anschein, dass die Schmetterlinge in unserem Bauch nicht so richtig flattern wollen ... Denn wir spüren zurzeit nicht nur den Wandel der Jahreszeiten, es scheint, die ganze Welt ist im Wandel. Und anstatt der Leichtigkeit des Seins zu frönen, belasten uns oft Sorgen und Ängste vor dem, was noch kommen mag.

In solchen Momenten besinne ich mich immer auf Hermann Hesse, der in ei-

nem seiner Texte einen etwas anderen Umgang mit den Krisen der Welt beschreibt.

„Und allem Weh zum Trotze, bleib ich verliebt in die verrückte Welt!“

Also lasst es uns versuchen! Verlieben wir uns neu! Finden wir die Schönheit im Chaos der Welt und das Licht in der Dunkelheit der Zeit. Lassen wir es zu, dass die warmen Strahlen der Frühlingssonne unsere Herzen mit Hoffnung füllen, damit wir die nötige Gelassenheit finden, um anzunehmen was ist, aber auch in uns den Mut erwecken, zu ändern, was wir ändern können. Verlieben wir uns neu in die verrückte Welt!

Vielleicht finden die Frühlingsgefühle auf diesem Weg doch noch Einzug in die Häuser und Herzen unserer schönen Gemeinde.

Alles Liebe und ein frohes Osterfest wünscht!

Eure Judith Caneppele

WORTE DES BÜRGERMEISTERS JOSEF NÖCKLER

FRAGEN AN DEN BÜRGERMEISTER

INTERVIEW: INGRID BEIKIRCHER | FOTOS: GEMEINDE

Herr Bürgermeister Josef Nöckler: Als erstes die Frage, wie es mit der Arbeit im Gemeindevorstand aussieht, nachdem Frau Caneppele zurückgetreten ist?

Ich denke, ich spreche im Namen aller Mitglieder, wenn ich sage, dass wir im Ausschuss eine sehr gute Zusammenarbeit haben. Durch den Rücktritt vom Ausschuss aus privaten Gründen von Judith Caneppele gilt es allerdings, ihren Platz nachzubestimmen. Hierzu bin ich mit Vertretern der SVP-Fraktion im Gespräch. Mein Vorschlag: Es soll ein Gemeinderat von Seiten der SVP Caneppeles Sitz nachbestimmen. Somit hätten wir die Forderung der SVP-Mehrheit, den Ausschuss mit 4 Mitgliedern der SVP und 2 Mitgliedern des Bündnis Taufers 2010 erfüllt und könnten die nächsten 3 Jahre gut und im Interesse der Gemeindebürger zusammenarbeiten. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Judith Caneppele für ihren vorbildhaften Einsatz im Ausschuss und es freut mich, dass sie uns im Gemeinderat sowie bei der Redaktionsleitung des Tauferer Bötls erhalten bleibt.

Wie sieht es mit der Liquidität des Gemeindehaushaltes aus?

Der Leiter der Buchhaltung meldet, dass die Gemeinde seit vielen Jahren zum ersten Mal wieder eine positive Kasse hat, und alle rückständigen Rechnungen und Verbindlichkeiten bis Ende Jänner des laufenden Jahres (mit Ausnahme einer Position des TV) wurden termingerecht bezahlt. Zurückzuführen ist dies auf die strikte Eintreibung von rückständigen Beträgen, Steuern und Abgaben, wie auch von anderweitigen Zahlungen an die Gemeinde. Auch konnte das 1. Baulos der Wohnbauzone in der Ahrzone an die Bauwerber abgetreten werden. Dadurch konnten nun auch sämtliche rückständigen Beträge an die Vereine und Feuerwehren bezahlt werden. Seit Februar hat die Gemeinde einen Aktivsaldo auf dem Konto und es muss keine Kassabevorschussung mehr beansprucht werden. Bezüglich des Sanierungsplanes konnten die laufenden Darlehensraten Ende des Jahres 2021 alle termingerecht beglichen werden. Auch alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen der Gemeinde, den Inhousegesellschaften und beteiligten Gesellschaften sind auf Null gestellt. Es ist für mich eine große Genugtuung, dass wir dies geschafft haben.



Der Frühling ist da, und diese Jahreszeit ist auch immer mit einer regen Bautätigkeit verbunden. Welche öffentlichen Arbeiten stehen in diesem Jahr an?

Die größte Herausforderung ist der Neubau des Fernheizwerkes. Bis zur Ausweisung der Zone im Bauleitplan wurde in Turboschritten gearbeitet. Hierfür möchte ich mich bei allen Beteiligten im Bauamt, beim Gemeindevorstand sowie beim Präsidenten und den Technikern der Taufer GmbH ausdrücklich bedanken. Am neuen Standort zwischen Pfarre und Mühlen sind die Arbeiten voll im Gange. Zu klären sind noch letzten Schritte zur Finanzierung, wobei wir den gesamten Gemeinderat einbinden werden.

In Mühlen wurde für die erste Phase der abgeschlossenen Arbeiten zur Sanierung und Adaptierung des Steinehauses bereits eine Teilrechnung an das Land geschickt. Im Frühjahr folgen noch die restlichen Abschluss- und Außengestaltungsarbeiten sowie die Einrichtung. Weiters wird in Mühlen demnächst das 2. Baulos bzgl. der Verlegung der primären Infrastrukturen in der Zone Schöfflmair ausgeschrieben. Das Einverständnis der Grundeigentümer liegt mittlerweile vor. Die Arbeiten für die Verlegung von Ka-

belschutzrohren für das Strom- und Breitbandnetz sowie für eine Trinkwasserleitung in der Mühlwallerstrasse – Innermoser – Aussermoser in Mühlen sollten auch noch dieses Jahr begonnen werden.

Kürzlich fand eine Besprechung bzgl. des Schutzdammes Rienzgraben in Mühlen statt. Dabei wurden die Erhöhung und Verstärkung sowohl des oberen als auch des unteren Grabens als notwendig erachtet. Entsprechende bürokratische Maßnahmen werden demnächst getroffen.

In Sand werden beim Musikpavillon ein Schiebefalttor und eine Gipswand angebracht. Für die Umsetzung wurden bereits 2 Firmen beauftragt, sodass diese Anlage dann „wetterfest“ für Veranstaltungen gemacht wird.

Die Arbeiten für Oberflächengestaltung und Beruhigung der Jungmannstraße wurden begonnen. Der gesamte Abschnitt Tubris – Restaurant Rosmarin sollte innerhalb Juni abgeschlossen werden. Ebenso die Platzgestaltung beim Tourismusbüro.

Die Verlegung und Verbreiterung der Landesstraße Rein in St. Moritzen ist laut Landesrat Alfreider im Landesprogramm für das Jahr 2024 vorgesehen. Leider haben Landeshauptmann Arno Kompatscher und LR Alfreider für den Umfahrungstunnel von Sand eine Absage erteilt. Das Projekt wird in den nächsten 4-5 Jahren nicht im Landesprogramm aufgenommen.

Die Arbeiten für die Kanalisierung Pojen-Stillwager sind bereits vergeben und können starten.

Für die erste Teilstrecke des Radweges vom Bereich Wasserfallbar – Winkelstraße – bis zum Parkplatz beim E-Werk in St. Moritzen wurde der Planungsauftrag vergeben. Im Bereich dieses Parkplatzes soll für die Jugend auch ein Skate-Park entstehen. Die Radweg-Trasse wurde bereits mit dem Amt für Wildbachverbauung abgeklärt. Für die zweite Teilstrecke von der Stillwager-Brücke bis Luttach muss noch eine Bauleitplanänderung vorgenommen bzw. noch der Gefahrenzonenplan abgeklärt werden.

In Kematen liegt ein Vorschlag für die Erweiterung der Feuerwehrrhalle vor. Nun gilt es, einen eventuellen Grundtausch mit der Fraktion Kematen zu klären, um

Neue Umzäunung beim Sportplatz in Sand



weitere Maßnahmen setzen zu können. Der Wanderweg entlang des Bachdammes von der Brücke Kematen bis zum Naturbadeteich wird durch die Mitarbeiter der Forststation saniert, die Arbeiten sollten im Frühjahr beginnen.

In Rein wird man sich bezüglich der Erweiterung des Friedhofes demnächst mit der zuständigen Architektin treffen, um weitere Vorgangsweisen zu besprechen. Die Arbeiten für die Überführung der Langlaufloipe wurden vergeben und werden demnächst in Angriff genommen.

Bezüglich der Erneuerung der Trinkwasserkonzession Knuttenaue und Kanalisierung Knutten fanden mehrere Besprechungen mit den Grundeigentümern statt und man ist bemüht, die Projekte voranzutreiben.

Für den Abbruch und den Wiederaufbau der Grundschule Rein wurde das Finanzierungsansuchen für den staatlichen Wiederaufbau PNRR bei der Provinz Bozen und in Rom eingereicht. Entsprechende PNRR-Ansuchen wurden auch für Sanierung der Sporthalle, die Neugestaltung des Parkplatzes Alpenrose in Sand sowie für verschiedene Brücken und Asphaltierungen im gesamten Gemeindegebiet eingereicht.

Und was wurde kürzlich umgesetzt?

In Kematen wurden die Arbeiten zur Bushaltestelle umgesetzt und abgeschlossen. Die Grundeigentumsverhältnisse müssen noch richtiggestellt werden.

In Sand in der Dr. Daimer-Straße (Moritzner Brücke) sind noch die Asphaltierungsarbeiten und der Fußgängerübergang ausständig, anschließend ist auch diese Maßnahme erledigt. Die Erneuerung der Wasserleitung Panorama ist in Fertigstellung, genauso wie die Steinschlag-Schutzmaßnahme im Bereich Brugginol. Ebenso umgesetzt wurde bereits die neue Umzäunung beim Sportplatz in Sand.

In Rein sind die Arbeiten der Anschlussleitung Plangger-Quelle bis Rein abgeschlossen. Bzgl. die Verbreiterung der Landesstraße Nr. 48 bei der Pfarrkirche in Rein werden im Frühjahr noch die Asphaltierungsarbeiten durchgeführt, dann ist auch dieses Projekt beendet.

Kematen: Im Bereich Eglsbach werden 2 Böschungen saniert, die Arbeiten werden jetzt im Frühjahr beendet. Die Erneuerung der Beleuchtung Kematen/Mühlen, Ke-

maten/Dorf, sowie in Teilen von Sand in Taufers ist in Ausführung.

Was hat sich in Bezug auf die Michlreisstraße getan?

Bis auf zwei Grundeigentümer sind alle Einverständniserklärungen im Haus. Es wird nun das Verfahren zur Enteignung in die Wege geleitet. Die zurückgebliebenen Grundeigentümer, die nicht unterzeichnen, müssen jedoch sämtliche Spesen hinsichtlich Schneeräumung, Instandhaltung, Versicherung usw. selbst tragen.

In der Cascade hat es eine personelle Veränderung gegeben ...

Ja, der neue Geschäftsführer ist Paul Oberhuber. Er ist bereits mit vollem Elan und Zuversicht an der Arbeit. Die Schließung der Cascade während der Pandemie,

“

Nach nunmehr gut 1,5 Jahren im Amt möchte ich mich auf diesem Wege noch bei allen Angestellten in der Gemeinde, (Sekretariat, Personalamt, Polizei, Meldeamt, Buchhaltung, Steueramt, Bauhof, Recyclinghof, Elektriker usw.) für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz – trotz der schwierigen Arbeitsweise – bedanken.

”

der folgende Besucherrückgang und die jetzt zusätzlich enorm steigenden Energiekosten schlagen in der Bilanz natürlich nochmals negativ zu Buche. Das Bemühen, die Struktur zu erhalten gilt nach wie vor, jedoch konkrete Lösungen oder Zusagen gibt es leider noch nicht. Ohne Unterstützung von außen geht es nicht. Ende des Jahres läuft der Konzessionsvertrag aus. Bis dahin muss eine finanzielle Lösung gefunden werden. Jedenfalls werden wir uns innerhalb dieses Jahres entscheiden müssen, was mit dieser für die Bevölkerung und den Tourismus so

wichtigen sozialen Einrichtung passiert. Eine weitere Verschuldung der Gemeinde durch den Schwimmbadbetrieb der Cascade kann ich nicht verantworten. Die Finanzmittel hierfür sind begrenzt.

Wie weit ist man mit dem Gemeindeentwicklungsplan?

Hinsichtlich des Gemeindeentwicklungsplans sind wir beim Erarbeiten verschiedener Detailpläne. Der Gefahrenzonenplan ist in der Endphase. Der Wiedergewinnungsplan der A-Zone wird noch innerhalb April der betroffenen Bevölkerung vorgestellt. Der Wiedergewinnungsplan von St. Moritzen wurde zur Ausarbeitung in Auftrag gegeben.

Ausständig sind die Leerstandserhebung, die Abgrenzung des Siedlungsgebietes, die Ajournerung des Mobilitätskonzeptes, Ensembleschutzplan und der Tourismusentwicklungsplan, der bereits seit 2 Jahren in Bozen zur Genehmigung aufliegt. Die Erstellung all dieser Pläne ist mit großen Kosten verbunden. Bei Zusammenarbeit mit 3 Gemeinden sollten wir auch eine 80-prozentige finanzielle Unterstützung seitens des Landes erhalten, weshalb wir mit den Gemeinden Mühlwald, Gais, Ahrntal und Prettau bereits Gespräche führen.

Gibt es Neues bei den Posthäusern zu berichten?

Der Gemeinderat hat bereits im Dezember einen Grundsatzbeschluss für die Errichtung eines Sozialen Hauses und/oder Mehrgenerationenhauses gefasst. Es soll eine Struktur mit betreutem Wohnen, mit Strukturen für die Sanitätseinheit, Kita, Loop, Behindertenwerkstätte usw. in Zusammenarbeit mit der St. Elisabeth-Stiftung entstehen. Inzwischen haben wir diesbezüglich eine Bauleitplanänderung in die Wege geleitet. Innerhalb der Gemeinde soll ein Arbeitsteam gebildet werden, das sich, in Zusammenarbeit mit der Stiftung, mit der Verwirklichung des Generationenhauses befasst. Benötigt wird natürlich auch die Mithilfe durch die zuständigen Landesräte und der Landesregierung.

Wie wirken sich die steigenden Energiepreise auf die Gemeinde aus?

Das ist ein großes Problem. Allein die Erhöhung der Stromkosten für die öffent-



BM Josef Nöckler und Sandner Gemeinderäte besuchen eine von der St.-Elisabeth-Stiftung geführte Struktur, um Einblicke für eine mögliche Zusammenarbeit für die Posthäuser in Sand zu erhalten



V.l.: Der Landesgeologe Volkmar Mair, BM Josef Nöckler und Vertreter des Alpenvereins besprechen die Situation für eine mögliche Benutzung des Klettergartens Pursteinwand

liche Beleuchtung und Gebäude werden Mehrkosten von mindestens 200.000 € ausmachen, weshalb eine Bilanzänderung im Raume steht. Hinzu kommen noch die gestiegenen Heizkosten für öffentliche Gebäude wie Schulen und Kindergärten. Energiesparen ist das Gesetz der Stunde und wir als Gemeinde sind genauso gefordert wie jeder Privathaushalt. Die öffentliche Lichtüberflutung die ganze Nacht hindurch ist nämlich nicht immer sinnvoll. Wir als Energiegemeinde sollten jedenfalls mit gutem Beispiel vorangehen und Einsparungen auf unsere Fahne schreiben. In diesem Zuge möchte ich erwähnen, dass wir die Straßenbeleuchtung von Kematen nach Mühlen, im Dorf Kematen und Teile von Sand mit neuer LED-Technik ausgerüstet haben. Als nächstes ist die Umstellung auf LED in Mühlen an der Reihe, sowie für die Beleuchtung des Sport-

platzes in Mühlen. Die bisherige Straßenbeleuchtung mit Solarlampen war gewiss eine gutgemeinte Initiative, sie hat sich aber nicht bewährt, zumal die Batterien keine lange Lebensdauer haben und ein Austausch mehrere Tausende Euro pro Lampe kostet.

Wie sieht es mit der Freigabe für das Klettern bei der Pursteinwand aus?

Im März hatten wir ein erneutes Treffen mit dem Landesgeologen Volkmar Mair, mit Vertretern der Fraktion, des Alpenvereins und des Tourismusvereins. Was den Klettergarten hinter der Fa. Jungmann betrifft, befinden wir uns vor allem beim Zustiegsweg in der roten Zone, weshalb dieser Sektor leider geschlossen bzw. abgebaut werden muss. Beim Klettergarten Richtung Altersheim ist es vielleicht möglich, den Zustieg etwas zu verändern und



Neue LED-Straßenbeleuchtung zwischen Kematen und Mühlen in Taufers

den Klettergarten aufrecht zu erhalten. Eine gute Nachricht ist, dass noch für diesen Sommer ein neuer, anspruchsvoller Klettersteig im Bereich Tobl eröffnet wird, der jenen in der Pursteinwand ersetzen kann.

Aufgrund des Krieges in der Ukraine ist mit einem großen Flüchtlingsstrom auch nach Südtirol zu rechnen. Gibt es in der Gemeinde Sand Maßnahmen zur Unterbringung von Flüchtlingen?

Zum Glück haben sich etliche Bürger sofort bereit erklärt und rasch Unterkünfte in Sand und Mühlen zur Verfügung gestellt. Es sind bereits einige Ukrainerinnen mit Kindern angekommen. Es werden derzeit noch ca. 30-40 Unterkünfte angeboten. Wir müssen nun schauen, wie sich die Situation entwickelt und auch, was landesweit die weitere Betreuung wie Sprachkurse, Schulunterricht, Verpflegung usw. betrifft. Für ein ausgewogenes Miteinander in der Gesellschaft sollte es halt so sein, dass auch in anderen Gemeinden die Flüchtlinge eine Unterkunft finden und dass sich dies nicht nur auf gewisse Gemeinden konzentriert. Generell hoffe ich, dass bald wieder Frieden herrschen möge, zum Wohle der Menschen und zur Erholung der Wirtschaft. In diesem Sinne wünsche ich allen ein frohes Ostern und gutes Gelingen für eine harmonische Zeit.

Nach nunmehr gut 1,5 Jahren im Amt möchte ich mich auf diesem Wege noch bei allen Angestellten in der Gemeinde, (Sekretariat, Personalamt, Polizei, Meldeamt, Buchhaltung, Steueramt, Bauhof, Recyclinghof, Elektriker usw.) für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz - trotz der schwierigen Arbeitsweise - bedanken. Ich denke, dass wir zusammen diese Zeit gut und ohne Schwierigkeiten und zum Wohle der Bürger gut gemeistert haben. Ein Dankeschön an Alle.

BEKANNTMACHUNG

ERSTELLUNG EINER RANGORDNUNG

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass eine gemeindeeigene Altenwohnung in der EWZ „Wasserfall“ in Sand in Taufers zur Vermietung gelangt.

Die wichtigsten Voraussetzungen für den Eintrag in die Rangordnung sind:

- Ansässigkeit in der Gemeinde Sand in Taufers
- Vollendung des 60. Lebensjahres

Interessierten Personen werden ersucht, das Gesuch vollständig ausgefüllt und mit allen notwendigen Dokumenten im Generalsekretariat der Gemeinde abzugeben. Die Gesuche werden vom 01.04. bis 16.05.2022 angenommen.

Für Auskünfte und Erläuterungen können sich Interessierte an das Sekretariat (Tel. 0474 677 538) wenden.

AVVISO

FORMAZIONE DELLA GRADUATORIA

L'Amministrazione Comunale comunica, che un alloggio per anziani nella zona d'espansione "Wasserfall" a Campo Tures sarà concessa in locazione.

Le condizioni più importanti per l'ammissione nella graduatoria sono

- residenza nel Comune di Campo Tures
- compimento del 60° anno di vita

Le persone interessate sono sollecitate di consegnare la domanda con tutti i documenti necessari nella segreteria generale del Comune.

Le domande vengono accettate dal 01/04/ al 16/05/2022.

Per informazioni e chiarimenti gli/le interessati/e possono rivolgersi all'ufficio segreteria (tel. 0474 677 538).

HINWEIS DER UMWELTDIENSTE

Öffnungszeiten im Recyclinghof nach Feiertagen 2022

- 18.04. Ostermontag, Ersatztermin DI 19.04. von 08:00 bis 12:00 Uhr
- 25.04. Staatsfeiertag (MO), Ersatztermin DI 26.04. von 08:00 bis 12:00 Uhr
- 02.06. Tag der Republik (DO), Ersatztermin FR 03.06. von 08:00 bis 12:00 Uhr
- 06.06. Pfingstmontag, Ersatztermin DI 07.06. von 08:00 bis 12:00 Uhr
- 15.08. Maria Himmelfahrt (MO), Ersatztermin DI 16.08. von 08:00 bis 12:00 Uhr
- 08.12. Maria Empfängnis (MI), Ersatztermin DO 09.12. von 07:00 bis 14:30 Uhr
- 26.12. Stephanitag (MO), Ersatztermin DI 27.12. von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Alt- und Bratfettsammlungen

Die Fa. Dabringer GmbH führt zwei ordentliche Sammlungen durch, und zwar am Montag 09. und Dienstag 10. Mai sowie am Freitag 28. und Montag 31. Oktober 2022. Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, ist diese direkt mit der Firma Dabringer (Tel. 0472 979 701) zu vereinbaren

Strauchschnittsammlung

Montag 03.10. bis Freitag 21.10.2022

SERVIZI PER L'AMBIENTE

Orari di apertura del centro di riciclaggio dopo i giorni festivi 2022

- 18/04 Lunedì di Pasquetta, giorno sostitutivo MAR 19/04 dalle ore 08:00 alle ore 12:00
- 25/04 Festa della liberazione (LUN), giorno sostitutivo MAR 26/04 dalle ore 08:00 alle ore 12:00
- 02/06 Festa della Repubblica (GIO), giorno sostitutivo VE 03/06 dalle ore 08:00 alle ore 12:00
- 06/06 Lunedì di Pentecoste, giorno sostitutivo MAR 07/06 dalle ore 08:00 alle ore 12:00
- 15/08 Assunzione Maria Vergine (LUN), giorno sostitutivo MAR 16/08/ dalle ore 08:00 alle ore 12:00
- 08/12 Festa dell'Immacolata (MER), giorno sostitutivo GIO 09/12 dalle ore 07:00 alle ore 14:30
- 26/12 Santo Stefano (LUN), giorno sostitutivo MAR 27/12 dalle ore 08:00 alle ore 12:00

Raccolte degli oli esausti

La ditta Dabringer Srl effettua due raccolte ordinarie, precisamente lunedì 09 maggio e martedì 10 maggio, così come venerdì 28 ottobre e lunedì 31 ottobre 2022. Nel caso in cui alcuni alberghi necessitano di una raccolta aggiuntiva rispetto a quelle programmate, sono pregati di mettersi direttamente in contatto con la ditta Dabringer S.r.l. al nr. Tel. 0472 979 701.

Raccolta di sterpi ed arbusti

Da lunedì 03/10 a venerdì 21/10/2022

GEMEINDEWERKE SAND IN TAUFERS

TEXT UND FOTO: GEMEINDEWERKE

Lausbubenstreich oder Sachbeschädigung?

Leider werden immer wieder einzelne Schneestangen im Winter mutwillig zerstört. Dieses Jahr aber wurden ALLE Stangen am gesamten Tauferer Boden abgebrochen und in die Felder geworfen. Die Grenze zwischen mutmaßlich junglichem Übermut und mutwilliger Sachbeschädigung wurde eindeutig überschritten. Es handelt sich hier um öffentliches Gut, das entweder aufwendig repariert oder neu angekauft werden muss. Zudem kann es durch das Fehlen der Stangen zu Sachschäden bei der Schneeräumung kommen, da ihr Zweck ja nicht mehr erfüllt wird, bedauerlicherweise auf Kosten der Allgemeinheit.

Auf öffentlichen Grund ragende Äste

Hecken, Sträucher und Bäume, die aus privaten Gründen herauswachsen, stellen ein Problem dar: Gehsteige und Wege werden beengt und unübersichtlich, Verkehrsschilder und Straßenbeleuchtung verdeckt, Radfahrer und Fußgänger müssen Ästen ausweichen. Oft erhält die Gemeindeverwaltung diesbezügliche Beschwerden.

Hiermit ergehen ein Aufruf und gleichzeitig eine Bitte an alle Bürger, die eigene Situation zu kontrollieren und über die Grundstücksgrenze herausragendes Gebüsch und Gehölz zurück zu schneiden. Gerade jetzt im Frühjahr ist die richtige Zeit dafür.

AZIENDA COMUNALE CAMPO TURES

TESTO E FOTO: AZIENDA COMUNALE

Scherzo mascalzone o danno materiale?

Purtroppo di volta in volta singole paline da neve vengono vandalizzate. Quest'anno però TUTTE le paline di tutta la zona "Tauferer Boden" sono state spezzate e gettate nei campi. La linea tra presunta baldanza giovanile e danno materiale è stata chiaramente superata. Si tratta di un bene pubblico che deve essere riparato con grande dispendio o che deve essere acquistato addirittura di nuovo. Inoltre, l'assenza delle paline può portare a danni durante lo sgombero della neve, poiché il loro scopo non è più soddisfatto, purtroppo a spese su carico della comunità.

Rami che sporgono sul suolo pubblico

Le siepi, gli arbusti e gli alberi che sporgono dai terreni privati creano problemi: I marciapiedi e le vie diventano stretti e poco chiari, i segnali stradali e l'illuminazione pubblica vengono coperti, i ciclisti e i pedoni devono aggirare i rami. L'amministrazione comunale riceve spesso lamentele in merito. Questo è un appello e allo stesso tempo una richiesta a tutti i cittadini di controllare la propria situazione e di tagliare i cespugli e gli arbusti che sporgono oltre la linea di proprietà. Adesso in primavera è il momento giusto per farlo.



CASCADE

FOTO: PRIVAT

Ich heiße Paul Oberhuber und bin der neue Geschäftsführer der Cascade. Besucht unsere alpine Wellness-Oase: Plantschen, tauchen, schwimmen und spielen. Der Naturbadeteich, die große Liegewiese, die Spielecke beim Kinderbecken, der Spielplatz im Freien und der Beachvolleyballplatz warten auf euch. Ein Badeerlebnis für die ganze Familie: Körperliches Wohlbefinden, Gesund-

heit, Ruhe und Entspannung, stehen in der Saunalandschaft im Mittelpunkt. Ein Wechselspiel der Düfte und Sinne bei unterschiedlichen Temperaturen und Klängen. Ein Ort der Entspannung und Erholung, der Gesundheit und des Wohlbefindens, der Ruhe und des Abschaltens. Schwitzen, kneipen, relaxen. Entdeckt die alpine Wellness-Oase direkt vor eurer Haustür.

IST ENSEMBLESCHUTZ ZEITGEMÄSS?

IST ENSEMBLESCHUTZ WICHTIGER DENN JE?

Mit Inkrafttreten des neuen Landesgesetzes für Raum und Landschaft im Juli 2020, sind sämtliche Gemeinden verpflichtet, ein Gemeindeentwicklungskonzept zu erstellen.

TEXT: KURT EGGER | FOTOS: INGRID BEIKIRCHER

Mit Inkrafttreten des neuen Landesgesetzes für Raum und Landschaft im Juli 2020, sind sämtliche Gemeinden verpflichtet, ein Gemeindeentwicklungskonzept zu erstellen.

Zielvorstellung dabei ist die nachhaltige, in die Zukunft orientierte Entwicklung der Gemeinde. Dabei soll nicht nur definiert werden, was kann wo und wieviel gebaut werden, sondern es werden auch Leerstände erhoben, die gewünschte Entwicklung des Tourismus definiert, ein Mobilitätskonzept erstellt sowie Flächen für Bewegung und Begegnung ausgewiesen. Neben der Abgrenzung des Siedlungsgebietes ist auch die Erfassung der Ensembles wichtiger Teil des Entwicklungskonzeptes.

Was aber sind Ensembles?

Per Definition ist ein Ensemble ein Zusammenspiel von mehreren Objekten („Gesamtanlagen“), welche die Geschichte, das Zusammenspiel von Mensch und Natur widerspiegeln und durch ihre Eigenart zur lokalen und regionalen Identität beitragen.

In Sand beispielsweise kann die Ansammlung von historischen Gebäuden am Ortsanfang, Posthäuser mit dazugehörigem Platz, der Anstiz Neumelans mit Park und ehemaligen Kornkasten sowie das Rathaus mit Gemeindepark als Ensembles

bezeichnet werden. Ensembles können aber auch Hofstellen mit dazugehörigem Baumbestand sowie ganze Straßenzüge und Ortsbilder sein, an deren Erhaltung aus heimatgeschichtlichen oder künstlerischen Gründen ein öffentliches Interesse besteht.

“

Erst wenn ich weiß,
woher ich komme,
weiß ich auch, wohin
ich gehe.

”

EDGAR PREIS

Die Identität eines Ortes

Ensembles definieren die Unverwechselbarkeit und die Identität eines Ortes. Nachdem Landschaften und Dörfer sich ständig und oft schnell verändern, besteht die große Gefahr des Verlustes von



Ensembleschutz betrifft sowohl historische Gebäude ...

kulturellem Erbe. Ein Hauptanliegen des Ensembleschutzes ist es, die Eigenart und Identität eines Ortes zu erhalten und zu fördern.

Die Befürchtung, Ensembleschutz würde die wirtschaftliche Nutzung der betroffenen Gebäude einschränken, gar ein Bauverbot darstellen, ist unbegründet. Es sollen jene Elemente herausgefiltert werden, die charakteristisch für das Ensemble sind und dafür geeignete Schutzmaßnahmen definiert werden. Für den Rest bleiben alle Möglichkeiten einer Erweiterung und eines Umbaus weitestgehend erhalten. Die Vorgabe für zukünftige Eingriffe durch den Ensembleschutzplan bringt für den Bauherrn und die Gemeinde den Vorteil zu wissen, welche Charakteristika für die Allgemeinheit wertvoll sind und worauf bei Umbauten und Erweiterungen zu achten ist.



... als auch Hofstellen



FERNHEIZWERK TAUFER GMBH

NEUBAU DES FERNHEIZWERKES

Die Gemeinde Sand in Taufers betreibt seit dem Jahr 2007 die gemeindeeigene Gesellschaft Taufers GmbH, die die Versorgung der Haushalte, Betriebe und öffentlichen Einrichtungen mit Fernwärme durchführt.

TEXT UND FOTOS: TAUFER GMBH

Sämtliche öffentlichen Gebäude der Bodenfraktionen sind bereits an das Fernwärmenetz angeschlossen, wodurch die Klimagemeinde einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Einsparung in der Region leistet. Aufgrund der in den letzten Jahren massiv gestiegenen Nachfrage an einen Fernwärmeschluss ist die Potenzierung bzw. der Neubau der Biomasseanlage unumgänglich. Der Neubau stand ursprünglich für das Jahr 2023-2025 auf dem Programm. Aufgrund der Preisexplosion des Erdgases, der stetig zunehmenden Anschlussdichte an Fernwärmekunden und um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, ist der Bau der Biomasseanlage bereits für das heurige Jahr geplant.

Technische Details

Das Konzept basiert auf dem Einbau von 2 Biomassekesseln mit einer Nennwärmeleistung von 2.000 kW und 4.000 kW zur Abdeckung der Leistung im Fernwärmenetz. Für die Abdeckung der Spitzenlasten in den Morgen- und Abendstunden wird ein Pufferspeicher mit ca. 200 m³ Wasserinhalt eingebaut. Einen wesentlichen Motivationsfaktor stellt auch das hohe Reduktionspotential an CO₂-Emissionen dar.

Ziel ist es, das Biomassekraftwerk innerhalb Dezember 2022 in Betrieb zu nehmen und die Bauarbeiten im Laufe 2023 abzuschließen.

Idealer Standort

Der Standort für den Neubau zwischen Pfarre und Mühlen in Taufers hat sich am geeignetsten erwiesen, da am derzeitigen Standort eine Erweiterung nicht möglich ist. Er verfügt über eine gute Erreichbarkeit und eine direkte Zufahrt. Im vorderen, niederen Teil des Gebäudes sind Heizkessel und die technischen Anlagen untergebracht und im dahinterliegenden, höheren Gebäudeteil das überdachte Hackschnitzzellager. Im Obergeschoss sind Verwaltungsräumlichkeiten vorgesehen. Das Heizhaus hingegen ist ebenerdig erreichbar. Hier befinden sich auch Parkplätze für die Heizhauswartung (siehe Rendering). Der neue Standort ist außerhalb der Sied-

„ES WIRD AUF HOCHTOUREN GEARBEITET!“

Ein Statement von Martin Huber, Präsident der Taufer GmbH.

Nach einer ausführlichen Bewertung wurde voriges Jahr der künftige Standort für das neue Heizwerk festgelegt. Das war der Startschuss für einen komplexen Ablaufprozess, um eine reibungslose Realisierung überhaupt erst möglich zu machen. Um eine Baugenehmigung zu erhalten, mussten vorab das Gelände abgesichert und eine Änderung des Bauleitplanes angestoßen werden. Nun stehen die Auftragsvergaben an die Firmen an und für den Sommer ist der Baubeginn des Heizwerkes geplant.

Seit dem Herbst 2021 laufen die Vorbereitungen. Ein Team von externen Planern, Gutachtern, Behörden, dem Gemeindepersonal und den Verantwortlichen der Taufer GmbH arbeiten zielorientiert und abgestimmt auf Hochtouren am Projekt, so dass der sportliche Zeitplan für eine Teilinbetriebnahme noch in diesem Jahr möglich ist. Gleichzeitig gilt es zudem noch, die Finanzierung abzuschließen.

An dieser Stelle möchte ich mich als Präsident der Taufer GmbH, bei unserem Planungspartner Studio Bergmeister, in der Gemeindeverwaltung bei Bürgermeister Josef Nöckler, bei unserem Referenten Stefano Mariucci sowie bei Stefan Stocker vom Bauamt recht herzlich bedanken. Auch dem Gemeinderat sei gedankt für die eindeutigen, schnellen und richtungsweisenden Beschlüsse. Bei der Taufer GmbH intern gilt der Dank dem Vorstand und dem Rechnungsrevisor, sowie unserem Mitarbeitersteam. Besonders hervorheben möchte ich, last but not least, den Einsatz und die hervorragende Arbeit unseres Technikers Thomas Gasteiger.

Nur weil alle an einem Strang ziehen und dieses Projekt vorantreiben sind wir immer im Zeitplan.

In Zeiten wie diesen muss es mehr denn je ein Anliegen sein, eine klimaneutrale Wärmeversorgung des Tauferer Talbodens anzustreben. Die steigenden Preise, die Abhängigkeit von außen, sowie die Auswirkungen auf die Umwelt sind für uns ein Auftrag, fossile Brennstoffe für Heizzwecke möglichst zu vermeiden. Deshalb möchten wir so schnell wie möglich ein neues Heizwerk auf der Basis von Biomasse in Betrieb nehmen und die lokale Forst- und Landwirtschaft unterstützen.



Martin Huber
Präsident der Taufer GmbH

lungen, die Einspeisung der produzierten Wärme ist für das bestehende Fernwärmenetz optimal, zudem kann das Heizwerk durch die Hangneigung gut im Landschaftsbild integriert werden. Gedacht war, die Bäume vor dem Heizwerk stehen zu lassen, sie mussten aber aufgrund des schlechten Zustandes und in Beratung mit der Forstbehörde geschlägert werden. Nach Fertigstellung des Heizwerkes werden für ein grünes Landschaftsbild vor dem Werk wieder Bäume gepflanzt, außerdem wird der vorbeiführende Wanderweg saniert und aufgewertet. Das gesamte Areal wird durch die Realisierung eines Schutzdammes gegen Steinerschlag geschützt.

Ein Projekt der Zukunft

Das Fernheizwerk ist in Anbetracht der Klima- und geopolitischen Lage aktueller denn je! Fernwärme bedeutet Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen und von externen Wärmelieferanten. Die jüngste Preissteigerung von Erdöl und Erdgas unterstreicht einmal mehr die Wichtigkeit einer eigenen, unabhängigen Energieversorgung. Durch die Verbrennung von hiesigem Schadholz unterstützt jeder Fernwärmekunde aber vor allem die regionalen Kreisläufe sowie die einheimische Forst- und Landwirtschaft - und dies alles zu einem fairen Preis.

TOURISMUSVEREIN SAND IN TAUFERS

BERGBAHNEN FREE & MINDFUL MOUNTAIN DAYS

Die Tourismusvereine Sand in Taufers und Ahrntal laden ein – in den Ahrntaler Bergfrühling.

TEXT UND FOTO: TV

Um die ruhigen Monate Mai und Juni zu erleben, legten sich beide Vereine mächtig ins Zeug. Die Frühlings-Feriengäste dürfen dank guter Zusammenarbeit mit den Bergbahnen kostenlos in beide Ski- und Bergwangergebiete fahren, und zwar im Mai und im Juni unbegrenzt. Seit Jahren zieht die Initiative zahlreiche Gäste ins Ahrntal. Jetzt noch attraktiver: mit den Mindful Mountain Days. Das dazugehörige Programm – achtsame Tage in den Bergen – bietet entspannende Erlebnisse in kühler Bergluft. Etwa ein sanftes Waldbad mit führender Begleitung, oder einen Sprung in prickelnd-kaltes Quellwasser am Bergsee – mit Anleitung. Oder eine Achtsamkeitswanderung auf Quote 2.000 mit Vogelstimmensound und Latschenkieferrduft ... alles kleine Abenteuer für die Seele, für den Organismus, für Augen und Ohren. Diplomierte Trainer sorgen für Halt und Haltung, korrigieren falsche Bewe-

gungen, verraten Geheimtipps, erzählen Anekdoten. Und anschließend ist Körper und Geist leicht und beschwingt ...

Einheimische Interessierte: herzlich willkommen! Familien mit Kindern: herzlich willkommen! Und am 26. Juni jazen international bekannte Künstler formvollendet – auf dem Speikboden. Im Rahmen des Südtirol Jazzfestival Alto Adige – zum ästhetisch intonierten Ausklang einer besonderen Bergfrühlings-Eventreihe.

Sommerversammlungen und neue Projekte

Die Vorbereitungen zu den Events laufen: Mit Feuer sind wir am Planen, am Koordinieren. Der Tourismusverein Sand in Taufers ist seit mehreren Monaten dabei, neue, spannende Projekte zu erarbeiten und Schritt für Schritt umzusetzen. Gern berichten wir darüber: in der nächsten Ausgabe.

Unsere liebe Kollegin Renate Renate Seeber-Galvan bricht auf ... zu Neuem

Seit vielen Jahren hat unsere Kollegin Renate zahlreiche Arbeitsbereiche des Tourismusvereins mitgestaltet und durch ihre Arbeit zur reibungslosen Abwicklung gefinkelter Bürokratie beigetragen. Nun wird sie uns in Richtung eines neuen Lebensabschnitts verlassen, ihren vermutlichen Un-Ruhestand ... ungern lassen wir sie ziehen, gern gönnen wir ihr ihre Vorfreude auf Neues. Die reibungslose Abwicklung wird ohne sie auf Anhieb wohl ins Stocken geraten ... man möge dies freundlich nachsehen ...

Eine neue Mitarbeiterin wird in Kürze Teil unseres Teams, Annalena Oberleiter aus Sand in Taufers, Drittelsand. Wir sind gespannt – wir freuen uns auf sie!

DER NEUE HGV-ORTSAUSSCHUSS

TEXT UND FOTO: HGV

Bei der Jahresversammlung der Ortsgruppe Sand in Taufers/ Mühlwald des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) stand auch die Wahl des neuen Ortsausschusses auf dem Programm. Ortsobmann Kurt Pörnbacher vom Restaurant Rosmarin wurde einstimmig für weitere 4 Jahre bestätigt. Als Ortsausschussmitglieder wiedergewählt wurden Christian Eppacher vom Hotel Mühlenerhof, Brunhilde Niederbrunner vom Hotel Mühlwald, Astrid Steinkasserer von der Residence Astrid und Karl Weger vom Cafe Treffpunkt. Neu im Ausschuss sind Marion Auer von der Residence Ahria Pura und André Mameli vom Alphotel Stocker.



V.l.: Direktor der Speikboden AG Martin Unterweger, HGV-Gebietsobmann Jonas Mairhofer, HGV-Bezirksobmann Thomas Walch, HGV-Ortsobmann Kurt Pörnbacher

SPEIKBODEN SEILBAHNEN AG

SKIFAHREN IM CORONAJAHR MIT AUFLAGEN

Skifahren war trotz Corona in diesem Winter wieder möglich. Als Eintrittskarte für den Skiurlaub galt ein Corona-Zertifikat sowie FFP2-Masken in den Aufstiegsanlagen.

TEXT UND FOTOS: SPEIKBODEN SEILBAHN AG



Bereits im vergangenen Sommer konnte bewiesen werden, wie gut und sicher der Transport unter Pandemie-Bedingungen funktionieren kann. Somit wurde am 4. Dezember 2021 der Corona-Winter eröffnet. Da sich die gesetzlichen Vorgaben, Auflagen und Lockerungen ständig änderten, mussten die Abläufe mehrmals angepasst werden. Zur Kontaktvermeidung an den Kassen wurde besonders auf den Online-Ticket-Kauf gesetzt. Das System erweist sich als zukunftsweisend und wird in den nächsten Jahren eine große Rolle im Bereich der Digitalisierung im Skigebiet spielen.

Doch nicht nur die Pandemie ist herausfordernd, sondern auch die gestiegenen Kosten für Energie. Gerade nach dem coronabedingten Totalausfall im vergangenen Winter sind Mehrausgaben schmerzhaft. Die Skiworld Ahrntal achtete schon immer auf den effektiven Einsatz von Energie und Ressourcen. Dank der neuen Technologien im Skigebiet kann ein konsequentes Energiemanagement durchgeführt werden.

Ausblick auf die Sommersaison

Mit Beginn der Sommersaison am 21. Mai 2022 am Klausberg und am 4. Juni 2022 am Speikboden, freut man sich schon auf viele Wanderer und Naturbegeisterte. Der Mai und Juni steht im Sinne der Achtsamkeit: Mit einem besonderen Aktivprogramm wird der Frühling am Berg begrüßt. Unter dem Motto Mindful Mountain Days werden Achtsamkeitswanderungen, Meditationen und Waldbaden mit zertifizierten Metal- und Gesundheitstrainern

angeboten. Auf der Internetseite www.skiworldahrntal.it sind alle Informationen zu finden.

Im Laufe des letzten Sommers wurde rund um den idyllischen Treyer See am Speikboden ein Rundweg errichtet. Mit Sitzmöglichkeiten aus Holz, verschiedenen Wassertrögen und einem außergewöhnlichen Spelzenzaun, ist der See ein Geheimtipp für Ruhesuchende. Am besten gelangt man über den neu ausgeschilderten Zirbenweg zum See, der in etwa einer Stunde ab der Station Speikboden Alm zu schaffen ist.

Für die kleinen Gäste werden im Sommer wieder die Holzhütten und Ställe beim Streichelzoo aufgebaut. Viele verschiedene Tiere können dort gefüttert und gestreichelt werden. Im August werden Ponys im Streichelzoo zu Gast sein, mit denen zwischen 11 und 16 Uhr kurze Touren unternommen werden.

Für Abenteuerlustige gelten die 3 Klettersteige am Speikboden in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zu erklimmen. Die Gäste wählen ihre Routen auf dem Kinderklettersteig (Schwierigkeit A-B), dem Klettersteig Avventura (B-C) oder dem Klettersteig Speikboden (C) aus. Die gesamte Ausrüstung, von Helm bis Gurt und Set, kann direkt bei der Station Speikboden-Alm im neuen Verleih ausgeliehen werden.

Für Anfänger werden Klettersteigführungen angeboten (mehr dazu auf unserer Internetseite).

Dank des langen Sommerbetriebs, der Mitte Mai startet und bis Ende Oktober dauert, kommen die Besucher voll auf ihre

Kosten. Neben der langen Saison punkten die Bergbahnen Speikboden aber auch mit langen Betriebszeiten: Im August fährt die Kabinenbahn Speikboden und der Sessellift Sonnklar eine Stunde länger – die letzte Talfahrt ist um 18.00 Uhr.



Heuhupfn für Kinder – eine riesen Gaudi diesen Sommer am Speikboden!



PFADFINDER STAMM TAUFRERS

ENDLICH WIEDER ...!

Am 13. März konnte mit dem Landesrodelrennen nach langer Zeit wieder eine größere Veranstaltung der Südtiroler Pfadfinderschaft abgehalten werden.

TEXT UND FOTOS: KARIN NEUMAIR

Geplant war das Ereignis ja bereits für das Vorjahr, musste aber leider coronabedingt ausfallen, und ein bisschen mulmig war den Verantwortlichen der Pfadfinder Stamm Taufers immer noch zumute, als sie sich heuer einige Wochen vorher definitiv zur Austragung des Rennens entschieden. Aber irgendwann muss man ja wieder etwas wagen, und was würde sich besser eignen, als ein Tag im Schnee, wo man ohnehin den Großteil der Zeit im Freien verbringt?

150 Pfadfinder kamen nach Mühlwald

So kam es, dass sich am Sonntag, 13. März an die 150 Pfadfinder aus diversen Teilen des Landes beim Tamarix in Mühlwald zusammenfanden. Helfer vom SSV Mühlwald hatten eine kurze Rennstrecke gespurt und für die Zeitmessung gesorgt. Die gemeldeten Teilnehmer absolvierten nach und nach die Abfahrt, zudem konnten sie sich an mehreren Schätzspielen beteiligen, über die offene Rodelbahn nach Belieben hinunterflitzen und auch mit großen Reifen den Hang hinabsausen. Das lange Förderband Tamarix war dabei die besondere Attraktion.

Um die Mittagszeit wurden auf der Terrasse des Restaurants Meggima etliche Wagenladungen Nudeln verspeist, als Nachttisch gab es einen leckeren Faschingskrapfen.

Das Rennen stellte zwar das zentrale Event des Tages dar, war aber nicht der alleinige Mittelpunkt. Es war spürbar, dass das Zusammentreffen und Wiedersehen mit Pfadfindern aus anderen Stämmen vielen genauso am Herzen gelegen hatte. Alles in allem war es ein gelungener, gemütlicher Tag.

Welsberger die Schnellsten

Am Nachmittag begab sich die Gesellschaft in das offene Festpavillon von Sand, wo gemeinsam mit Kooperator Peter Kocevar eine Messfeier abgehalten wurde. Im Anschluss fand dort die Preisverleihung statt. Die besten „Schätzer“ konnten ihre erratenen Schätze mit nach Hause nehmen. Eine stattliche Anzahl an Sachpreisen wurde verlost. In 13 Kategorien wurden Medaillen vergeben. Der schnellste Rodler des Tages wurde beglückwünscht, und der „Patzterpreis“ bekam einen neuen Besitzer (genau genommen eine kleine Besitzerin). Danach wurde der schnellste Stamm gekürt: Welsberg hatte das Rennen gemacht. Der Wanderpokal ging nach Brixen.

Die Pfadfinder Stamm Taufers freuen sich über das erfolgreiche Event und bedanken sich bei allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Tages beigetragen haben!



Schätzspiele: Wie viele können da wohl drinnen sein?



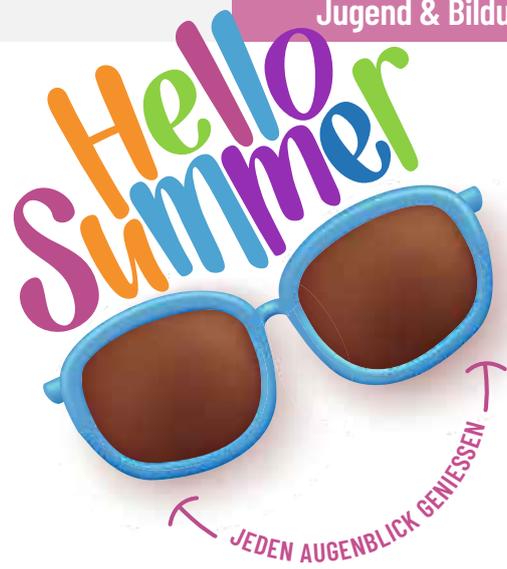
Auch einige Tauferer kamen aufs Treppchen

SOMMERBETREUUNG 2022

LANGeweile IM SOMMER? NICHT BEI UNS ...

Auch in diesem Sommer wartet ein professionelles Betreuungsangebot mit viel Spiel, Spaß, Bewegung, Natur und Kreativität auf die Kinder und Jugendlichen aus unserer Gemeinde.

Judith Caneppele hat einen Überblick über die vielseitigen Angebote erstellt:



DIE TAUFRASUMMOWOCHN	
Trägerverein	Jugenddienst Dekanat Taufers
Beschreibung des Projekts	Die Wochen finden hauptsächlich im Freien statt und der Naturaspekt liegt im Vordergrund. Es wird Indianerwochen, Naturwochen, eine Kreativwochen, eine Musikwoche sowie Schatzsuch- Wochen geben.
Zielgruppe & Zeitraum	6- 14 Jahre 20.6. - 12.8.2022
Infos & Anmeldung	dekanat.taufers@jugenddienst.it Tel. 349 371 6544 www.jugenddienst.it/taufers
SOMMERFUN 2022	
Trägerverein	Jugendzentrum Loop EO
Beschreibung des Projekts	Angeboten werden Meerreisen, Pferdetagen, Kochkursen bis hin zu Natur-Kreativ-Tagen und Actionweeks. Die Förderung von kreativen, sowie kognitiven Fähigkeiten und die Persönlichkeitsentwicklung der Youngsters liegt uns sehr am Herzen. Spaß, Sport und die Stärkung des Miteinanders sollen dabei auch nicht zu kurz kommen. Am aller Wichtigsten für uns ist jedoch, dass die Kinder und Jugendlichen Freude haben an unserem Programm teil zu nehmen und dass ihr Sommer durch und mit uns noch spannender und abwechslungsreicher wird.
Zielgruppe & Zeitraum	5-15 Jahre 20.6.-6.8.2022
Infos & Anmeldungen	www.loop-sand.com Tel. 0474 686 177
KINDERFREUNDE - SOMMERBETREUUNG	
Trägerverein	Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“
Beschreibung des Projekts	Unsere Sommerbetreuung ist ein Ort der Gemeinschaft und des Abenteuers. Spiel, Spaß, abwechslungsreiche Themenwochen, Bewegung und vieles mehr erwarten die Kinder. Jeden Mittwoch ist ein Ausflug geplant.
Zielgruppe & Zeitraum	3-11 Jahre 27.6.-12.8.2022
Infos & Anmeldungen	www.kinderfreunde.it Tel. 0474 410 402
SOMMERCAMP JUGENDFUSSBALL 2022	
Trägerverein	SSV Taufers – Sektion Fußball
Beschreibung des Projekts	Eine Woche lang wird in einer täglichen Übungseinheit von 3 Stunden, ein auf die Fähigkeiten der Kinder abgestimmtes Programm angeboten. Für die Einheiten werden die Kinder in homogene Gruppen eingeteilt. In spielerischen Übungen werden der Umgang mit dem Fußball geübt, aber auch auf die Vermittlung des sozialen Verständnisses, der Toleranz, von Respekt, Fairness, Wertschätzung und des Teamgeistes geachtet.
Zielgruppe & Zeitraum	6-14 Jahre 4.7.-8.7.2022
Infos & Anmeldungen	info@taufers-fussball.com
14. TAUFERER SOMMERCAMP	
Trägerverein	SSV Taufers – Sektion Yoseikan Budo
Beschreibung des Projekts	Bei den sportlichen Angeboten können die Kinder in die Welt des Kampfsports eintauchen, sich bei Ballspielen austoben, sich im Bogenschießen ausprobieren und sich im Schwimmbad oder Turnhalle vergnügen. Bei den kreativ- künstlerischen Aktivitäten können die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen, entspannen und Ruhe finden. Bei verschiedenen Angeboten im Wald finden die Kinder zurück zur Natur und lernen den Wald mit seinen vielseitigen Spielmöglichkeiten kennen. Die Abenteuertagen sind für die Kinder besonders spannend.
Zielgruppe & Zeitraum	6 -14 Jahre 4.7.-29.07.2022
Infos & Anmeldungen	taufers@yoseikan.it Tel. 348 667 5971
DRACO'S HANDBALLCAMP	
Trägerverein	SSV Taufers Handball
Beschreibung des Projekts	In einer abwechslungsreichen Woche lernen Kinder erste Handballfähigkeiten kennen und die Erfahreneren unter ihnen erwarten Tricks und Kniffe um noch erfolgreicher auf Torjagd zu gehen. Das Vergnügen kommt bei lustigen Spielen und tollen Abenteuern im Freien nicht zu kurz. Wasserspiele, Ausflüge und Vieles mehr stehen auf dem Programm.
Zielgruppe & Zeitraum	6-11 Jahre 16.-26.8.2022
Infos & Anmeldungen	www.loop-sand.com Tel. 340 819 5556
SUMMER CAMP	
Trägerverein	Verein Herzstrahl
Beschreibung des Projekts	Während unserer Wochen erleben wir Spaß und Abenteuer im Freien. Wir bieten eine Designwoche in der die Kinder nebenbei spielerisch Italienisch lernen, Erlebniswochen im Wald, Kreativwochen in unserem Garten in Mühlen, sowie in der Natur. Auch auf unserem Programm stehen Wasserspaß und Ausflüge.
Zielgruppe & Zeitraum	6-14 Jahre 18.7.-19.8.2022
Infos & Anmeldungen	verein.herzstrahl@e-mail.de Tel. 371 340 1906

BIBLIOTHEK P. J. A. JUNGMANN

AUF AUFHOLKURS IN DER BIBLIOTHEK

RÜCKBLICK AUF EIN ERFOLGREICHES JAHR 2021

TEXT: ISOLDE OBERARZBACHER | FOTOS: BIBLIOTHEK SAND

Wie zu Beginn eines jeden Jahres, hat Bibliothekarin Agatha auch in diesem Jänner die statistischen Daten über das abgelaufene Jahr aufgearbeitet und zum Jahresbericht 2021 zusammengefasst. Jeder kann sich die aufbereiteten Zahlen und Graphiken anschauen und sich über die umfangreiche Tätigkeit der Bibliothek ein Bild machen, entweder in Papierform direkt in der Bibliothek oder bequem online von zu Hause aus über www.biblio.bz.it/sandintaufers.

Rekord an Ausleihungen

Das zweite Coronajahr spiegelt bei den Entlehnungen ganz deutlich einen Aufwärtstrend wider. Es wurden insgesamt 56.114 Medien verliehen, so viel wie noch nie zuvor! Ob das wohl daran liegt, dass viele Leute sich für eventuelle Notfälle

(Lockdown) gerüstet haben? Der Begriff Medien umfasst Bücher (37.875 Ausleihungen), DVDs (6.933), CDs und Tonies (5.445), Nintendo- und Wii-Spiele (530), Zeitungen und Zeitschriften (3.787) sowie Brettspiele (1.544 Ausleihungen). Im Jahr 2021 haben wir sogar 4.631 Medien mehr als im Vorjahr verliehen. Bringt man die Zahl der Entlehnungen, also 56.114, mit dem Medienbestand der Bibliotheken (Sand, Ahornach und Rein), also 15.393, in Verbindung, so kann man sagen, dass die Bibliothek mehr als 3 ½mal ausgeräumt und dann wieder aufgefüllt wurde. Eine stattliche Zahl, die sich sehen lassen kann. Und noch etwas für fleißige Rechner: im Schnitt haben über 200 Medien pro Öffnungstag (273 Öffnungstage hatten wir 2021) ihren zeitweiligen Standort gewechselt. Ausleihstärkste Monate sind wie üblich

die Sommermonate Juli (5.761) und August (5.598). Dies hat wahrscheinlich auch damit zu tun, dass im Sommer eine Lesaktion für Kinder stattfand. Letztes Jahr stand sie unter dem Titel „It's Bingo Time“ und hat viele Kinder in die Bibliotheken gelockt. Wir haben darüber im Tauferer Böttl bereits ausführlich berichtet. Die Bibliothek ist auch bei den zahlreichen Touristen des Tauferer Ahrntales sehr beliebt, vor allem im Sommer. 14.733 Bibliotheksbesucher konnten wir 2021 in unserem schönen Hauptsitz in Sand in Taufers begrüßen. Der Monat August weist einmal mehr den stärksten Besucherandrang auf, was wohl auf die 2 Ferienwochen vieler Einheimischer und Touristen zurückzuführen ist. Allerdings wurde in beiden Pandemie Jahren nur noch rund die Hälfte an Besuchern in der



Buchvorstellung für Mittelschüler – Die Wölfe von und mit Bärbel Oftring



Dank moderner Technik zuerst online ... und dann endlich wieder live: Bücherbär Brummi und Inge.

Bibliothek, verglichen mit den Jahren zuvor, gezählt. Dies wohl auch, da oft ein längerer Aufenthalt in der Bibliothek aufgrund des Verbotes von Menschenansammlungen nicht erlaubt war.

Veranstaltungen gut besucht

Erlaubt waren und folglich auch durchgeführt wurden gar einige Veranstaltungen im Jahr 2021. Starteten wir Anfang des Jahres noch online mit den beliebten „Bilderbuchbabys“, so war der Besuch unserer jüngsten Bücherfans ab Juni wieder möglich, was nicht nur den Bücherbär Brummi, sondern auch die Bilderbuchmami Inge, die Eltern und nicht zuletzt die Bibliothekarinnen sehr erfreute.

Die Bibliothek beteiligte sich an der Sommerleseaktion für Jugendliche „LiL - Lesen im Liegestuhl“ (organisiert vom Amt für Bibliotheken und Lesen), indem sie die ausgewählten Bücher der Leseaktion den Jugendlichen zur Verfügung stellte, die diese Bücher ausleihen, lesen und online bewerten mussten. Eine Einführung in die Welt der Maria Montessori gab Inge Ullrich-Zingerle interessierten Eltern bei einem Online-Vortrag im April. Ebenso online informierte Andreas Bertolin im Mai über Themen wie das Facebook-Datenleck, WhatsApp und deren Alternativen sowie die staatliche Aktion Cashback. Wer sich für diese Themen interessiert, kann diese auf der Homepage der Bibliothek nachlesen (www.biblio.bz.it/sandintaufers). Highlight der Veranstaltungen 2021 war der Lesesommer für Kinder mit den vielen Zusatzveranstaltungen (siehe oben).

Auch im Herbst konnten die Bibliotheks-Veranstaltungsangebote weitergeführt werden: Kaffeeverkostung von fairem Kaffee in Zusammenarbeit mit dem Weltladen Taufers. Die Schriftsteller Bärbel Oftring, Corinne Harder, Thomas J. Hauck und Rüdiger Bertram erfreuten viele Grund- und Mittelschüler mit der Vorstellung ihrer spannenden, lustigen und informativen Bücher.

Planmäßig durchgeführt wurden auch einige Bibliotheksbesuche von Grundschulklassen, angeboten von Isolde, für den Bereich Wahlfach, bis es dann aufgrund des Infektionsgeschehens wieder hieß, den Gürtel etwas enger zu schnallen, sprich Aktionen, wenn möglich, nur noch online zu veranstalten.

Dank

Diese doch positive Bilanz kann nur gezogen werden, weil die hauptamtlichen Bibliothekarinnen Isolde, Agatha und Annelies tatkräftig von den ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt werden, nicht nur an den Samstagen im Hauptsitz von Sand, sondern auch in den 2 Leihstellen in Ahornach und Rein. Die Bibliotheken dort sind mit den Grundschulen kombiniert und stellen in den Bergfraktionen eine wichtige Einrichtung dar. Unser Dank gilt unseren Mitarbeitern und allen Bibliotheksbesuchern - nur durch sie werden unsere Bibliotheken zu einem lebendigen Ort des Lernens und der Begegnung. Herzlichen Dank!



Ratespaß in der Bibliothek für Grundschüler mit Corinne Harder und ihren Black Stories

ROCHADE IM BILDUNGS-AUSSCHUSS

Der Bildungsausschuss von Sand in Taufers hat sich im Jänner zur Vollversammlung eingefunden, die Neuwahl abgehalten und im Februar die Aufgabenverteilung neu organisiert.

TEXT & FOTO: SUSANNE HUBER

Am 24. Jänner trafen sich Vertreter von mehreren Tauferer Vereinen sowie der Vorstand des Bildungsausschusses von Sand in Taufers online zur alljährlichen Vollversammlung. Die Pandemie ließ es nämlich auch heuer wieder nicht zu, sich in Präsenz zu treffen, weshalb man sich online über Zoom zuschalten konnte. Die Vertreter der Vereine sind der Einladung gefolgt, es wurde von den Tätigkeiten im vergangenen Jahr und von den Vorhaben für 2022 berichtet. Im Anschluss stand die Neuwahl des Vorstandes des Bildungsausschusses an. Die 7 bisherigen Kandidaten – Johannes Aichner, Beate Auer, Ingrid Beikircher, Susanne Huber, Barbara Jungmann, Evi Koschien und Wolfgang Mair – stellten sich wieder zur Wahl und wurden einstimmig bestätigt.

Pandemiebedingt bedeutend weniger Aktivitäten

Ein bedauerlicher Trend, der sich in den vergangenen 2 Jahren abgezeichnet hat, kam auch bei der diesjährigen Vollversammlung zur Sprache: Im Rechenschaftsbericht 2021 scheinen zwar immerhin 309 Weiterbildungsstunden auf, im Vergleich zu 2019 beispielsweise handelt es sich dabei

aber um weit weniger als die Hälfte; damals waren es noch 677 Weiterbildungsstunden, nur um ein Beispiel zu nennen. Pandemie bedingt haben sehr viel weniger Tätigkeiten im Bildungsbereich stattgefunden als noch in den Jahren vor Corona. Doch gibt man sich im Bildungsausschuss und den Vereinen optimistisch. Für 2022 ist zwar einiges an Aktivitäten geplant, allerdings immer mit Vorbehalt. Man ist vorsichtig geworden, versucht aber wieder Fuß zu fassen. Vor allem auch im Bereich Familienbildung ist man bemüht, wieder verstärkt ein breiter gefächertes Angebot zu erstellen. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt bei der Vollversammlung war die Eintragung des Bildungsausschusses in das nationale Register des sogenannten dritten Sektors. Nach entsprechender Abwägung aller Vor- und Nachteile hat der Vorstand beschlossen, zumindest vorübergehend auszusteigen, bis weitere Umstände geklärt sind. Ein zukünftiger Wiedereinstieg wird eventuell der Vollversammlung zu gegebener Zeit unterbreitet.

Umverteilung der Aufgaben

In der ersten konstituierenden Sitzung des Bildungsausschusses am 15. Februar

ging es darum, die Aufgaben und Arbeiten neu zu verteilen. Johannes Aichner teilte mit, sein Amt als Präsident niederlegen zu wollen, für den Bildungsausschuss aber weiterhin – vor allem für die Aufarbeitung des Nachlasses von Dr. Anton Mutschlechner – zur Verfügung stehen zu wollen. Den Vorsitz übernahm für die kommenden 3 Jahre Beate Auer (Präsidentin) gemeinsam mit Evi Koschien (Vize-Präsidentin), die Schriftführung und den Bereich Familienbildung wurden Susanne Huber und Evi Koschien zugeteilt, als Kassier hat sich Wolfgang Mair bereitgestellt, die online-Auftritte und die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule betreut weiterhin Barbara Jungmann, die Koordination des Bildungsausschusses und die Zusammenarbeit mit dem Bildungsweg Pustertal und den Landesämtern übernimmt Beate Auer. Um das Archiv kümmern sich Ingrid Beikircher, Barbara Jungmann und Susanne Huber gemeinsam.

Der Vorstand des Bildungsausschusses ist also wieder bereit für die nächsten drei Jahre und hofft, auf mehr Möglichkeiten für produktives Arbeiten und für eine bunte Vielfalt im Bildungsbereich.



Der frisch gewählte bzw. wieder bestätigte Vorstand des Bildungsausschusses von Sand in Taufers, v.l.: Wolfgang Mair, Beate Auer, Barbara Jungmann, Ingrid Beikircher, Evi Koschien, Susanne Huber – es fehlt Johannes Aichner

KITAS SAND IN TAUFERS, SOZIALGENOSSENSCHAFT TAGESMÜTTER

MIT UNS DURCH DEN TAG!

In der Kitas Sand in Taufers werden Kinder im Alter von 3 Monaten bis zu 3 Jahren in einer altersgemischten Kleingruppe von vier ausgebildeten, pädagogischen Fachkräften liebevoll durch den Tag begleitet.

TEXT & FOTO: KITA SAND

Ab 7:30 Uhr starten die Kinder mit unterschiedlichen Eintrittszeiten und erobern spielend die Kitas-Räume. Jedes Kind wird von uns individuell begrüßt und behutsam in Empfang genommen. Dabei darf der kurze Austausch mit Mami, Papi, Oma oder Onkel nicht fehlen. Bis gegen 9 Uhr die Kindergruppe vollzählig ist, können sich die Kinder je nach Interesse frei in den Spiel-ecken bewegen und entscheiden was, wie lange und mit wem sie spielen möchten. Auch für Angebote ist in dieser Zeit gesorgt und so wird mit uns gebastelt, gemalt, über Steckspiele und Puzzles getüftelt oder gelesen.

Sobald das Lied zum Aufräumen angestimmt wird, finden die Spielsachen spielerisch wieder ihren ursprünglichen Platz und es ist die Zeit, in der wir uns für das Begrüßungslied zu einem großen Kreis zusammensetzen und je nach Jahreszeit gemeinsam Lieder singen oder mithilfe unserer Geschichtensäckchen oder unseres Erzähltheaters Geschichten erzählen. Nach dem Morgenkreis findet die gemeinsame Jause statt.

Aufenthalt im Freien

Ein wichtiger und regelmäßiger Bestandteil unseres Tagesgeschehens ist neben den unterschiedlichen Projekten auch der gemeinsame Aufenthalt und die Aktivitäten im Freien, welche nach der Jause stattfinden. Zuerst ein kurzer Spaziergang und dann noch Spiel und Spaß auf unserem eigenen kleinen Spielplatz. Gegen 11 Uhr geht es zurück in die Kitas-Räumlichkeiten

und es werden die Hausschuhe angezogen und die Hände gewaschen, sodass die hungrigen Kinder bereit sind für das gemeinsame Mittagessen.

Nach dem Mittagessen werden die ersten Kinder abgeholt. In einem kurzen Tür- und Angelgespräch besprechen wir mit den Familienangehörigen die wichtigsten Momente des Tages. Einige der Kinder bleiben noch in der Kitas und legen sich je nach Bedürfnis schlafen oder beginnen zu spielen.

Um 16:00 Uhr schließt die Kitas ihre Türen.

Hereinspaziert

Die Kindertagesstätte ist aktuell montags von 7.15 Uhr bis 14.30 Uhr, dienstags, mittwochs und donnerstags von 7.15 Uhr bis 16.15 Uhr und freitags von 7.15 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet und ermöglicht den Familien durch ihre flexiblen Ein- und Austrittszeiten sowie die ganzjährige Öffnung eine bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ab Herbst 2022 sind noch Betreuungsplätze frei. Für nähere Informationen könne Sie uns gerne besuchen oder anrufen.

KONTAKT UND INFO: Kitas Sand in Taufers
 Josef-Jungmannstr. 6, 39032, Sand in Taufers
 Tel. 0474 055 650 | kitas-sandintaufers@tagesmutter-bz.it
www.tagesmutter-bz.it

DIE KLIMAREISE GEHT WEITER ...

TEXT & FOTO: ANNELIES MAURBERGER

Drei Wochen im Februar weilte die interaktive Ausstellung „Klimareise“ der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz in der Aula des Schulzentrums in Sand in Taufers. Mehr als 300 Grund- und Mittelschüler machten sich mit der Reisebegleiterin Nicole Weber auf die Reise um die Welt und erforschten dabei mit allen Sinnen die verschiedenen Lebensräume wie Alpen, Antarktis, Wüste, Regenwald und Südsee. Sie erfuhren auch, welche Auswirkungen der Klimawandel auf die unterschiedlichen Gebiete der Erde hat. Die Ausstellung wird nun nach Latsch gehen.



VEREIN TAUFERER FRANZISKUSWEG

Der Franziskusweg ist der meist begangene Pilgerweg nicht nur im Tauferer Ahrntal, sondern im gesamten Pustertal. Gemäß dem Zitat des hl. Franz „Wir müssen jeden Tag von Neuem anfangen“, bemüht sich der rührige Verein Tauferer Franziskusweg seit Jahren um die Instandhaltung der Steiganlage bei den Tobl-Wasserfällen und um die Franz-und-Klara-Kapelle.

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTOS: TFW

Karl Unterweger, der Präsident des Vereins Tauferer Franziskusweg wies bei der Jahreshauptversammlung, die im Versammlungssaal „Weihbischof Heinrich Forer“ des Widums der Pfarre Taufers stattfand auf die Zehntausenden Pilger hin, die im Jahr 2021, trotz Pandemie, den Franziskusweg begangen haben. Laut Eintragung im Pilgerbuch in der Franz-und-Klara-Kapelle waren es vor allem italienische Besucher und hauptsächlich in den Monaten Juli und August.

Arbeiten am Franziskusweg

Vom Vorstandsmitglied Oswald Innerbichler wurden zahlreiche Arbeiten am Franziskusweg gewissenhaft und fachgerecht durchgeführt: der Besinnungspunkt Sonne wurde mit einem kunstvollen Blumenbehälter aus Eisen aufgewertet; sämtliche Schrifttafeln bei den Besinnungspunkten wurden neu mit Holzschutz versehen, beim Besinnungspunkt Feuer wurden die Taube und die Strahlen mit Farbe aufgefrischt; das Logo und die Schrift am großen Stein beim Klara-Weg wurden neu vergoldet. Beim oberen Parkplatz am Tobl wurde ein neues Tau-Zeichen errichtet, nach-

“
Wir müssen
jeden Tag von
Neuem anfangen
”

dem das alte morsch geworden war: auf einer Seite wurde eine kleine Franziskus-Statue positioniert und auf der anderen Seite ein Kreuzifix; beide Werke stammen vom Künstler Jakob Oberhollenzer. Die Gemeinde Sand in Taufers hat weiters die seit 30 Jahren bestehende WC-Anlage am Tobl erneuern lassen. Durch das Forstamt Bruneck wurden Unwetterschäden entlang des Klaraweges beseitigt und beim Damiano-Kreuz ein Holzzaun errichtet. Zudem haben die Arbeiter des Forstamtes den Franziskusweg von der Kapelle bis zum Besinnungspunkt Tod mit Steinen gepflastert und die Zäune erneuert; beim Besinnungspunkt Tod wurde zur Absicherung ein neuer

Zaun aufgestellt. Nahe der Kapelle wurden die Zäune und der Handlauf erneuert und eine neue Sitzbank aufgestellt. Für die fachmännisch durchgeführten Arbeiten dankte Unterweger vor allem dem Forstrat Gottlieb Molling und dem Vorarbeiter Manfred Niederkofler. Ein besonderer Dank galt weiters dem Vorstandsmitglied Zilli Eder für die Ausgestaltung der Kapelle mit Blumen und Kräutern, für das Schmücken mehrerer Besinnungspunkte, die Sammlung von Müll entlang des Weges und die Reinigung der Toilettenanlage.

Feierlichkeiten

Die traditionellen Portiunkula-Feiern am Tobl wurden 2021 leider durch schlechtes Wetter beeinträchtigt, weshalb weniger Leute als üblich daran teilnahmen. Am Klaratag wurde in der Toblkapelle Dekan Martin Kammerer verabschiedet. Als Abschiedsgeschenk überreichte ihm Unterweger eine Chronik des Tauferer Franziskusweges, worüber der Dekan sich sichtlich freute. Die Gestaltung der Tiersegnung am 2. Oktober übernahmen Kooperator Peter Kocevar und die Musikgruppe PEP. Die Feier am Franziskustag zelebrierte der neue Dekan von Taufers



Der Vorstand des Vereins Tauferer Franziskusweg: v.l.: Dekan Franz Josef Campidell, Jugendreferentin Tanja Walch, Peter Aichner, Präsident Karl Unterweger, Zilli Eder, Oswald Innerbichler und Helmut Volgger

Franz Josef Campidell, sie wurde von der Gruppe DreiViertel musikalisch umrahmt. Weiters wurden in der Franz- und Klara Kapelle 2 Hochzeiten gefeiert. Ein Vergelt's Gott überbrachte Unterweger an Tanja Walch, die die Vorbereitungen der Feiern übernommen hatte. Mitglieder des Vereins Tauferer Krippenfreunde haben, wie in jedem Jahr, in der Krypta unterhalb der Kapelle die Weihnachtskrippe aufgestellt. Bedauerlicherweise gab es auch einen Vandalenakt: eine kleine Madonnenstatue aus Santiago, die auf dem Felsen vor der Kapelle aufgestellt worden war, wurde von Unbekannten gestohlen.

Neuwahl des Vorstandes

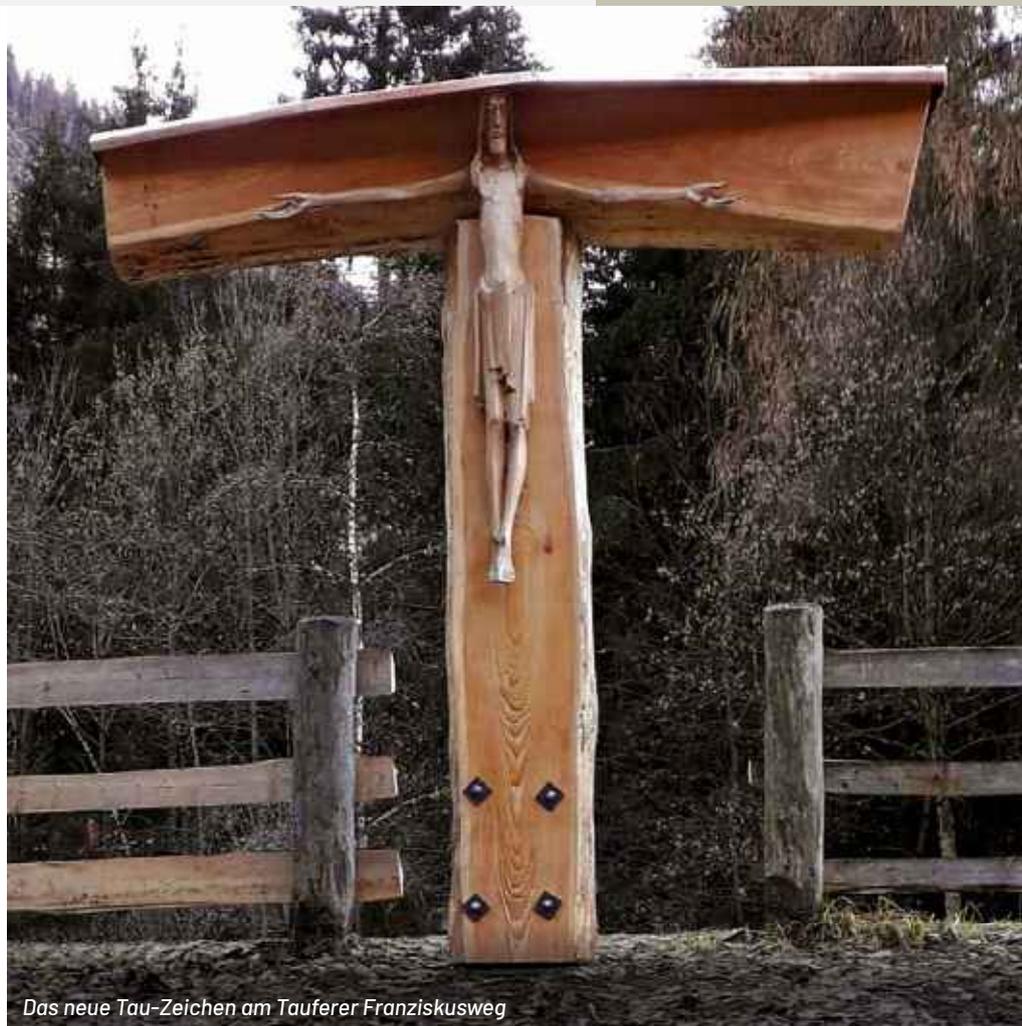
Wie in den Satzungen des Vereins vorgesehen, stand die die Wahl des Vorstandes an. Nachdem sich alle Vorstandsmitglieder wieder bereit erklärt hatten, auch die nächsten 3 Jahre im Vorstand mitzuarbeiten, wurden sie von der Mitgliederversammlung per Akklamation einstimmig bestätigt.

Eine personelle Änderung im Vorstand des Vereins gibt es nur insofern, als dass Dekan Franz Josef Campidell nun Martin Kammerer ersetzt und die langjährige Jugendreferentin Elisa Oberhollenzer ihr Mandat an die neue Jugendreferentin Tanja Walch abgegeben hat.

Vorschau für das Jahr 2022

Vom Damiano-Kreuz bis zum Gemeinde E-Werk wird auf einer Länge von 400 m ein Verbindungsweg gebaut. Dieses schwierige und schon vor langer Zeit geplante Vorhaben gelingt dank des Einsatzes des Tourismusvereins von Sand in Taufers. Seitens des Forstamtes sollen weiters morsche Zäune unterhalb des Besinnungspunktes Wind erneuert werden sowie die Beleuchtung in der Krypta und des Damiano-Kreuzes. Das Windrad beim Besinnungspunkt Wind soll repariert werden.

Somit wirkt 840 Jahre seit dem Geburtstag von Franz von Assisi sein Sonnengesang weiter in den Werken und Herzen der Menschen.



Das neue Tau-Zeichen am Tauferer Franziskusweg



KFS SAND IN TAUFERS

SCHÖNE STUNDEN MIT DEM KFS

Der Katholische Familienverband Sand in Taufers KFS begleitet Jung und Alt mit einer Vielzahl an Feiern und Veranstaltungen durchs Jahr.

TEXT: CHRISTINE STEGER | FOTOS: KFS SAND

Osterüberraschung für Kinder, Ostermontag 2021

Nachdem im Jahr 2020 Corona uns fest im Griff hatte und keine Aktivitäten möglich waren, freuten wir uns, dass wir nach der Osterfeier der Kinder am Ostermontag die „Osterhasen“ losschicken konnten, die den kleinen Gottesdienstbesuchern eine süße Überraschung überreichten.

Muttertag

Wie jedes Jahr gestalteten wir am Muttertag den Gottesdienst zu Ehren aller Mütter und überreichten ihnen nach der Messe als Wertschätzung ein kleines, liebevoll gestaltetes Herz aus Holz. Zeitgleich pflanzten wir anlässlich des 55-jährigen Bestehens des Katholischen Familienverbandes Südtirols im Pfarrgarten ein Bäumchen, das vorher von Kooperator Peter gesegnet worden war.

Ehejubilare des Jahres 2020 und 2021

Da die Feier der Ehejubilare im Jahre 2020 coronabedingt nicht stattfinden konnte, holten wir dies im Juni nach und luden die Paare zu einem Gottesdienst in die Pfarrkirche ein. Statt der anschließenden Feier im Pfarrheim, bereiteten wir für die Jubelpaare ein Geschenk vor, das nach der Messfeier an sie verteilt wurde.

Die Ehejubilare des Jahres 2021 luden wir im September zu einem schön gestalteten Gottesdienst ein und freuten uns über rund 20 Paare, die unsere Einladung gerne annahmen.

Kastanienfest

Im Oktober freuten wir uns sehr, dass wir nach einjähriger Pause, wieder das Kastanienfest für die Familien veranstalten konnten. Wie immer nahmen viele Eltern mit ihren Kindern an der Veranstaltung teil und verbrachten bei Spiel und Spaß, gebratenen Kastanien und leckeren Kuchen einen gemütlichen Nachmittag.

Spielenachmittag

Beim Spielenachmittag im November bereiteten wir vom Katholischen Familien-

verband ein Kuchenbuffet sowie Kaffee und Tee vor und sorgten somit für das leibliche Wohl der Teilnehmer.

Weihnachtlicher Kreativmarkt

Nach einigen Überlegungen und unter Einhaltung der Coronaregeln, konnten wir am 1. Adventssonntag einen Weihnachtsmarkt veranstalten. An vielen Ständen boten die Aussteller ihre selbstgemachten Werke an. Besonders freuten wir uns auch über den Kindergarten Mühlen, der sich mit einer tollen Aktion an unserem Markt beteiligte und gegen eine freiwillige Spende die selbstgebastelten Kunst-

werke der Kinder anbot. Der Erlös wird für notleidende Familien gespendet. Sehr zur Freude aller Besucher, spielte nachmittags die Jugendkapelle Mühlen weihnachtliche Lieder und sorgte mit ihrer Einlage für eine adventliche Stimmung.

Dank

Wir möchten allen freiwilligen Helfer herzlich danken, die uns das letzte Jahr unterstützt haben, sei es bei der Mithilfe bei den Festen oder indem sie uns allerlei Leckeres gebacken haben. Danke an alle Mitglieder, die unseren Verband durch ihre Mitgliedschaft unterstützen.



Peter Mair MHM (Bildmitte) mit der „Company Maria“ in Kamerun



„KEINEN FRIEDEN ZU HABEN IST DAS ALLERSCHLIMMSTE“

Seit September vergangenen Jahres ist Peter Mair MHM Seelsorger in der Seelsorgeeinheit Taufers. Der Missionspriester hat im Interview Einblicke in seinen bisherigen Weg als Priester und in seine Gedanken zum diesjährigen Osterfest gegeben.

TEXT UND FOTOS: SUSANNE HUBER

Herr Peter Mair, seit September 2021 sind Sie in der Seelsorgeeinheit Taufers als Pfarrseelsorger tätig. Wie haben Sie sich bisher eingelebt?

Diesen neuen Lebensabschnitt habe ich mir eigentlich schwieriger vorgestellt, denn der Abschied von Bruneck nach über 13 Jahren Tätigkeit war schwer. Nun aber reizt mich die Arbeit in diesem „Flickteppich“ von Pfarreien – von Prettau bis Gais, von Weißenbach bis Rein in Taufers –, denn schnelle Improvisationskunst habe ich schon in der Mission gelernt.

Stichwort Mission: Wie sieht ihr bisheriger Weg als Priester eigentlich genau aus?

Ich begann als Diakon in einer schwierigen Pfarrei in Zentral-London. Als Missionär kam ich dann nach Westkamerun, später ins frühere Zaire und dann nach Jinja in Uganda. Als die Malaria zu schlimm wurde, arbeitete ich 8 Jahre lang in Toblach, gefolgt von Bruneck.

Also haben Sie wahrscheinlich auch einige Erfahrungen mit Orten, in denen keine friedlichen Verhältnisse herrschten, gemacht?

Den Bürger- und Stammeskriegen in Zaire und jetzt auch in Westkamerun bin ich

gerade noch entkommen. Aber die Anspannung und Angst vor dem drohenden Unheil habe ich hautnah miterlebt, auch die völlig verschiedenartige Reaktion der Menschen auf diese Bedrohungen. – Das Gottvertrauen ist dabei aber nicht unbedingt gewachsen, wohl eher die Resignation. Das war zumindest mein Eindruck.

Mit welchen Gefühlen blicken Sie persönlich auf das derzeitige Kriegsgeschehen in der Ukraine?

Ein Katechist in Zaire hat es, finde ich, sehr treffend ausgedrückt, nämlich: Kein Geld zu haben ist schlimm. – Keine Freunde zu haben ist schlimmer. – Aber keinen Frieden zu haben, das ist das Allerschlimmste. Der Krieg zwischen Putin (nicht Russland!) und der Ukraine ist freilich für mich immer mehr die Wahnsinnstat eines machtbesessenen Despoten, der versucht, mit allen Mitteln das Rad der Geschichte zurückzudrehen.

Das diesjährige Osterfest kann bei uns im Hinblick auf die Corona-Maßnahmen wieder etwas unbeschwerter gefeiert werden. Welche Gedanken begleiten Sie in dieser Zeit?

Mit dem Oster-Alleluja werde ich mich



Peter Mair MHM bei seiner Amtseinführung im September in der Pfarre Taufers

heuer wohl noch schwerer tun als in den vergangenen 2 Jahren. Denn volle und übervolle Spitäler sind schlimm. – Aber bombardierte Spitäler mit Toten und Verletzten, ja, das fühlt sich für mich viel mehr an wie in Zentral-London die übervolle Kirche am Karfreitag und die nur mehr halbvolle Kirche am Ostersonntag ...

HEDI GRUBER AICHNER

UND IHR LEBEN ALS PHARMAZEUTIN

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTOS: PRIVAT



Hedi Aichner (*1928) wuchs in Kufstein als Kind einer Bäckersfamilie auf. Arbeit, viel Arbeit, diese Worte ziehen sich durch ihr Leben.

Wie ihre 3 Geschwister half Hedi bereits früh in der Bäckerei ihres Vaters, der aufgrund seines Berufes für die Grundversorgung der Bevölkerung, nicht in den Zweiten Weltkrieg musste. Die Gesellen aber wurden alle eingezogen, weshalb eben dann die Kinder in der Bäckerei anpacken mussten. „Meine Mutter war eine großherzige Frau und unterstützte andere Leute, wenn sie in der Kriegszeit keine Brotmarken hatten“, erinnert sich Hedi. „Ich übernahm die Kontrolle der Brotmarken, das musste alles genauestens registriert und am Ende eines jeden Monats an das Gesundheitsamt übermittelt werden. Von den registrierten Brotmarken hing ab, wieviel Mehl mein Vater zur Brotproduktion zugestellt bekam. Uns ging es gut und wir mussten nie Hunger leiden. Wir hatten generell ein schönes Zuhause, dafür bin ich sehr dankbar.“



Klein Hedi beim Klavierspielen daheim in Kufstein



Die alte Apotheke Liensberger mit Hedi und Georg Aichner (2. u. 1. v. r.)



Hedi und Georg Aichner beim Ball der Chemiker in Wien

Schicksalsschlag

Überschattet wurde Hedis unbeschwerter Kindheit 1940 durch einen schweren Arbeitsunfall bei der Mitarbeit in der Bäckerei. Die Mutter war zu ihrem sterbenden Großvater nach Böhmen gefahren war, da wollte die 12-Jährige daheim besonders fleißig sein und dabei geschah ein Unfall, dessen Folgen sie bis heute mit bewundernswertem Gleichmut trägt.

Studium der Pharmazie

Nach der Matura entschied sich Hedi für das Studium der Pharmazie, und zwar auf Anraten ihres Hausarztes, der meinte, dass dies ein „netter Beruf für ein Mädchen“ sei. Hedi war skeptisch, da im Gymnasium nicht Chemie gelehrt worden war, aber der Arzt meinte, „des Patzl Chemie wirst ano derlernen.“ „Pfieti Gott, da war ich echt bedient, mit dem Patzl Chemie!“, erzählt Hedi, „ohne Grundkenntnis war es anfangs schwierig, aber ich schaffte das Studium schließlich doch problemlos.“

Heirat mit Georg Aichner

Während des Pharmaziestudiums in Innsbruck lernte Hedi ihren Studienkollegen Georg Aichner aus Rasen kennen und lieben. Nach der Hochzeit mit Georg 1957 beschloss Hedi, ihm nach Sand in Taufers zu folgen, nachdem Ende der 1950er dort die Apotheke Liensberger zur Pacht frei geworden war. „Der Umzug nach Sand brachte für mich insofern etwas an Eingewöhnung mit sich, da die Struktur veraltet war, auch dass ich kein Italienisch sprach, bereitete mir einige Hürden. Abgesehen von der Arbeit in der Apotheke, kümmerte sich Hedi vor allem um die Buchhaltung. „Da hörte die Arbeit auch am Wochenende nicht auf, bis ich all

den Papierkram geordnet hatte, ich war da immer sehr genau, das habe ich von meinem Vater. Das Zettelwerk mochte Georg nicht machen, er ging lieber auf die Berge“, schmunzelt Hedi. Der Ehe entsprossen die Kinder Jörg, Hans und Sigrid. Weitere 3 Kinder starben kurz nach deren Geburt. „Zu meiner Entlastung hatte ich eine Haushaltshilfe, denn sonst hätte ich die viele Arbeit nicht geschafft. Neben dem Haushalt und der Erziehung der Kinder war ich bemüht, immer noch in der Apotheke zu arbeiten, damit mir das Wissen nicht entgleitet, es kamen ja ständig neue Medikamente auf den Markt.“

Arzneien selbst gemacht

Früher erhielt man viele Medikamente nicht fein säuberlich abgepackt, wie wir es heute kennen. Magistralrezepturen wurden nach Verordnung des Arztes in Aichners Apotheke erzeugt, ebenso Salben, Medizinen, Hustensäfte, Tinkturen – und sogar Zäpfchen. Damals auf Anweisung der Gemeindeärzte Dr. Josef Viehweider und Dr. Hermann Reden sowie spezielle Rezepturen für den Kurdokter Dr. Anton Mutschlechner. Auch Medikamente für das Vieh wurden auf Rezept des Veterinärs Dr. Georg Nothdurfter hergestellt. Früher haben sich die Leute auch viel selber mit Kräutern beholfen, zum Arzt ging man ungern, auch konnten sich viele die Medikamente nicht leisten. Das System der Bezahlung durch die Krankenkasse war erst im Aufbau.

Anfang der 1970er-Jahre kam die Pille auch zu uns ins Tal. Die Frauen hier waren sehr aufgeschlossen und erfreut über das Verhütungsmittel, das sie auf Rezept in Aichners Apotheke erhielten.

Etwas zurückhaltender waren Frauen in den abgelegenen Orten, oft auch durch den Einfluss der Kirche.

Die Apotheke Liensberger befand sich übrigens ehemals im heutigen Gebäude der Stabiler-Bar bzw. des Geschäftes Pappelapp. Dann erfolgte der Umzug der Apotheke Aichner in den Burgmann-Trakt in der Jungmannstraße, wo heute eine Pizzeria ist, bis man schließlich in das Geschäft neben dem Busbahnhof zog. Die Söhne Jörg und Hans setzen Aichners Familientradition fort und sind Apotheker in Klausen und Sand.

Gut eingelebt

Heimweh nach Kufstein kannte Hedi nicht. „In Sand habe ich mich bald wohlfühlt, da gab es keinen großen Unterschied zu den Leuten in Nordtirol. Ich traf sogar Optanten, die mich aus Kufstein kannten und dann wieder nach Südtirol zurückkehrten, auch kam meine Familie mich immer wieder besuchen. Eine große Freude war mir, als ich nach Jahren das Klavier, das ich in Kufstein hatte, hierher nach Sand geliefert bekam. Daheim stand das Klavier im Zimmer über der Backstube, da wurden die Bäcker von meinem Üben beglückt“, lacht Hedi. „Ich begann dann hier wieder Klavierstunden zu nehmen, das Klimpern machte mir Spaß, ich vergaß dabei den Alltag und es ist gar nicht so lange her, dass meine Klavierlehrerin mir noch Stunden gab!“

Dankbarkeit

Hedi blickt mit großer Dankbarkeit auf ihr erfülltes Leben zurück. „Ich hätte keinen besseren Mann finden können, als Georg. Die Kinder sind fleißig und arbeitsam und wird sind gesund. Es war ein gutes Leben.“

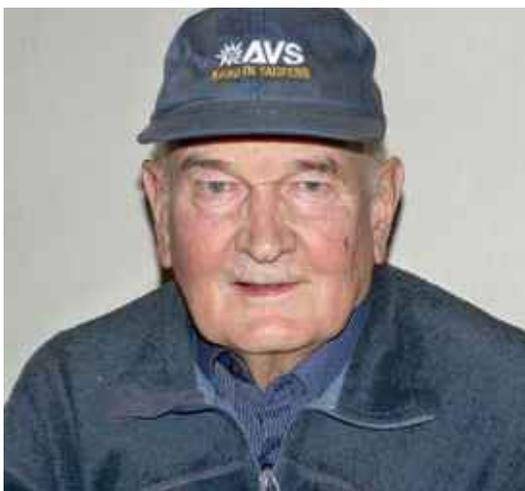


TEXT: INGRID BEIKIRCHER
FOTOS: PRIVAT

SIEGFRIED JUNGMANN

EIN LEBEN FÜR DEN ALPENVEREIN

Am Gipfel der Rötspitze; v.l.: Elmar Koch, Karl Rienzner, Siegfried Jungmann, Pepi Ausserhofer, Josef Wenger, Anton Steinkasserer



Siegfried Jungmann (*1940) aus St. Moritzen ist ein Urgestein in der Alpenvereinssektion Sand in Taufers. Er hat maßgeblich zur Erfassung, Markierung und Instandhaltung unseres gesamten Wanderwegenetzes beigetragen.

Siegfried, seit wann bist du beim Alpenverein?

Seit dem Jahr 1957 und das kam so: An einem Sonntag im Herbst fand beim Gasthof Plankensteiner die Jahreshauptversammlung der AVS-Sektion Sand statt. Einige Moritzner Burschen und ich schlenderten um den Platz vor dem Gasthof herum, denn zu der Zeit traute man sich als Jugendlicher nicht in ein Gasthaus zu gehen. Das Ausschussmitglied Irmgard Beikircher sah uns und lud uns ein, an der Versammlung teilzunehmen. Wir schrieben uns auch gleich in die Sektion ein und hatten den Eindruck, dass wir willkommen waren; Sektionsvorstand war damals Dr. Josef Viehweider.

Wie waren deine ersten Eindrücke im AVS?

Wir 17-Jährige waren die Jüngsten, wurden sogleich in die Gruppe integriert und nahmen bei den Erwachsenen-Touren teil. Eine meiner ersten, großen Touren im AVS war 1959 an Peter-und-Paul, und zwar eine Hochtour zum Hochgall. Wir Jungen mussten um 22 Uhr ins Lager, die Erwachsenen hingegen feierten auf der der Kasseler-Hütte noch tüchtig weiter. Am nächsten Tag war eine Gipfelbesteigung wegen

schlechten Wetters aber nicht möglich. Einige stiegen an diesem 29. Juni schon in der Früh von der Hütte ab und sie erlebten hautnah das Hochwasser, bei dem 2 Alpinisten, die mit Feuerwehr und Militär mithalfen, hinter dem Schloss das Ahrufer zu festigen, in die Ahr stürzten und deren Körper erst Wochen danach gefunden wurden. Ich stieg mit anderen erst gegen Mittag ab, und als wir am Tobl waren, sahen wir den halben Tauferer Boden unter Wasser.

Du hast dann die Alpenvereinsjugend übernommen ...

Heute werden bereits Kinder in die AVS-Jugend integriert, das gab es damals nicht. Ende der 1950er-Jahre arbeitete ich im Betrieb von Karl Winkler, der auch im AVS-Ausschuss war. Er ermunterte mich, eine AVS-Jugend aufzubauen. Als Jugendführer war ich dann bis zu meiner Einberufung zum Militär 1962 im Einsatz. Am zweiten Tag, nachdem ich vom Militär



Siegfried Jungmann (1. v. r.) als Jugendführer unterwegs auf der ehemaligen Michlreiser Alm

1963 zurückgekommen war, fand übrigens der Anschlag auf die Carabinieri-Kaserne in Sand statt. Ich war gerade zur Frühmesse in der Pfarrkirche, als es einen fürchterlichen Knall tat, dass die Kirchentür bebte.

Mit der AVS-Jugend unternahm ich dann in den nächsten Jahren allerlei Wanderungen, wir waren auch bei der Errichtung des Gipfelkreuzes am Speikboden dabei. Mit älteren Jugendlichen unternahm ich Touren auf die Windschar, Rötspitze usw. Ich erinnere mich an Skitouren auf den Speikboden, als es weder Lifte noch Pisten gab.

Erwähnen möchte ich auch die „Propaganda Sciistica Valleggiana“ ausgehend vom Alpini-Kommando in Bruneck. Einige Winter lang brachte das Militär einen Jeep-Anhänger voller Holzskier, die ich als Ansprechpartner unter den Jugendlichen verteilen musste. Einmal in der Woche gab es im Pranterfeld Skikurs, der von 2 Alpinisoldaten abgehalten wurde. Im März traf man sich dann zum Abschlussrennen. Fast wichtiger als die Preise waren aber die köstliche Pasta asciutta von der Feldküche und reichlich Aranciata dazu. Die Leihskier wurden am Schluss wieder eingesammelt.

Meinen ersten Jugendführerkurs besuchte ich im August 1968 auf der Kasseler Hütte im Zillertal, er dauerte eine Woche. Bei der Rückkehr von den Touren drehten die österreichischen Kursteilnehmer als erstes das Radio an, um die neuesten Nachrichten zu hören. Es war die Woche, als die Russen in Prag einmarschierten. Diese größte Militäroperation in Europa seit 1945 machte meinen Kollegen Angst, dass sie jetzt in den Militärdienst eingezogen würden. Heutzutage wird der Einmarsch in Prag vom Einmarsch der Russen in die Ukraine wohl noch übertroffen. Wir beteiligten uns auch regelmäßig an den AVS-Jugend-Landesmeisterschaften (Ski und Rodel) und heimsten dabei manchen Preis ein. Ich nahm auch an ei-

ner Ski-Ausbildungswoche für Jugendführer aus Südtirol und Österreich am Zettersfeld (Osttirol) teil, mit Jugendführern aus Österreich trafen wir uns regelmäßig. 1969, als ich dann die Lehrerbildungsanstalt besuchte und anschließend Lehrer wurde, war meine Tätigkeit als Jugendführer beendet.

Als AVS-Wegereferent hast du dich jahrzehntelang für die Markierung und Instandhaltung der Wege eingesetzt ...

Ja, das war ab ca. 1976 bis vor wenigen Jahren, seitdem ich eben im Ausschuss der AVS-Sektion Sand tätig war. Ich kenne viele, viele Steige im Tauferer-Ahrntal. In den Jahren 2003 und 2004 arbeitete ich nämlich bei der landesweiten digitalen Erfassung des Wegenetzes mit. Hierfür ging ich alle Wege ab Bruneck bis Steinhäus ab. Vom ca. 1.000 km langen Wegenetz im Tauferer Ahrntal habe ich rund 600 km digital erfasst.

Du warst jahrelang beim AVS-Projekt „Wandern ohne Auto“ dabei.

Ja, von 2004 bis 2019 führte ich gemeinsam mit Franz Gruber Touren und Wanderungen, bei denen wir von Sand zum Ausgangs- und vom Endpunkt zurück nur öffentliche Busse und Züge benutzten und damit einen wertvollen Beitrag zur Einsparung von CO2 leisteten. Wir bereiten und erwanderten das ganze Land bis sogar nach Osttirol.

Seit wann bist du bei der Bergrettung?

1961 im Herbst war eine Sektionstour auf den Hochgall und den Schneeigen Nock. Am Rückweg erhielten wir die Meldung, dass am Wildgall jemand tödlich abgestürzt war. Das war dann mein erster Bergrettungseinsatz. Nach der Rückkehr vom Militär besuchte ich im September 1963 einen Wochenkurs der Bergrettung auf der Similaunhütte. Ich bin also seit fast 60 Jahren beim BRD, heute noch als Rettungsstellenhelfer bzw. als Schriftführer.

Was hat sich in all den Jahren verändert?

In der Erkenntnis alpiner Gefahren und in der technischen

Entwicklung der Ausrüstung hat sich immens viel getan. Wenn ich allein an unsere Skitouren denke, waren wir mit viel Glück unterwegs, denn von Lawinengefahr hatten wir wenig Ahnung. Unsere einzige „Rettungsausrüstung“ war eine Lawinenschnur. Das war eine 25 Meter rote, dünne Schnur mit Blechplomben als Entfernungsangaben, die jeder hinter sich herzog. Bei einer Verschüttung hätte man – falls die Schnur aus dem Schnee herausragen würde – die Person finden bzw. bergen können.

Früher wurde auch viel mehr gesungen, bei jeder Bergtour, auf jeder Hütte, auf jedem Gipfel. Dies trug viel zur Geselligkeit eines Tourentages in der Gruppe bei.

Ein Hobby von dir ist das Geocaching ...

Ja, die „Schatzsuche“ mittels GPS (über Satellit) macht mir Spaß. Ich bin gerne unterwegs dazu und fand bisher 2.250 Caches. In unserem Gebiet habe ich selbst 20 „Schätze“ versteckt, an besonders idyllischen Orten, wofür ich von den Findern begeisterte Rückmeldungen bekomme.

Was gab dir die ehrenamtliche Arbeit im AVS?

Insgesamt habe ich seit 2004 bis 2019 rund 150 Touren oder Wanderungen für die AVS-Sektion Sand geführt und dabei Jung bis Alt in die Berge begleitet. Alle Führungstouren verliefen unfallfrei. Bei meiner Arbeit im Bergrettungsdienst trug ich dazu bei, vielen Menschen in Not zu helfen. Ich durfte viele Leute kennenlernen, mit ihnen schöne Erlebnisse teilen und ihnen mit meinem Einsatz unvergessliche Stunden schenken. Es war eine wunderbare Zeit, auf die ich mit Freude zurückblicke und die mich bis heute erfüllt.



Siegfrieds erster AVS-Ausweis aus dem Jahre 1957

Josef Valentin Niederweger
auf einem Votivbild um 1800

NIEDERWEGER CHRONIK

„GRÜNDLICHER THEOLOGE, ENTSCHLOSSENER HÜTER DER ARCHIVE“

Er hat die erste Chronik von Taufers und dem Tauferer Ahrntal verfasst: Josef Valentin Niederweger. Heuer jährt sich sein 200. Todestag - Grund, um ihn wieder stärker ins Bewusstsein der Tauferer Bevölkerung zu bringen.

Von der sogenannten Niederweger Chronik her kennen manche Tauferer Bürger noch seinen Namen. Dabei hat der aus Mühlen in Taufers stammende Josef Valentin Niederweger – Theologe und Kapitelnotar zu Brixen – ein Lebenswerk hinterlassen, das viel größer ist und staunen macht. Doch von Beginn an: Josef Valentin Niederweger wurde am 15. Februar 1753 beim heutigen Larch in Mühlen in Taufers geboren. Seine Eltern, Johann Niederweger aus Mühlen und Marianne Marcherin aus Bruneck, vermittelten ihren neun Kindern schon früh ein hohes Wert- und Traditionsbewusstsein und lebten ihnen große Leistungsbereitschaft, Frömmigkeit und Gottesfurcht vor. Nach seinen Schuljahren studierte Josef Valentin in Hall, Innsbruck und Brixen Theologie. Am 22. Februar 1777 empfing er in Brixen die Priesterweihe. Daraufhin wirkte er von 1778 bis 1781 als Supernumerar in Weitental und weitere drei Jahre in Luttach. Danach wurde er Kooperator in Niederdorf (1784 – 1785) und schließlich in Brixen (ab 1785). Zu dieser Zeit genoss er als Seelsorger bereits einen ausgezeichneten Ruf. Dies dürfte auch der Grund dafür gewesen sein, dass er 1786 dem damaligen Notar des Domkapitels zu Brixen als Substitut an die Seite gestellt wurde. Nachdem der Notar bereits ein halbes Jahr später verstarb, wurde dem damals 33-jährigen Josef Valentin dieses hohe Amt anvertraut. Zudem wurde ihm die Verwaltung mehrerer Benefizien und der Bruderschaft St. Salvator übertragen.

Der Notar Josef Valentin Niederweger

Als Notar des Domkapitels unterstand Josef Valentin Niederweger dem Domdekan. Eigenschaften wie Gelehrsamkeit, Verschwiegenheit, Tüchtigkeit und Fleiß – allesamt Voraussetzungen für die Ausübung dieses Amtes – brachte der Tauferer in hohem Maße mit. „Im Rechtsalltag des Brixner Domkapitels war der Notar derjenige, der zentrale Aufgaben des zweithöchsten Dignitärs umzusetzen hatte“, beschreibt Erika Kustatscher, Direktorin des Diözesanarchivs in Brixen, in ihrer wissenschaftlichen Arbeit zur Person Niederwegers das Berufsbild des damaligen Notars. „Zu diesen Aufgaben gehörte unter anderem die Verantwortung für die korrekte Wirtschaftsführung, für die Einhaltung der kirchlichen Disziplin, auch in Gestalt der Personifizierung aller Stiftungen, für die sorgfältige Protokollierung der Tätigkeit und der Agenden des Kapitels und, damit in Zusammenhang stehend, nicht zuletzt für das Archiv.“

Ordnung des Archivs

Mit Niederwegers Ernennung zum Notar erhielt das Notariat des Brixner Domkapitels eine bisher nicht erreichte Qualität. Als besonders vorbildlich galten unter anderem seine Leistungen für das Archiv. „Noch Jahre nach seinem Tod, in einer 1828 dem Notar erteilten Amtsinstruktion, wurde die von Niederweger eingeführte Ordnung für verbindlich erklärt“, ist in Erika Kustatschers Arbeit zu lesen. Josef Valentin Niederweger wurde sehr geschätzt; seine Vorgesetzten hatten stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse des beflissenen Archivars, und sie schätzten wohl auch seine aus der Arbeit im Archiv herauswachsende wissenschaftliche Tätigkeit. Dies mag wenig verwundern, wirft man einen Blick auf das Verzeichnis, in dem Josef Valentin Niederweger im Jahre 1818 alle die von ihm behandelten Themen wiedergegeben hat. Darunter scheint auch die uns bekannte Niederweger-Chronik auf, eine fünf-bändige Chronik mit dem Titel „Nachrichten von der Herrschaft Taufers ...“, deren Original im Archiv der Pfarre Taufers verwahrt wird.

Niederweger als Historiker und Chronist

Die Geschichte und deren Erhaltung für die Zukunft lag Niederweger sehr am Herzen. Er stand in regelmäßigem Austausch mit Geistlichen, die genauso wie er in verschiedenen Bereichen der Geschichtsforschung tätig waren. Sein umfangreiches Schaffen ist eine gelungene Verbindung zwischen akribischer archivarischer Verzeichnung und persönlichem, inhaltlichen Interesse. So vereinte Josef Valentin Niederweger zwei Rollen, nämlich die des Notars und Anwalts der Rechtstitel des Domkapitels sowie die des Historikers, der die Zeugnisse der Vergangenheit mit größtem Interesse aufarbeitete und in die Zukunft rettete. Erika Kustatscher hat es folgendermaßen formuliert: „Die wissenschaftliche Arbeit war für ihn, den gründlichen Theologen und entschlossenen Hüter nicht nur von Rechten, sondern auch der Gerechtigkeit, nicht zuletzt ein Aspekt des Christseins.“ Am 22. November 1822 verstarb Niederweger und hinterließ ein Lebenswerk, das beeindruckend und bedeutsam gleichermaßen ist. Ausschnitte aus der Niederweger Chronik werden wir anlässlich seines 200. Todesjahrs in den kommenden Tauferer Böttl-Ausgaben veröffentlichen.

Quellen: Erika Kustatscher, Die Vergangenheit als existentielle Aufgabe: Josef Valentin Niederweger, Notar des Domkapitels zu Brixen in einer Zeit radikalen Paradigmenwandels, in: Gustav Pfeifer/Karin Dalla Torre (Hg.), Manipulus florum. Beiträge, Essays und Gedanken. Christine Roilo zum 60. Geburtstag (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs, Sonderband 5), Innsbruck 2019, 137–153.

Erika Kustatscher, Direktorin des Diözesanarchivs in Brixen



FRAGEN AN ERIKA KUSTATSCHER

Direktorin des Diözesanarchivs

Sie haben sich im Zuge einer wissenschaftlichen Arbeit umfassend mit dem Lebenslauf und -werk Josef Valentin Niederwegers beschäftigt. Was hat Sie dabei besonders beeindruckt?

Wie alle in der Geschichtsforschung tätigen Kleriker des ausgehenden 18. und des 19. Jahrhunderts war Niederweger Autodidakt. Die Ausbildung, die er genossen hatte, war auf den Dienst als Seelsorger zugeschnitten. Schon früh wurde er Notar des Brixner Domkapitels. Durch diese Tätigkeit kam er mit dem Kanzleiwesen in Berührung – was der erste Schritt zum weiteren Vordringen in die ältere Überlieferung war. Seine umfassende Kenntnis der kirchlichen Rechtsgeschichte, der Verwaltungspraxis und der Liturgie erwiesen sich dabei als hilfreich. Die auf diesem Weg gesammelte Erfahrung verband sich mit einem klar strukturierten Denken, das ihm zugutekam, als er 1796, unter dem Eindruck der von Seiten der Franzosen drohenden Gefahren, damit begann, das gesamte historische Archiv zu verzeichnen. Diese Tätigkeit war in erster Linie seine Dienstpflicht, er entwickelte dabei aber auch Fragestellungen, die so geartet waren, dass ihnen hohe Relevanz für eine Geschichtsforschung zu bescheinigen ist, die den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit erheben kann.

Was genau macht Josef Valentin Niederwegers Arbeitsweise für seine Zeit so innovativ?

Als Niederweger mit seinem Werk begann, gab es überregional erst leise Ansätze einer wissenschaftlichen, will heißen: quellengestützten und überdies theoretisch untermauerten Geschichtsforschung. In Brixen hatte er in der Person des Joseph Resch einen Vorläufer, dem eine ähnliche Leistung zu bescheinigen ist. Diese Forscher überwand die ältere Auffassung von lediglich lehrhaftem Erzählen und fanden den Anschluss an die von der Universität Göttingen und den wissenschaftlichen Akademien und gelehrten Gesellschaften vorgegebenen Standards, die einen kritischen Zugang zur Vergangenheit forderten.

Josef Valentin Niederweger war überaus geschichtsinteressiert. Inwiefern zehren wir heute noch von diesem seinem ausgeprägten Geschichtsbewusstsein?

Niederweger hat nicht nur die Akten des Domkapitelarchivs verzeichnet, sondern auch die ins 15. Jahrhundert zurückreichenden Protokolle des Domkapitels detailliert erschlossen. Das Ergebnis ist ein zweibändiges Findbuch, das heute einen raschen, gezielten Zugriff auf diese Bücher erlaubt. Hinzu kommen die von ihm erstellten Urkundensammlungen zu diversen historischen Themen, die in manchen Fällen, besonders bei Verlust der Originale, für uns wichtige Quellen darstellen. Seine historischen Darstellungen sind berührende Zeugnisse einer gelungenen Verbindung von Forschergeist und persönlicher Betroffenheit.



Die originale 5-teilige Niederweger Chronik

AUSZUG AUS DER NIEDERWEGER CHRONIK

Articulus II.

Taufers unter dem Geschlechte der edlen Herren von Taufers

I. ALTER DER HERREN VON TAUFERS

Zu welcher Zeit oder in welchem Jahre die Herren von Taufers eigentlich ihren Ursprung genommen, und als freie Dynasten erklärt worden sind, ist aus Mangel der Urkunden nicht zu finden. Wahrscheinlich existierten sie am Ende des 11. Jht.s noch nicht, oder waren wenigstens nicht freie Leute; denn nach Ausweis des brixnerischen Saalbuches schenkte Ratkis ca. 1068, wie bereits schon angemerkt worden, dem Bischof Altwin zu Brixen ein Gut in Taufers in comitatu Engilberti Comititis, folglich gehörte Taufers um diese Zeit noch zur Grafschaft Pustertal, worüber Graf Engelbert gesetzt war.

Im Jahre 1091, vermutlich nach dem Absterben des Grafen Engilbert, schenkte Kaiser Heinrich dem Bischof Altwin die Grafschaft Pustertal oder wenigstens einen Teil derselben¹ mit allen Rechten, nachdem schon vorher Bischof Zacharias anno 892 die Forstgerechtigkeit über Lussen, Ellen, Onach, etc, und Bischof Poppo 1048 dieselbe im Pustertal erhalten haben. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass durch diese Schenkung auch Taufers zum Stift Brixen gekommen sei, wie anders die ganze Grafschaft Pustertal, wie sie unter Graf Engelbert bestanden und nicht bloß ein Teil an Bischof Altwin geschenkt worden.

Ob nun wirklich oder wie lange und wie weit die Bischöfe zu Brixen ihre Gerechtsame über Taufers ausgeübt haben durften, ist ungewiß. Indessen kommen die Herren von Taufers schon seit 1140 in den Urkunden vor, denn oben in diesem Jahre 1141 erscheinen Hugo² von Taufers und sein Sohn auch Hugo genannt, bei der für das Kloster Wilten von Bischof Reginbert gemachten Stiftung und Dotierung in drei Urkunden unmittelbar nach dem Grafen Arnold von Morith, und von dieser Zeit an kommen die Edlen von Taufers in einer ununterbrochenen Reihe in unzähligen Urkunden vor, bis zur Erlöschung dieses Geschlechtes um 1340.

II. ANSEHEN UND HERRLICHKEIT DER HERREN VON TAUFERS

1) Die Edlen von Taufers, schreibt Zibbock³, waren ein sehr mächtiges und vornehmes Dynastengeschlecht. Sie besaßen die Herrschaft Taufers, und was dazugehörte, ganz ledig und frei, erkannten keinen anderen Herren als den Kaiser, und lebten wie andere Fürsten, Grafen und Herren unter dem Schutze des römischen Reiches.

2) Zu welcher Zeit die Herren von Taufers ihre Unabhängigkeit erhalten haben, ist ungewiß; vermutlich geschah es im 12. Jht., denn um das Jahr 1080 gehörte Taufers noch zum Comitatus Pustertal, wie bereits erwähnt wurde. Aber schon im Jahre 1225 hat Hugo von Taufers dem Bischof Heinrich zu Brixen seine Schlösser zu Taufers und Uttenheim nebst verschiedenen Einkünften abgetreten, und

¹ In den Urkunden heißt es: quenda Comitatu situm in Pusterissa. Es scheint also, daß nicht der ganze Comitatus Pustertal, sondern nur ein gewisser Distrikt desselben dem Bischof geschenkt worden sei.
² In den Urkunden heißen die Hugo auch Haug, Huch, Huech.

diese wiederum vom Bischof zu Lehen erhalten, was nicht hätte geschehen können, wenn Taufers nicht eine unmittelbar freie Dynastie gewesen wäre in jener Zeit; daher ist auch zu schließen, dass schon lange vor 1232, in welchem Jahre die Herrschaft Pustertal vom Bischof Heinrich zu Brixen dem Herzog Otto von Meran verliehen wurde, nicht mehr zum Comitat Pustertal gehört habe. Auch kam Taufers nie an die Grafen von Görz, und es wurde immer in der Folge zum Viertel Eisack gezogen.

3) Einige wie Brandis, Burglechner und Coromini legen den Herren von Taufers den Grafen-Titel bei, aber ohne diplomatische Beweise, denn in keiner einzigen Urkunde kommen sie als Grafen vor, sie hießen immer die Edlen von Taufers. Jedoch will Ulrich der Letzte, welcher mit Frau Katharina, Alberts Grafen von Görz Tochter, verehelicht war, und mit welchem das Geschlecht der Herren von Taufers um 1340 ausstarb, den Grafen-Titel angenommen haben. Auch führte Hugo der Letzte dieses Namens in seinem Namenschild ein bis an die Brust gepanzertes Pferd, auf welchem ein Ritter mit vorwärts gestrecktem Pferd saß. Solche Schilder pflegten nur regierende Herren zu führen. Aus eben dieser Abtretung und darauf wieder erfolgten Lehensverleihung ließ sich die Folge ziehen, dass Taufers im 11. Jht. nicht zum Stifte Brixen gehört habe, wie vorher bei 1 et 3 als zweifelhaft angegeben wurde; denn wie hätte Hugo dem Bischof Heinrich Taufers abtreten können, wenn es schon zuvor dem Stifte gehört hätte. Und so scheint es sich zu bestätigen, dass dem Bischof Altwin nicht die ganze Herrschaft Pustertal, sondern nur ein Teil derselben geschenkt worden ist.

4) In welchem Ansehen die Herren von Taufers gestanden sind, ist auch aus dem zu schließen, dass sie meist mit vornehmen Geschlechtern verwandt waren. Hugo III. hatte zur Ehe die edle Gräfin Adelheid, die nach Angabe Burglechners eine Gräfin von Hirschberg war. Adelheid von Taufers ward verehelicht mit Perchthold, Grafen von Eschenbach. Ulrichs II. Ehegemahlin war Frau Osmia, Gräfin von Eppan. Hugo IV. war verehelicht mit Frau Margareth von Truchenringen - Agnes seine Tochter mit Herrn Konrad Grafen von Kirchberg und Wullenstätten - und Ulrich der letzte mit Frau Katharina, Alberts des Grafen von Görz Tochter, wie mehr noch nachher bei der Genealogie der Herren von Taufers gezeigt werden soll.

III. MACHT UND REICHTUM DER HERREN VON TAUFERS

1) Macht und Reichtum der Herren von Taufers waren von sehr großem Umfang. Ihnen gehörten die Schlösser Taufers, Uttenheim, Neuhaus und ganz Gais nebst der Gerichtsbarkeit. Sie hatten nicht nur Taufers, Ahrn, Mühlen und Kematen, sondern auch in anderen Orten wie Rasen, Welsberg, Prags, Montan, Stegen, St. Jörgen, Gais und anderswo. Zibbock setzt hinzu, dass ihnen auch ein Teil der Grafschaft Michelsburg im Pustertal, ein Teil der Grafschaft Thaur und ein Teil der Grafschaft Eppan, welche beiden letzten durch Heirat Ihnen zufielen, angehört hatten. Allein unter dieser Angabe ist viel Unrichtiges begriffen. Michelsburg war nie eine Grafschaft, und gehörte vielmehr dem Stifte Brixen, von welchem es durch Bischof Heinrich dem Herzog Otto im Jahre 1232 zu Lehen verliehen worden ist. (cod. dipl. Nr. 20) Ebensowenig war Thaur eine Grafschaft, es war vielmehr eine Herrschaft, die unter den Grafen von Andex, Tirol und Görz stand. Jedoch, wenn es wahr ist, dass, wie Burglechner glaubt, die Gräfin Adelheid, welche mit Hugo ihrem Gemahl 1241 das Spital in Sterzing stiftete, eine Gräfin von Hirschberg gewesen, es sein könnte,



Auszug aus dem Geburtenregister 1753

daß durch diese Heirat einige Herrlichkeiten im Inntal, von dem ein großer Teil den Grafen von Hirschberg gehörte, denen von Taufers zugefallen sein könnten. In Eppan hatten die Herren von Taufers richtig verschiedene Güter, die ihnen durch Frau Ofmis, Gräfin von Eppan, die Ulrich II. zur Ehe hatte, zugefallen sind. Bei der im Jahre 1306 zwischen Hugo und Ulrich, seinem Nepoten, gemachten Erbteilung fielen Hugo die halben Weingärten zu Eppan zu, wie auch die halbe Feste oder Burg Eppan, welche nachher Frau Agnes, Hugo's Tochter, dem Heinrich im Jahre 1315 verkaufte. (Cod. dipl. Fr. 137, 141)

2) Zur Erhaltung ihrer Macht und des Ansehens unterhielten die Herren von Taufers ihre eigenen Ritter und edlen Knechte, die ihre Dienst- und Lehensleute waren. Als solche kommen in den Urkunden vorzüglich vor: die Ritter von Uttenheim, von Kematen, auch Zanten genannt, die Wirsung, Ritter von Mühlen, die Ritter von Maurizen, die von Luttach, die von Ahrn, von Andrian, die Maratscher, die Gschwenten, die von Gais, die Roßpichl in Ahrn, die Anbringer von Uttenheim. Von den meisten dieser Familien wird später eigens noch gehandelt werden.

3) Um sich und ihre Herrschaften allenfalls wider die benachbarten Herren von Michelsburg, Schöneck, Rodeneck und besonders wider die Grafen von Görz zu sichern, haben die Herren von Taufers verschiedene Bündnisse errichtet. Hugo II. schenkte, wie schon oben gemeldet, 1225 dem Bischof Heinrich seine Schlösser Taufers und Uttenheim nebst einigen anderen Renten, welche er wiederum vom Bischof zu Lehen erhielt mit der Verbindlichkeit, dass sie sich wechselseitig wider jede auswärtige Macht beistehen und beschützen wollen. Im Jahre 1234 schloß Ulrich I. mit dem Stift Innichen einen Vertrag, vermöge dessen bei Verheiratung ihrer leibeigenen Dienstleute jedem Teile ein gleicher Anteil an Rindern und Gütern zufallen solle. Im Jahre 1248 verband er sich mit Bischof Egno zu Brixen. Ulrich II. errichtete ein Bündnis mit Bischof Bruno von Kirchberg wider die Grafen von Görz und Tirol, Meinhard und Albert, mit welchen im Jahre 1270 ein Waffenstillstand auf 2 Jahre getroffen wurde. Aber im Jahre darauf entsagte Bruno dem Bündnis mit Ulrich von Taufers, obgleich alle vorher genannten Teile in der Neustift im nämlichen Jahre zusammenkamen, wo beim Kloster bei ebenfalls entstandenen Fehden und Kriegen Indemnität und Sicherheit auch unter Excommunication zugestanden wurde.

3 Zibbock war Kaplan zu Ehreburg und nachhin landschaftlicher Kaplan zu Innsbruck und schrieb im Jahre 1654 verschiedene alte Geschlechter Tirols betreffende Gestände. Ihm hatte man in dieser Hinsicht sehr vieles zu danken obgleich er manchmal irrig dran war. Auch zeigte er die Quellen, aus der geschöpft hatte nicht an Extraktus cantinetur in cod. dipl. 110.

43 JAHRE MARIA-HILF-KAPELLE

Nahe des Moserbühels in Mühlen in Taufers steht die Maria-Hilf-Kapelle, die manchen Tauferern vielleicht gar nicht bekannt ist. Dabei ist dieses Kirchlein an seinem idyllischen und zugleich besinnlichen Patz ein Kleinod für die Gemeinde. Seit nun schon 43 Jahren kümmern sich die Erbauer, Maria und Hermann Mutschlechner, um seine Pflege und seinen Erhalt.

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTOS: SUSANNE HUBER, PRIVAT

Mitte der 1970er Jahre musste das Moserstöckl – ein uraltes Jakobskirchlein direkt am Moserbühel – einem Hausbau weichen. Für die Mühlener war dies ein großer Verlust, war doch die kleine Kapelle oberhalb des Dorfes ein beliebtes Ausflugsziel und ein über Jahrhunderte geschätzter Besinnungsort. Auch Hermann Mutschlechner hat es sehr leid getan um dieses Kirchlein. Oft war er dort eingekehrt, um ein kurzes

Gebet zu sprechen oder Schutz vor Regen zu finden, wenn er beim Arbeiten in seinem Auwald oberhalb des Kirchleins vom Wetter überrascht wurde. Es gab Leute im Dorf und Mitarbeiter an seinem Arbeitsplatz, die Hermann immer wieder diesbezüglich ansprachen: „Du wärst doch der Richtige, dort oben eine neue Kapelle zu bauen“, hieß es. Ein Jahr lang überlegte Hermann und zweifelte, aber irgend-

wie hat er sich dann doch überzeugen lassen. Vor allem als eine Frau mit einer größeren Geldspende bei ihm vorstellig wurde, brachte er es nicht mehr übers Herz, nein zu sagen und hat tatsächlich den Entschluss gefasst, in der Nähe des alten Standortes eine neue Kapelle zu errichten. Einige wenige, die von seinem Vorhaben erfuhren, boten ihm sogar Hilfe an. Und auch der damalige Kaplan, Peter Schwingshackl, war über Hermann Mutschlechners Pläne erfreut.

Der neue Standort

So ging der Mühlener Landwirt dieses besondere Bauprojekt tatsächlich an. Zuerst musste der ideale Standort gefunden werden, denn dort, wo das alte Mosterstöckl gestanden hatte, war kein Platz mehr verfügbar. Kurzerhand beschloss Hermann, das Kirchlein auf seinem eigenen Grund und Boden zu realisieren. „Der Abma Fritz war damals dabei, einen Weg durch seinen Auwald anzulegen. Da sein Grundstück an meines anschloss, bat ich ihn und die Firma Wieser, den Weg weiterzuführen und oberhalb des Moserbühels einen ebenen Platz aufzuschieben“, erzählt Hermann. Hier sollte die Kapelle entstehen.

Mit dem Rohbau beauftragte Hermann ebenso eine Firma aus dem Ort, nämlich Markus Gasser. Danach stand die Innengestaltung an, bei der Hermann in der insgesamt einjährigen Bauzeit vielfach selbst Hand angelegt hat. „Das Verputzen, Malen und die Ausarbeitung der Nische waren allesamt Arbeiten, die ich zwischen meiner Arbeit in der Fabrik und am Hof mal hier und da erledigt habe. Es musste zwar alles nebenbei gehen, aber dennoch ging alles gut.“ Die Dekormalerei und das schöne Bildnis der Muttergottes oberhalb der Dorfansicht Mühlens wurden von einem Restaurator aus Nasen angebracht. Dass das Kirchlein Maria geweiht werden sollte, war Hermann von Beginn an klar. „Ich hatte immer schon einen ganz besonderen Bezug zur Gottesmutter. Als vierjähriger Bub hatte ich



Foto: Susanne Huber

Das Bildnis der Muttergottes, schützend über Mühlen in Taufers

sogar einmal so etwas wie eine Begegnung mit ihr. Dieses Bild ist mir nie mehr aus dem Kopf gegangen, seitdem ist sie mir ganz nah und hat mir in all den Jahren viel geholfen“, sagt Hermann.

Einweihung vor 43 Jahren

Im Jahr 1979 wurde das neue Kirchlein schließlich von Weihbischof Heinrich Forer als Maria-Hilf-Kapelle eingeweiht.

“

Wenn man will, hat man
das ganze Jahr über
hier gut zu tun.

”

HERMANN MUTSCHLECHNER

„Sogar den Weihbischof hat es gefreut, dass es hier wieder eine Kapelle gibt. Bei der feierlichen Einweihung sagte er damals zu mir: ‘Das mache ich mit großer Freude!’“, erinnert sich Hermann. Seit dieser Zeit ist die Maria-Hilf-Kapelle oberhalb von Mühlen in Taufers ein beliebtes Ausflugsziel und ein überaus idyllisches Plätzchen mitten im Wald.

Dass dieser besinnliche Ort über die Jahre so gepflegt und anschaulich geblieben ist, ist allein der liebevollen Pflege durch Hermann und seine Frau Maria zu verdanken. Maria hat ihren Mann von Anfang an unterstützt, hat dafür gesorgt, dass das Kirchlein stets sauber und mit Blumenschmuck geziert ist. Ein- bis zweimal wöchentlich gehen oder fahren Hermann und Maria hinauf zu ihrer Kapelle, sorgen dort für Ordnung und beten „a Gsatz“, wie sie sagen. Von Frühjahr bis Allerheiligen bringt Maria frische Blumen aus ihrem Garten hoch.

Bittgang zu Ehren der Muttergottes

In den 1980er Jahren hat sich eine besonders schöne kirchliche Gewohnheit eingebürgert: Alljährlich im Mai wurde ein Bittgang von der Mühlener Kirche hinauf zur Maria-Hilf-Kapelle gemacht. Viele Mühlener haben diese Tradition geschätzt und sind mit Gebet und Gesang gemeinsam hinauf gewandert zum Kirchlein, das Mühlen auch gegen die Gefahren des Rienzgrabens schützen soll. Leider konnte gerade 2019 beim 40-jährigen Jubiläum der Maria-Hilf-Kapelle wegen Schlechtwetters kein Bittgang stattfinden



Hermann und Maria Mutschlechner bei der Maria-Hilf-Kapelle

Susanne Huber



Bittgang zur Maria-Hilf-Kapelle vor mehreren Jahren

Foto: Fam. Mutschlechner

den und Corona bedingt waren auch in den vergangenen 2 Jahren weder eine Andacht noch ein Bittgang möglich. Heuer könnten nach 3 Jahren vielleicht erstmals wieder eine Andacht und ein Bittgang zu Ehren der Gottesmutter und

zu vier Jahrzehnten Maria-Hilf-Kapelle stattfinden - zum Ausdruck der Wertschätzung gegenüber eines Kirchleins, das daran erinnert, was mit Gemeinschaftssinn, Bereitschaft und Einsatz alles erreicht werden kann.



STEINEHAUS

AUS DEM DORNRÖSCHEN- SCHLAF ERWACHT

Schon bald werden die Sanierungsarbeiten des Steinehauses in Mühlen in Taufers abgeschlossen sein. Dann wird sich eine Arbeitsgruppe daran machen, ein Langzeitkonzept zur zukünftigen Nutzung dieses unverwechselbaren Industrie- und Handwerksdenkmals zu erarbeiten.

TEXT UND FOTOS: SUSANNE HUBER

Vor einigen Monaten wurden die Sanierungsarbeiten des Steinehauses in Mühlen in Taufers aufgenommen. Mit erstaunlichem Ergebnis: Es scheint fast so, als nehmen viele Mühlener Bürger dieses interessante Gebäude erst jetzt – nachdem es durch die begonnene Außengestaltung viel sichtbarer geworden ist – so richtig wahr. Doch nicht nur außerhalb des Steinehauses wurde viel gearbeitet, auch im und am Haus selbst: Fenster und Türen wurden kunstvoll restauriert und letztere nach außen gerichtet, eine Fluchttür eingebaut, eine Gips- bzw. Brandschutzdecke angebracht und ein Aufgang zum Dachboden errichtet. Ebenso neu sind die WCs und der Heizraum sowie der Anschluss ans Fernwärmenetz. Das Dach wurde ausgebessert bzw. verstärkt und mit den originalen Dachplatten neu ein-

gedeckt. In den nächsten Monaten wird die Außengestaltung mit Bepflanzung und Beschilderung abgeschlossen und ein Zaun aufgestellt. Auch im Inneren des Steinehauses wird noch einiges passieren. Es braucht eine flexible Bestuhlung für ungefähr 150 Menschen, eine Garderobe wird eingerichtet und das Wichtigste: Die alten Maschinen, die hier in den vergangenen 100 Jahren gerattert, geschlagen und getrieben haben, sollen wieder eingebaut und zur Schau gestellt werden.

Geschichtsträchtiges Gebäude

„Was dieses Industrie- und Handwerksdenkmal so interessant macht, ist die Tatsache, dass in diesem Gebäude die gesamte Geschichte der Wasserkraftnutzung finden lässt“, sagt Wolfgang Forer, Architekt und Bauleiter bei den Sanie-

rungsarbeiten des Steinehauses. In der Tat ist hier in den letzten Jahrhunderten alles umgesetzt worden, was mit Energiegewinnung durch Wasserkraft zu tun hat. Das Steinehaus ist nämlich eine ehemalige Schmiede, erbaut in den 1920er Jahren von der Mechaniker- und Glockengießerfamilie Feichter. Diese hat das Gebäude an einer Stelle an der alten Mühlener Wiere realisiert, wo bereits in der vorindustriellen Zeit eine Mühle und eine Säge gestanden hatten. „Die Mühle ist bis heute erhalten geblieben und stammt vermutlich aus dem frühen 17. Jahrhundert. Darin findet sich eine in ganz Südtirol einzigartige Mühle mit Riemen- bzw. Transmissionsantrieb“, erklärt Wolfgang Forer. Auch diese Mühle soll in einem zweiten Schritt wieder hergestellt werden. In der Werkstatt des Steinehauses wurden in



späterer Zeit ein Elektrowerk betreiben und sogar Turbinen hergestellt. Der eingeschossige Bau mit Walmdach zeigt an den Fassaden unverputztes Bruchsteinmauerwerk mit Graniteckquadern sowie großformatige Doppelfenster aus der Erbauungszeit. Die Dacheindeckung besteht aus S-förmigen Zementplatten, die ebenfalls an die 100 Jahre alt sind. Im Inneren haben sich mehrere Werkzeugmaschinen wie eine Drehbank, eine Bohrmaschine und ein von Johann Feichter hergestellter Schmiedehammer erhalten. Diese Maschinen sollen demnächst wieder aufgestellt und in einer Dauerausstellung den Besuchern präsentiert werden. Insgesamt zeugt das Gebäude

für die Kontinuität in der Nutzung der Wasserkraft als Antrieb für Arbeitsmaschinen im alten Industriedorf Mühlen in Taufers. Dank seinem weitgehend ursprünglich erhaltenen Baubestand und seiner technischen Ausstattung ist es ein wertvolles Industriedenkmal, das durch die Unterschutzstellung und seine neue Bestimmung nun auch den kommenden Generationen erhalten bleibt.

Leben einhauchen

Das Steinehaus soll allerdings nicht nur zum Dokumentationszentrum zum Thema Energie werden; neben dem musealen Charakter soll dem Gebäude auch Leben eingehaucht werden und zwar durch eine

möglichst vielseitige Nutzung zahlreicher Interessierter. So werden Ausstellungen, Lesungen und Konzerte genauso angeordnet wie Kurse, Seminare, Feierlichkeiten und vieles weitere.

Eine Arbeitsgruppe setzt sich nun daran, ein Langzeitkonzept zu erarbeiten, um dieses Gebäude in Zukunft möglichst sinnvoll und effizient zu nutzen. Denn schließlich birgt das Steinehaus eine große Chance für Mühlen in Taufers und das gesamte Gemeindegebiet. Es könnte ein Ort der Kultur, des Austausches und der Begegnung werden – zur Stärkung der Identität eines Dorfes, dessen Puls jahrhundertlang die Energie und dessen Lebensader die Wiere war.

MUSIKULTUR TAUFERS: UND WIEDER AUF DEM WEG

Und wieder auf dem Weg: unser Leitmotiv für den musikalischen Neubeginn. Willkommen!

Ensemble archEvento, Quintetto Lignum, Mirko Ballico, Jeremy Joseph, La Florida Capella, Quintetto Lignum ... die Künstler des musikalischen Sommers 2022. Gemeinsam mit unseren treuen Musikfreunden freuen wir uns auf Musik voller Harmonie, Schönheit, Leichtigkeit. Der musikalische Leiter Christian Un-

terhofer hat die Künstler ausgewählt. Meinhard Fuchsbrugger, Edith Feichter Beggiato, Marialuisa Lercher Prens, Christof Haidacher und Alexa Nöckler sorgen für angenehme Konzerte in niveauvollem Ambiente, wie immer. Freuen Sie sich auch heuer auf Neues: musiKultur Taufers ist immer wieder für Überraschungen gut ...

musiKultur
Taufers

Sonntag 29.05. Ensemble ArchEvento
Mittwoch 27.06. Mirko Ballico, Orgel
Mittwoch 10.08. Jeremy Joseph, Orgel
Mittwoch 17.08. La Florida Capella
Sonntag 11.09. Quintetto Lignum Quintett
Sonntag 18.12. Adventskonzert

INFOS: www.musikulturtaufers.com

Prozessionsfahne (Buibmfohne)



MUSEUMSVEREIN TAUFRERS

EIN KLEINES JUWEL: DAS TAUFRERER PFARRMUSEUM

TEXT UND FOTOS: MUSEUMSVEREIN TAUFRERS

Kleinode

Eine romanische Madonna, das bekannte Kematner/Mühlener Fahnenbild, das Tauferer Thesenblatt, der Gnadenstuhl von Friedrich Gurschler, das Altarrelief der Anbetung der Könige und vieles mehr ... wirkliche Schätze birgt das kleine Pfarrmuseum neben der Pfarrkirche. Auch der neu renovierte Widum Taufers mit seinem großartig restaurierten Steingewölbe bietet einen prächtigen Rahmen für einen Teil der Sammlung.

Zaghaft ist der Ansturm auf den kleinen Kornkasten, berichtet Doris Kirchler. Die Ahornacherin widmet sich mit Engagement den Führungen, zweimal monatlich steht sie eine Stunde lang bereit für Interessierte, Kunstfreunde, Kenner. Und liefert Anregungen, Tipps und Hinweise. Sie war es, die Susanne Huber aus Mühlen dazugeholt hat. Die Publizistin interessiert sich sehr für Kunstgeschichte und sie hat es fertiggebracht, in kurzer Zeit einen äußerst brauchbaren Leitfaden für das Pfarrmuseum anzulegen. Dafür gebührt beiden großer Dank.

Vorhaben

Der Museumsverein Taufers musste umständebedingt pausieren, wie alle Museen weltweit, blieb aber nicht untätig. Walter Außerhofer ist ständig auf Achse, der bürokratische Aufwand sogar für kleine Strukturen ist unglaublich. Noch mehr beschäftigen ihn Ausstellungs-Ideen und Planung von Veranstaltungen. Die prächtige Prozessionsfahnen-Sammlung soll als ständige Sommerausstellung in der Tauferer Pfarrkirche Platz finden, eine Gemeinschaftsaktion des Pfarrgemeinderates und des Museumsvereins. Außerdem stehen Jubiläen großer Südtiroler Künstler an ... man darf gespannt sein.

Website

Bald wird auch die nagelneue Website mit Inhalten gefüllt: Dort sind Öffnungszeiten, Veranstaltungen, interessante Details jederzeit und zeitnah nachzulesen:

www.museumsvereintaufers.it



Pfarrmuseum Taufers: Die Patrone von Kematen

DAS SPECULUM HUMANAЕ

Vor genau 40 Jahren wurde im St. Walburg Kirchlein bei Kematen ein ganz besonderer Fund gemacht. Einer glücklichen Fügung ist es zu verdanken, dass der kunsthistorische Wert überhaupt erkannt und dieses seltene Kunstwerk gerettet wurde.

TEXT: SUSANNE HUBER | FOTOS: INGRID BEIKIRCHER, SUSANNE HUBER

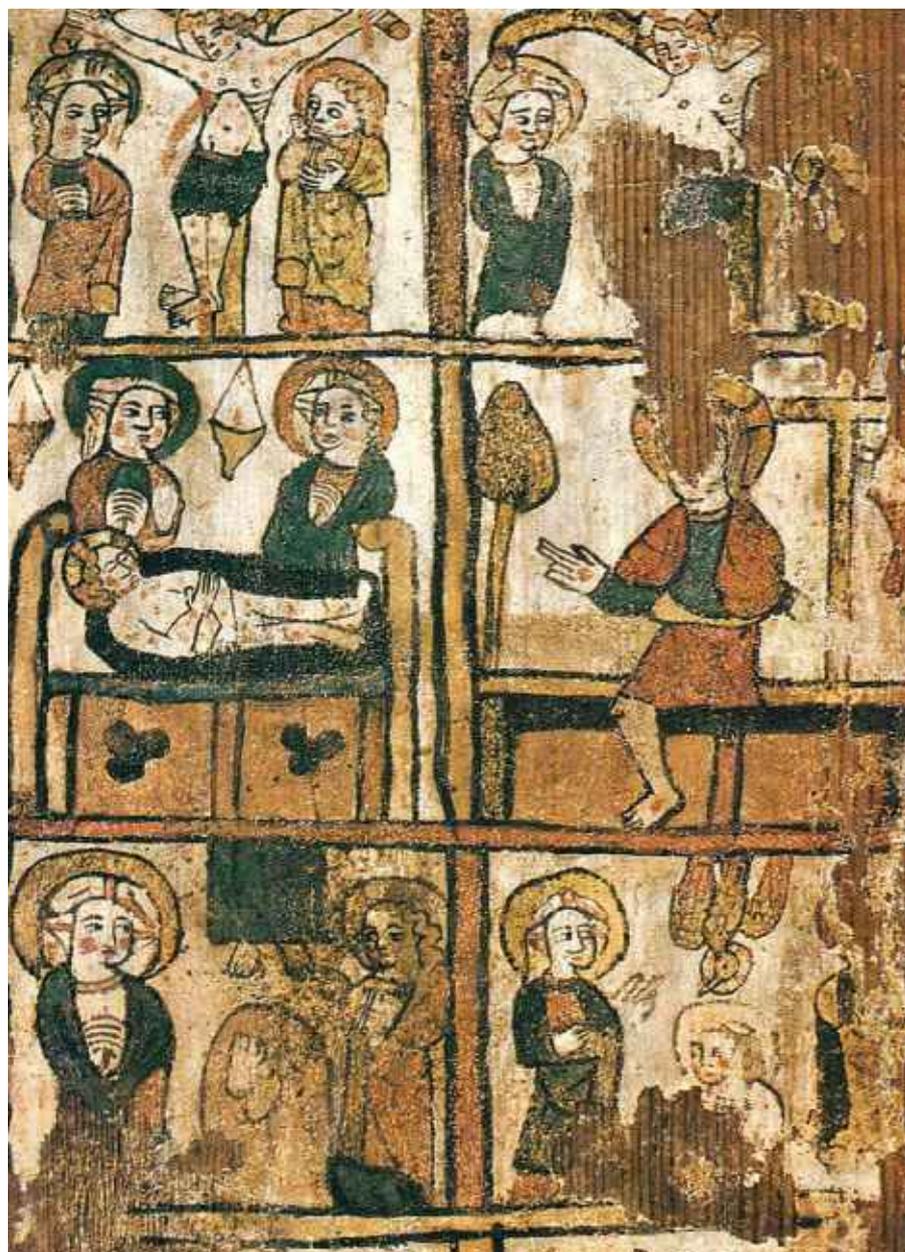
1982 wurde der gotische Walburgis-Altar, der heute in der Arbergkapelle der Pfarre Taufers zu bewundern ist, im St. Walburg Kirchlein abgebaut. Dies geschah unter anderem aus Sicherheitsgründen, denn bereits zweimal waren die wertvollen Figuren dieses Altars gestohlen worden. Als beim Abbau nun der Mittelschrein vorsichtig herab genommen wurde, fiel ein unscheinbares „Brettchen“ zu Boden, das vorerst niemandem so recht aufzufallen schien. Erst bei den Aufräumarbeiten fiel es Richard Rieder ins Auge. Er erkannte sofort, dass es sich bei diesem Holztäfelchen um etwas ganz Besonderes handeln müsse. Spätere Untersuchungen ergaben, dass es sich dabei um das Fragment eines Wanderaltärens aus der Mitte des 14. Jahrhunderts handelt. Heute ist dieses Speculum humanae, lateinisch für „Spiegel der menschlichen Heilsgeschichte“, das älteste originale Exponat im Pfarrmuseum von Taufers und zugleich das älteste private Andachtsbild in ganz Tirol.

Das Speculum humanae

Abgebildet auf sechs Feldern erkennt man die Szenen der Kreuzigung, Kreuzabnahme, Grablegung, Auferstehung, Himmelfahrt und Pfingsten. Ursprünglich war das Speculum humanae ein Diptychon, also zweiteilig: zwei an einer Seite aneinandergebundene Holztäfelchen, die zusammengeklappt werden konnten. Uns ist davon lediglich die B-Seite erhalten geblieben, die A-Seite, auf der Szenen zur Verkündigung bis zur Passion denkbar wären, fehlt. Die gotische Malerei auf diesem Täfelchen erinnert mit ihren klaren Linien und starken Farben an die gotische Buchmalerei, die zu dieser Zeit in Klöstern praktiziert wurde. Wanderaltären wie jenes, von dem das „Walburger Tafel“ stammt, wurden mit auf Wanderungen und Reisen genommen. Wenn Geistliche beispielsweise unterwegs waren, hatten sie einen kleinen Altar wie diesen bei sich. Diesen konnte man überall aufstellen, beten und dann wieder zusammenfalten und im Gepäck verstauen. Die A-Seite dieses Altärens

dürfte schon lange Zeit verschollen sein, deshalb hat man diesem Speculum humanae wohl keinen großen Wert mehr beigemessen und ihm eine recht profane Funktion zugewiesen. Es wurde passend zugeschnitten und zwischen den Mittelschrein und Predella des Walburgisaltars

gesteckt, um diesen in Lot zu halten – bis vor 40 Jahren, als dieses wunderschöne Fragment wiederentdeckt wurde und nun ein wertvolles Pfarrmuseums-Exponat von großem Seltenheitswert ist. Gerade jetzt in der Osterzeit ist ein aufmerksamer Blick darauf besonders lohnenswert.



WAS EINST GESCHAH

TEXT: INGRID BEIKIRCHER | FOTO: SIEGFRIED JUNGMAHN



Alte Ansicht von Oberpurstein zum Dorf Sand

Vor 100 Jahren

7.4.1922

Am 27. März wurde gegen 6.46 Uhr abends in Sand ein ziemlich starker Erdstoß verspürt.

28.4.

Josef Wieser, Zimmermeister in Sand, kaufte die Brandstätte der Rabanser Kunstmühle in Mühlen um 9000 Lire, welche wieder aufgebaut werden soll. / Der Georgimarkt in Sand war stark besucht und befahren. Man zahlte für gute Kühe bis 2400 Lire, Ziegen 120-140 Lire, Ferkel 80-110 Lire. Am Krämermarkt dürften die Stoffjuden das beste Geschäft gemacht haben.

5.5.

Der vor etlichen Tagen wegen Diebstahls eingelieferte Schafhirte Karl Schafer aus Mareit ist letzter Tage aus dem Gefängnis der Bezirkshaus des Bezirksgerichtes Taufers wieder entsprungen.

12.5.

Eine verdiente Ehrung wurde dem Bürgermeister Josef Jungmann in Sand zuteil. Der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Sand in Taufers ernannte Jungmann, welcher seit der Gründung dieses Vereins, also beinahe 30 Jahre demselben angehört und sich große Verdienste erworben hat, zum ersten Ehrenmitglied. / Letzten Sonntag hielt in Sand der Radfahrerverein die gut besuchte Generalversammlung ab. Beschlossen wurden: Ein Radfahrausflug zum 25-jährigen Gründungsfest der Feuerwehr nach Uttenheim mit geschmückten Rädern, weiters verschiedene Veranstaltungen im Laufe des Sommers.

19.5.

Frau Gräfin Julie Attems lässt vom Maurermeister Glatt in Sand gegenwärtig ihren historischen Edelsitz in St. Georgen,

vollkommen renovieren und ausbauen. / Die Feuerwehr Sand hielt im Hotel Elefant die Generalversammlung ab. Die Feuerwehr erhält einen neuen Steigerturm.

26.5.

Letzte Woche trafen in Sand die 5 neuen Glocken für die Kirche in Luttach ein und sollten am 29. Mai von dort in feierlicher Weise nach Luttach überführt werden. Die Luttacher wollten aber nicht so lange warten und lieferten die Glocken bei Nacht heimlich nach Luttach, wo selbe am Dorfplatz stehen.

Vor 95 Jahren

18.3.1927

Paul Oberhuber jun., Bergmeister in Lappago verkaufte seinen schönen Bergmeisterhof in Lappago an Johann Fuchsbrugger, Kreanebittergutsbesitzer in Caminata di Tures. / Gastwirt Nöckler vom Toblhof bei Acereto ist als Pächter übersiedelt, während die Gastwirtschaft zum Tobl ein Sohn des Hainzenbauern von Acereto übernommen hat. / Nach längerer Krankheit verschied letzter Tage in Molini di Tures im Alter von 46 Jahren der weitum bekannte Gastwirt zum Schöfflmair, Karl Stelzhammer, gebürtig aus Oberösterreich, ehemals Finanzbrigadier in österreichischen Diensten. / Das Gasthof Alpenrose in Campo Tures ist verkäuflich. Auskünfte dortselbst. / Die Autounternehmung Beikircher meldet, dass Mitte April der Postautokurs Campo Tures - Kasern wieder aufgenommen wird. Die Abfahrt folgt in Campo Tures um 15.15 Uhr, die Rückfahrt von dort um 5.20 Uhr, die Ankunft in Campo Tures 7.10 Uhr.

25.3.

Die Schloßherrin von Campo Tures, Maria Koltscharsch, geht nunmehr daran, den Hauptturm des gewaltigen Schlosses, der

seinerzeit um ein beträchtliches Stück eingestürzt ist und sodann auf zirka 8 Meter abgetragen werden musste, wieder aufzubauen. Es wurden bereits Baugerüste angelegt. Das Gesamtbild des mächtigen Ritterschlosses wird sich nach der Vollendung dieser Arbeiten ganz bedeutend heben. / Im Moritzener Ortsteile hat Seilermeister David Brugger eine recht niedliche Villa neu erbaut und ihr den Namen „Villa Aurina“ gegeben. Der Neubau gereicht unserer Ortschaft zu einem besonderen Schmucke. / Georg Oberarzbacher erbaut soeben an der Hauptstraßenseite ein neues Futterhaus. Die Form des Daches, die etwas schwer wirkt, hätte man etwas einladender machen können. Sonst hört man von Neubauten heuer nichts. Pläne wären genügend vorhanden, allein das nötige Klein- und Großgeld hiezu ist nicht vorhanden. / Viel spricht man gegenwärtig wieder von der Verlängerung der Bahnstrecke. Man will in absehbarer Zeit das Projekt, das schon seit vielen Jahren bestand, die Bahnverbindung zwischen Campo Tures und Predoi, ausführen. Jedenfalls wäre dies für das Val Aurina von sehr großer Wichtigkeit. Wir wollen hoffen, dass die Projekte nicht auch diesmal wieder - in die Ahr fallen.

1.4.

Vom Tribunal in Bolzano wurde der 26 Jahre alte Hotelangestellte Anton Schöllberger, geboren in Campo Tures, wegen Diebstahls, begangen 1925 im Wildbad San Candido zu 3 Jahren 9 Monaten und 10 Tagen Kerker verurteilt.

15.4.

Im Futterhause des Gemeindespitals in Campo-Tures kam am 13. April gegen 7 Uhr früh aus unbekannter Ursache ein Brand zu Ausbruche, der für das Spital sehr gefährlich zu werden drohte. Nur dem energischen Eingreifen der Feuerwehr

von Campo-Tures und Molini di Tures, die sofort am Brandplatze erschienen, gelang es, den Brand in wenigen Stunden auf das Futterhaus allein zu lokalisieren und die drohende Gefahr für das Spital und Kloster abzuwenden. Mit der Räumung des Spitals das eine beträchtliche Anzahl von Kranken und Armen beherbergt, wurde bereits begonnen. Das Futterhaus selbst ist vollkommen niedergebrannt.

22.4.

Beim Brand im Oekonomiegebäude des Spitals in Campo Tures wird Brandlegung vermutet. Eine fremde Frauensperson, welche am Tage vorher übernachtet wollte, aber abgewiesen wurde, wurde wegen Verdachts der Brandlegung verhaftet. / Bad Winkel hatte gestern seinen Schuhplattlerball, wozu die tanzlustigen Teilnehmer aus allen Gegenden herbeikamen.

29.4.

Wegen des Brandes im Oekonomiegebäude des Spitals in Campo Tures wurden zwei Frauenspersonen aus Cadore verhaftet und der kgl. Pretura Brunico eingeliefert. Dieselben dürften den Brand zwar nicht aus Absicht, jedoch aus grober Fahrlässigkeit verursacht haben. / Wie man hört, werden die Arbeiten an der Errichtung eines Stausees in Riva di Tures auch heuer fortgesetzt.

6.5.

Das Stationsgebäude in Campo Tures hat einen neuen Anstrich erhalten und wurde auch sonst gründlich verbessert.

13.5.

Am 6. ds. Mts. verschied nach einem schweren, jahrelangen Leiden der in weiten Kreisen bekannte und allseits beliebte Alois Niederwieser des Kaiserhäuslanwesens in Campo Tures im Alter von 75 Jahren. Er war einer der Militärveteranen und außerdem einer der Bergführerveteranen, die sich in früheren Jahrzehnten um die Erschließung unserer Bergwelt und den Touristenverkehr unsterbliche Verdienste erworben haben. In seinen jungen Jahren war er als Bergführer sehr geschätzt. Unter seiner Leitung war es ein Leichtes, selbst die allerschwierigsten Dolomitengipfel zu erzwingen. Niemals war ihm während seiner langen Bergführerdienstzeit ein Unfall zugestoßen. Weiters war der Verstorbene als Handelsmann in Großholz weitum bekannt. / Nach einem verdienstvollen Leben verschied infolge eines Schlaganfalles Martin Reden, Hutmachermeister und Gutsbesitzer in Campo Tures im Alter von 75 Jahren. Er war einer der Ältesten, die sich um die Bürgerkapelle unvergessliche Verdienste erworben haben, ein Musikant vom Scheitel bis zu Sohle und tief ins Herz hinein. Weiters war er einer der alten Bergführergilde, die sich um die Erschließung unserer Alpenwelt sehr verdient gemacht haben. Er war Erbauer und Besitzer des bekannten

Daimer-Alpen-Hauses am Aufstieg zum Schwarzenstein. Martin Reden war mit dem noch lebenden Bartlmä Außerhofer in Riva di Tures und mit dem verstorbenen Josef Auer in Molini di Tures erster autorisierter Bergführer in unserem Gebiete. Mit den damaligen bekannten Hochtouristen Dr. Freytag, Leipzig, Dr. Dietrich Viktor, Leipzig und Dr. Böhme, Minister des Äußeren in Wien, unternahm er seine meisten Touren und darunter befinden sich eine Reihe von Erstbesteigungen in den Zillertalern und in der Texelgruppe. Auch die Schweizer Bergwelt war ihm nicht unbekannt. Seit dem Bau der Schwarzensteinhütte bis zum Kriege war er Hüttenwirt dortselbst. Als Jäger und Fischer war der Verblichene allgemein bekannt und in den Kreisen dieser zwei Gilden galt seine Stimme viel. Außerdem gehörte er zu den Gründern der Feuerwehr von Campo Tures, deren Mitglied er über 40 Jahre war.

3.6.

Nach kurzem Leiden verschied am 25. Mai in Campo Tures er hochwürdigste Dr. Eduard Stemberger, Kanonikus des Kathedalkapitels in Bressanone. Seit 1. September 1918 wirkte er segensreich als Dekan in Campo Tures. Er war ein berühmter Prediger, er war ein warmer Freund der Armen, denen er alles gab, er genoß überall das größte Vertrauen und Ungezählte kamen zu Dekan Stemberger nach Campo Tures hilfeschend, da selbe von seinen Gebeten Wunder erwarteten. „Wenn einer helfen kann, so ist es der Dekan in Taufers“, hieß es weit und breit. Voriges Jahr feierte er in ganz einfacher Weise sein 50-jähriges Priesterjubiläum. Als Brauerreibesetzersohn wurde er in Brunico 1953 geboren.

Am 28. Mai 8 Uhr morgens fand unter einer im Pusterthale wohl kaum einmal dagewesene Beteiligung die Beerdigung statt. 73 Priester befanden sich in dem 4 bis 5.000 Personen zählenden Leichenzuge, welcher, um sich entwickeln zu können, von der Pfarrkirche zu, Kreuz gegen Caminata di Tures, weiter nach Molini di Tures und von dort zum Friedhof Taufers bewegen musste. Den Trauerkondukt führte hochw. Prälat Mutschlechner, fürstbischöflicher Kanzler von Bressanone. / Der hochw. Pfarrer David Eppacher, geboren 1881 in San Giovanni (Ahrntal) Eppacher, wurde zum Dekan in Campo Tures ernannt. / Als sich der Innerederbauer Daniel Bacher von Riva du Tures, 68 Jahre alt, am 25. ds. anschickte, zum Markte nach Campo Tures zu gehen, wurde er in der Küche seines Hauses plötzlich von einem Herzschlage getroffen und war sofort eine Leiche. / Nichts mehr hört man vom geplanten Stausee in Riva di Tures. Nachdem man keinen Grundboden bei den Bohrproben finden konnte, scheint man das Projekt zu belassen.

10.6.

Das Gründungsfest der Carabinieri wurde in Campo Tures in ganz besonderer feierlicher Weise begangen. Vor der Carabinieri-Kaserne erhob sich eine gar prächtiger Triumphpforte. Die Ortschaft war beflaggt.

17.6.

Campo Tures: Ein kleiner Rundgang um unsere aufstrebende Ortschaft zeigt uns eine ganz bedeutende Vielfalt auf dem Gebiete der Verschönerungen und der Bautätigkeit. An erster Stelle fällt der Neubau des Ansitz Trojer in S. Maurizio, Eigentum des David Leimegger, Kaufmann, in die Augen. An Stelle des alten, unscheinbaren Hauses ist eine gar prächtige Villa getreten. Das bekannte Kaffee Kostner der Zázilia Wtw. Kostner wurde vollkommen neu ausgestattet und dortselbst eine vornehme Weinstube eingerichtet, die auch dem verwöhntesten Geschmacks gerecht wird.

Ebenfalls große Renovierungen am Hause des Uhrmachers Stifter, sowie am bedeutenden Umbau des Kaufmanns Steger, Uhle, bilden eine wahre Zierde unserer Ortschaft. Neben dem Gasthof Plankensteiner wurde eine große Autogarage errichtet, Eigentum der Ottilie Haidacher, die äußerst praktisch angelegt ist. Vielfache Verschönerungen und Verbesserungen weisen auch die Bauerngehöfte Unterfeuerschwendter und zum Oberpursteiner auf. Allmählich der Vollendung entgegen gehen die großen Umbauten am Ansitz Zeilheim, des Dr. Otto Reiter. Wer den historischen Ansitz Zeilheim (das heutige Rathaus; Anm. d. Red.) früher gekannt hat und heute sieht, der kennt ihn nicht mehr. Der Ansitz Zeilheim ist heute unstreitbar der schönste und wertvollste historische Ansitz des Ortes geworden.

1.7.

Ein allgemeiner Wunsch an die maßgebende Stelle wäre die Verbesserung der Straße von Campo Tures nach Brunico. Der Zustand ist einfach schlecht, Auto können bald überhaupt nicht mehr fahren, andere Fahrzeuge aber noch weniger.

8.7.

Mit kommendem Sonntag wird Johann Niederwieser, Kaiserhäusler aus Campo Tures, der bekannte und allseits beliebte Bergführer, die Casselerhütte eröffnen und bis zum Herbst bewirtschaften. Weiters sei mitgeteilt, dass auch die Wege zum Aussichtspunkt Tristennöckl und zum Fuße des Gletschers gegen den Hochgall verbessert wurden.

5.8.

Die Musikkapelle von Campo Tures hat der Präfekt aufgelöst, weil sie sich geweigert hatte, bei der Ankunft eines Regiments zu spielen.

NATURPARK RIESERFERNER AHRN

BYE, BYE BUTTERFLY?

SONDERAUSSTELLUNG IM NATURPARKHAUS RIESERFERNER-AHRN

Im Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn erwartet euch vom 3. Mai bis 29. Oktober eine Sonderausstellung zu den Schmetterlingen. Die Ausstellung gibt Einblick in die faszinierende Welt der bunten Gaukler, ihre Entwicklung vom Ei bis zum Schmetterling, aber auch ihre Gefährdung. Seit Jahrzehnten ist ein Abwärtstrend im Vorkommen dieser wunderbaren Tiere zu erkennen. Also, Butterfly, bye bye?

TEXT: SILVIA OBERLECHNER | FOTOS: AMT FÜR NATURPARKE

Die Welt der Schmetterlinge und ihre besonderen Überlebensstrategien

Schmetterlinge faszinieren durch ihre vielfältigen Muster und Farben. Diese, von Art zu Art unterschiedlichen Erscheinungsbilder, haben sich im Laufe der Evolution als Überlebensstrategie etabliert. Durch Tarnung ist beispielsweise der Windenschwärmer – eng an die Baumrinde angeschmiegt – für seine Feinde „unsichtbar“. Verschiedene Widderchen warnen ihre Fressfeinde hingegen durch ihre kräftigen Farben. Andere Schmetterlinge tricksen durch Nachahmung genau dieser Farben oder bestimmter Muster ihre Fressfeinde aus: so schützt sich z.B. das Tagpfauenauge mit den wunderschönen Augenmustern auf seiner Flügeloberseite vor den Vögeln.

Trotz dieser und vieler anderer ausgeklügelter Tricks sind diese Insekten heute im besonderen Maße bedroht: Vor allem in den Tallagen machen ihnen Pestizide und das Fehlen von geeigneten Lebensräumen zu schaffen; Schmetterlinge benötigen einen reich strukturierten Lebensraum, eine Landschaft mit Sträuchern und unterschiedlichsten Pflanzenarten, die teilweise nur noch in höheren Lagen vorzufinden sind. Doch auch dort sind Verluste an Artenvielfalt zu verzeichnen: Der Quendel-Ameisenbläuling gehört zu einer Gruppe der Bläulinge, die sich durch eine enge Bindung an bestimmte Nahrungspflanzen auszeichnet. Er ist an sonnenexponierten, kurzrasigen sowie blütenreichen Magerrasen vorzufinden. Bestimmend für ihr Vorkommen ist darüber hinaus das Vorkommen des Quendels, den die Raupe als Futterpflanze benötigt.

Überweidung, verstärkter Düngemittel-eintrag und teilweise Auflassung bisher extensiv bewirtschafteter Almregionen führen zum Rückgang dieser Futterpflanze und somit auch der Schmetterlingsart. Gerade dieses Beispiel zeigt, wie eng die Beziehung zwischen Tier und Pflanze sein kann bzw. wie empfindlich vor allem Tagfalter auf Umweltveränderungen reagieren können. Indirekt spiegeln sie also die Qualität der Umwelt wider.

Forschung für den Erhalt der Biodiversität

Seit mehreren Jahren führt die Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung Erhebungen zu besonders bedrohten, aber europaweit geschützten Tier- und Pflanzenarten – den sogenannten Natura 2000-Arten – durch. Seit 2019 betreut auch die EURAC ein landesweit angelegtes Biodiversitätsmonitoring. Forscher untersuchen dabei das Vorkommen bestimmter Zeigerarten wie z.B. Vögel, Fledermäuse, Schmetterlinge usw. in vorgegebenen Lebensräumen. Darauf aufbauend können und müssen weitere Schritte zum nachhaltigen Schutz von Lebensräumen und Arten gesetzt werden, die sich u. a. in den Bereichen Raumplanung und Raumnutzung niederschlagen.

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung

Die Ausstellung Bye bye butterfly ist zu den üblichen Öffnungszeiten für jedermann frei zugänglich.

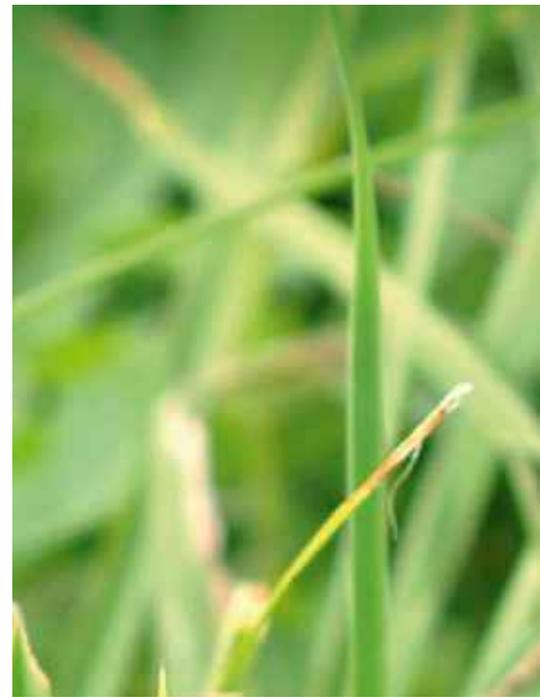
Passend zur Sonderausstellung präsentiert der an der EURAC tätige Entomologe Elia Guariento am 13. Mai die Welt der Schmetterlinge. Er wird über das Biodiversitätsmonitoring Südtirol berichten,

einen Einblick in seine Arbeit verschaffen und dabei genauer auf das Tauferer Ahrntal und das Gebiet des Naturparks Rieserferner-Ahrn eingehen.

Basierend auf den internationalen Tag zur Erhaltung der Artenvielfalt am 22. Mai, bietet das Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn gemeinsam mit der Bibliothek Sand in Taufers in der Woche vom 17. - 22. Mai verschiedene Aktionen an. Dabei wird Kindern und Erwachsenen ein buntes und vielfältiges Programm zu den Themen Natur und Artenschutz vermittelt, die sie zu aktiven und aufmerksamen Gestaltern von Lebensräumen werden lassen. Am Dienstag, den 17. Mai gibt Sabine Schrott vom Felderhof in Uttenheim umweltfreundliche Gartentipps beim Teetratsch im Naturparkhaus-Garten; am 18. Mai hält Ingeborg Ulrich Zingerle einen Kinder-nachmittag mit Basteln ab und besucht mit und die Schmetterlingsausstellung; am 19. Mai bauen wir gemeinsam mit Anna Andreatta ein Insektenhotel; am 20. Mai gibt es einen Kindernachmittag mit Schatzsuche im Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn; am 21. Mai und 22. Mai wird jeweils eine Wanderung zum Thema Artenvielfalt im Naturpark Rieserferner-Ahrn/Antholzertal veranstaltet.

Alle sind herzlich eingeladen. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung zum Rahmenprogramm erforderlich.

INFOS UND ANMELDUNG bis 13. Mai unter:
Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn
Tel. 0474 677 546 | info.rfa@provinz.bz.it
oder Bibliothek Sand in Taufers:
Tel. 0474 677 535
bibliothek@sandintaufers.eu



Maculinea arion, männlich; gesehen im Mühlbacher Talile



ARBEITEN IM NATURPARK RIESER-FERNER-AHRN IM JAHR 2021



Saniertes Wandersteig Nr. 7



Saniertes Fußgängersteig unterhalb des Malersee

TEXT: MARKUS KANTIOLER / IB | FOTOS: NP RA

Schutzgebietsmanagement

Aufgabenschwerpunkt stellen jährlich die Arbeiten zur Instandhaltung des Wanderwegenetzes und der verschiedenen Strukturen innerhalb des Naturparks dar. Es waren durchschnittlich 14 Arbeiter im Einsatz, wobei insgesamt 9.004 Arbeitsstunden abgeleistet wurden. Diese Arbeiten beinhalten die kontinuierliche ordentliche Wegewartung wie

Freischneiden der Steige, Mäharbeiten, Instandhaltung von Wasserabflüssen, Sanierung von Lenkungsstrukturen wie Holzzäune, Sammlung von Müll, Behebung von Unwetterschäden und Instandhaltung von Beschilderung und Parkeinrichtungen im gesamten Schutzgebiet.

Im Gemeindegebiet Sand in Taufers betraf dies außerordentliche Instandhaltungsarbeiten: am Steig Nr. 7 bei der Furtalm, ein Holzzaun am Steig Nr. 3 beim Parkplatz Gelltal, Neuerrichtung von Fußgängerbrücken bei Furtalm, Tristenbach, Malersee und Hartdegenweg sowie verschiedene Arbeiten am Franziskusweg. Auch im vergangenen Jahr konnten in Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern im Schutzgebiet wiederum Verbesserungs- bzw. Erhaltungsmaßnahmen für besonders wertvolle, sensible und zum Teil bedrohte Natura 2000-Lebensräume vorgenommen werden. In der Gemeinde Sand in Taufers wurde im Bereich des Popenalm die Umzäunung der Moorflächen erneuert, bei der Korberwiese wurden Entstrauchungs- und Erhaltungsmaßnahmen zur Offenhaltung von Magerrasenflächen durchgeführt. Auch für die nächsten Jahre ist die Weiterführung solcher Erhaltungsmaßnahmen geplant. Ebenfalls wieder umgesetzt wurden Lebensraumverbesserungsmaßnahmen



Neue Fußgängerbrücke über den Tristen-Bach in Rein



Neuer Holzzaun im Bereich Gelltalparkplatz in Rein

durch Jagdreviere und Privatpersonen. Diese Maßnahmen bedeuten eine große Aufwertung für das gesamte Gebiet zur Förderung der Biodiversität. Durchgeführt wurden solche Maßnahmen in den Naturparkgemeinden Ahrntal, Rasen-Antholz und Sand in Taufers. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wurde im Rahmen des Landschaftsfonds von der Naturparkverwaltung gefördert.

Zum zweiten Mal wurde in Zusammenarbeit mit der Abschlussklasse der Landwirtschaftsschule Dietenheim ein Arbeitseinsatz zur Lebensraumerhaltung bei den Ahornacher Bergwiesen durchgeführt. Angrenzend an der letztjährig geschaffenen Fläche wurde weitergearbeitet: ein Teilbereich einer aufgelassenen Bergwiese wurde von Sträuchern und Jungwuchs befreit, dann oberflächlich bodenschonend gemulcht und abschließend wurde die Wiesenfläche gesäubert. Die Arbeiten wurden unter Anleitung der Naturpark- und Forstverwaltung durchgeführt.

Ende Dezember wurde in Zusammenarbeit mit Alpenverein, Jagdrevieren, Bauernbund, Berg- und Skiführer sowie Tourismusvereinen und Behörden die Winterbeschilderung „Freiheit mit Rücksicht“ montiert. Dieses Projekt soll Wintersportler zum rücksichtsvollen und wildtierfreundlichen Verhalten in freier Natur

sensibilisieren. Die temporären Hinweistafeln wurden in Rein und Kasern montiert. Für das Schutzgebietsmanagement wurden 2021 insgesamt ca. 341.000 € ausgeben.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Im Naturparkhaus konnten insgesamt 6.142 Besucher gezählt werden. Während der Wintermonate war das Naturparkhaus aufgrund der Covid-Situation bedingt geschlossen. Am 7. Mai startet das Naturparkhaus mit einer Pressekonferenz, eröffnet von der Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer, mit der Sonderausstellung „Der Steinadler in den Ostalpen“ und einem dichten Programm in die Sommersaison. Für 15 Schulklassen wurden Sonderführungen angeboten. Weitere 13 Gruppen wurden durch das Haus begleitet. Außerdem gab es als Rahmenprogramm 48 zusätzliche Veranstaltungen, die von insgesamt 700 Teilnehmern genutzt wurden. Das Naturparkhaus war auch beim von verschiedenen Jugendorganisationen koordinierten Projekt Echo beteiligt: Insgesamt konnten im Sommer 35 Jugendliche in die Tätigkeit des Naturparkhauses hineinschnuppern und leisteten 139 ehrenamtliche Stunden.

Ein großer Dank gebührt den vielen Part-

nern, Leihgebern und Förderern, welche die genannten Ausstellungen und Veranstaltungen unterstützt und mitgestaltet haben. Ein besonderer Dank an die Forststation Sand in Taufers, die dem Besucherzentrum rund ums Jahr zur Seite steht.

Zum vierten Mal wurde in Zusammenarbeit mit dem Alpenverein Südtirol in unserem Naturpark die Junior-Ranger-Ausbildung angeboten. Während der 8-tägigen Ausbildung zum Junior Ranger wurden 6 Mädchen und 9 Buben zu verschiedenen Themen theoretisch und praktisch informiert. Das Abschlussfest aller 3 im Jahr 2021 ausgebildeten Junior Ranger-Gruppen fand am 12. September in Tiers statt

Wieder sehr gut angenommen wurde der Kurs für Almpersonal. Bei 8 verschiedenen Einheiten wurden die 13 Teilnehmer in die Thematik eingeführt. Die Ausbildung wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Naturparke, der Fachschule für Landwirtschaft in Dietenheim und dem Forstinspektorat Welsberg organisiert.

In Zusammenarbeit mit den lokalen Tourismusvereinen wurden 26 Naturerlebniswanderungen durchgeführt, insgesamt nahmen 263 Personen daran teil. Dank gilt den Wanderführern Gilbert Holzmann und Mario Larcher.

Die Gesamtausgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung betragen 2021 ca. 90.000 €.

Erhaltung der Kulturlandschaft und sonstige Beiträge

Zur Erhaltung der Kulturlandschaft werden jährlich Landschaftspflegeprämien für die extensive Bewirtschaftung der Bergwiesen ausgezahlt. Im Naturpark Rieserferner-Ahrn gab es im vergangenen Jahr 56 verschiedene Antragsteller bei einer Fläche von etwa 64 ha. Insgesamt wurden fast 38.000 € an die Antragssteller ausgezahlt.

Für die Erhaltung der Kulturlandschaft (Schindeldächer, Trockenmauern, Zufahrtswege usw.) und für sonstige Beiträge (Lebensraumverbesserungen, Naturparkhaus und Infostelle) wurden insgesamt ca. 84.000 € an Beiträgen gewährt.

Die Gesamtausgaben des Naturparks Rieserferner-Ahrn belaufen sich somit auf ca. 553.000 €

WAS UNSER ENERGIE- VERBRAUCH MIT DEM KLIMAWANDEL ZU TUN HAT



Energie ist eine wertvolle Ressource – das wurde uns vor allem in den letzten Wochen mit steigenden Energiepreisen ins Gedächtnis gerufen.

TEXT UND GRAFIK: ÖKOINSTITUT IN BOZEN

Der Verbrauch an Energie – sei es in Form von Strom, Energie zum Heizen oder zur Fortbewegung – ist eng verbunden mit den CO₂-Emissionen: Bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen wie Kohle, Öl und Gas zur Energieerzeugung entstehen klimaschädliche Treibhausgase. In Südtirol verursacht der Verkehr den größten Teil der Treibhausgasemissionen (44 %), gefolgt von der Erzeugung von Wärmeenergie, also zum Heizen (36 %) und auch in der Landwirtschaft entstehen Emissionen (18 %).

Im Tourismus verteilen sich die Emissionen und der Energieverbrauch auf verschiedene Sektoren: Den Verbrauch der Beherbergungsbetriebe an Strom und Heizenergie, verschiedene Urlaubsaktivitäten und den Verkehr: Im Jahr 2018 wurden in den Südtiroler Beherbergungsbetrieben knapp 300.000 MW/h Strom verbraucht und ca. dieselbe Menge an Energie wurde durch das Betreiben von Skiliften und Schneekanonen verbraucht.

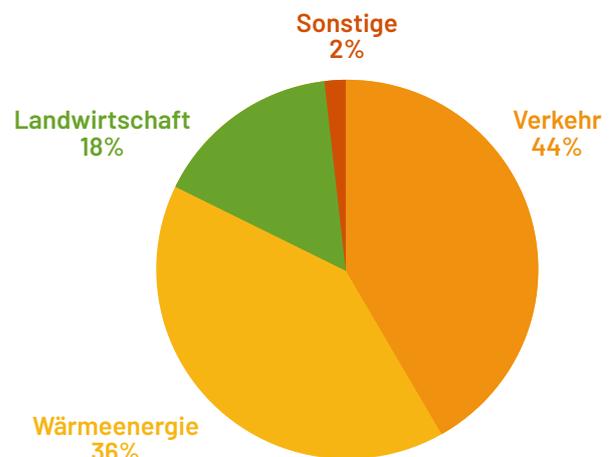
Jeder von uns erzeugt also durch verschiedenste Aktivitäten mehr oder weniger Treibhausgasemissionen. Wie hoch dieser sogenannte CO₂-Fußabdruck einer Person ist, kann im Footprint-Rechner von WWF nachgerechnet werden: <https://www.wwf.ch/de/nachhaltig-leben/footprintrechner>. Um seinen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, kann man auf öffentliche Verkehrsmittel und das Fahrrad zurückgreifen, weniger und bewusster konsumieren oder öfters mit pflanzlichen regionalen Produkten kochen.

Maßnahmen in der Gemeinde Sand in Taufers

Die Gemeinde Sand in Taufers ist schon seit Jahren bemüht, wichtige Schritte und Maßnahmen hin zur Reduktion von Emissionen und der Nutzung von erneuerbarer Energie zu setzen. Die Energieversorgung ist dabei seit jeher eine unserer Stärken, das Fernwärmenetz ist sehr gut. Gerade in Zeiten der steigenden Energiepreise und der Notwendigkeit, die CO₂-Emissionen zu reduzieren, kann ein Anschluss an das Fernwärmenetz auch für private Haushalte Vorteile bringen: die Preise bleiben stabil und die Energieversorgung ist umweltschonend.

NÄHERE INFOS DAZU UNTER: www.taufer.info

Das Energieteam hat sich für das Jahr 2022 das Thema „Energie“ als Jahresthema vorgenommen und wird einige Aktionen dazu setzen wie Informationsabende, Energiesparprojekte, Energieberatungen für Private, usw.. Wir werden Sie laufend darüber informieren.



Treibhausgas-Emissionen in Südtirol



Eine Tonne CO₂ entspricht etwa dem Volumen eines gut acht Meter hohen Würfels.

© ARD-aktuell / tagesschau.de



Eine Tonne CO₂ entspricht einer Fahrt über 4.900 Kilometer mit einem Mittelklasse-Benziner.

© ARD-aktuell / tagesschau.de



Um eine Tonne CO₂ aufzunehmen, muss eine Buche ungefähr 80 Jahre wachsen.

© ARD-aktuell / tagesschau.de

Quellen:

Wie viel ist eine Tonne CO₂? Tagesschau <https://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/grafik-co2-101.html>
 Klimareport Eurac: <https://webassets.eurac.edu/31538/1618826782-klimareport-2018-de.pdf>
 Sustainable Tourism Eurac: <https://sustainabletourism.eurac.edu/de/themenbereiche/energiewirtschaft/>
 Footprint Rechner WWF Schweiz: <https://www.wwf.ch/de/nachhaltig-leben/footprintrechner>

MÄNNERCHOR TAUFERS

NICHT GANZ ZUR UNTÄTIGKEIT VERURTEILT

Dem Männerchor Taufers gelingt es, Traditionen zu bewahren und trotz pandemiebedingten Einschränkungen, das Vereinsleben und die Geselligkeit aufrecht zu erhalten

TEXT UND FOTO: MCT TAUFERS



Der Männerchor Taufers mit Kooperator Peter Kocevar (vorne Bildmitte).

Es war schon ein Schock für viele im Männerchor Taufers MCT gewesen: Bei der Generalprobe zum lange vorbereiteten Adventskonzert Ende November 2021 schlug die Nachricht wie eine Bombe ein, dass einen Tag nach dem geplanten Auführungstermin das gesamte Ahrntal zur coronaroten Zone werden sollte. Übergroße Ängstlichkeit war vorher in den Reihen der Sänger ja nicht angesagt gewesen, dennoch bot die genannte Nachricht Stoff genug für aufkommende Zwietracht: Die einen wollten das Vorhaben durchziehen, die Mehrheit aber schreckte davor zurück, einen Hotspot zu riskieren. So blieb dem Obmann Lois Niederkofler nichts anderes übrig, als das Konzert abzusagen und dem Chor eine Besinnungspause zu verordnen. Eine weitere Erschütterung musste hingenommen werden – mit dem Ableben des Tenorsängers Edy Volgger. Viele Sänger liebten es sich nicht nehmen, dieses langjährige Mitglied mit Trauer gesängen bei der Beerdigungsfeier an der Pfarre Taufers am 4. Dezember 2021 würdig zu verabschieden.

Rorate & Messfeiern

Gedeckt durch das Corona-Regime kirchlicher Einrichtungen, wollte man den schon Jahre hindurch praktizierten

Brauch des Rorate-Singens am 4. Adventssonntag in Ahornach auch in diesem Jahr einhalten, was von der dortigen Pfarrgemeinde mit positiver Rückmeldung vermerkt wurde. Abgesagt wurde hingegen das ebenfalls traditionelle Dreikönigssingen (in 2-jährigem Abstand) an der Pfarre Taufers. Dann und wann kam es auch vor, dass der Männerchor Taufers zur Mitwirkung bei Begräbnisgottesdiensten gebeten wurde: Diesem Ansinnen kam man mit reduzierter Anzahl, aber ausreichender Registerbesetzung nach. Am 8. März 2020 hatte der MCT bei der Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Rein seinen letzten Auftritt vor dem großen Lockdown beim Ausbruch der Pandemie, am 6. März 2022 schien es den Mitgliedern wieder machbar, dort gefahrlos eine Messfeier mitzugestalten. Dies sollte auch ein Zeichen der Dankbarkeit an das Chormitglied Hans Berger sein, der wieder regelmäßig zu den Proben nach Sand fährt. Im Anschluss fügte es sich gut, vor der gewaltigen Bergkulisse zu einem Gruppenfoto aufzustellen zu nehmen, bevor der Genannte alle zu einem Umtrunk einlud.

Frühlingskonzert im Juni

Mit 17. Februar 2022 wurde nach verlängerter Winterpause die Proben­tätigkeit

mit Chorleiterin Agi Öttl wieder aufgenommen, gilt es doch, ein gediegenes Programm für das heurige Frühjahrskonzert am 11. Juni einzustudieren: Dieses soll gleichzeitig das nachgeholte Jubiläumskonzert zum 40-jährigen Bestehen des Männerchors Taufers (gegründet im Februar 1981) sein. Es ist zu hoffen, dass die Planungsarbeit coronabedingt nicht wieder ins Leere läuft. Welche Musikgruppen zur Mitwirkung gewonnen werden können, steht noch nicht fest. Entgegen andernorts sich andeutender Zurückhaltung von Vereinsmitgliedern bei der Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Corona, scheint im MCT – wenn man den „Probenfleiß“ bewertet – kaum Anlass zur Klage zu bestehen. Dass dies eventuell auch auf das geschickte Management durch Obmann Lois Niederkofler und den Ausschuss zurückzuführen ist, sei hier bloß angedeutet.

Einen wertvollen Anlass, um zwischendurch einmal gesellig durchzuatmen, könnte auch der für den 15. Mai geplante Chorausflug nach Algund darstellen: Die Wirkungsstätte von Alt-Dekan Josef Wieser hat sich für einen willkommenen kirchlichen Auftritt angeboten und sollte auch der Ausgangspunkt für ein angenehmes Wandererlebnis sein.

KRIPPENFREUNDE TAUFERS

DIE KRIPPENFREUNDE ZEIGEN IHRE SCHÄTZE

So konnten auch in der heurigen Weihnachtszeit alle interessierten Tauferer und Krippenfreunde aus nah und fern zum „Krippele schaugn“ zur Goasroscht spazieren.



TEXT UND FOTO: KRIPPENFREUNDE TAUFERS

Als Notlösung im ersten Jahr der Corona-Pandemie ins Leben gerufen, wurde sie zu einer hervorragenden Alternative mit neuen Gestaltungsmöglichkeiten. Rund um das Gebäude wurden mit der Unterstützung und Hilfe der Familie Volgger von der Goasroscht ca. 25 Krippen ausgestellt. Strohballen, Leiterwagen, Holzstapel, alte Tische u. ä. waren hervorragende Rahmen, in denen wir die Weihnachtsgeschichte stimmungsvoll einbetten konnten. Eine besondere Atmosphäre erlebten die Besucher am Abend, als die Motive auf verschiedene Weisen beleuchtet wurden. Für die Ausstellung wurden uns freundlicherweise auch einige Krippen und Figuren von auswärtigen Krippenfreunden zur Verfügung gestellt, wofür wir den Besitzern herzlich danken. Alles in allem konnten wir in diesem Jahr mehr Krippen als im Vorjahr ausstellen und den Besuchern ebenso zeigen, in welch unterschiedlichen Formen das Weihnachtsgeheimnis und die -geschichte dargestellt werden können. Vielleicht ist es uns auch gelungen, bei dem einen oder anderen Neugier zu wecken oder neue Ideen für die eigene Krippe zu fin-

den. Die Ausstellung fand guten Zuspruch und wir haben gar einige positive Rückmeldungen erhalten. Diese ermutigen uns auch in diesem Jahr, eine Ausstellung in der Weihnachtszeit zu organisieren und wir tüfteln bereits an neuen Ideen.

Kirchenkrippen

Neben der Krippenausstellung wurden zu Weihnachten, wie jedes Jahr, die Kirchenkrippen in Taufers, Mühlen, St. Moritzen und in der Toblkapelle aufgebaut. Hervorzuheben ist, dass bei der Kirchenkrippe in Mühlen auch im letzten Jahr Verbesserungen vorgenommen wurden; so wurde ein Bewegungsmelder für die Lichtanlage installiert, der Vorhang erneuert und die Inschrift neugestaltet. Diese Krippen werden jeweils an den Wochenenden vor Weihnachten aufgebaut. Dazu sind wir für jede Hilfe dankbar und freuen uns, wenn jemand Zeit und Lust hätte, uns dabei zu unterstützen – jede Hand zählt! Interessierte melden sich bitte bei Oswald Innerbichler, Tel. 340 275 8057.

Ein weiterer Fixpunkt in unserem Tätigkeitsprogramm ist die Gestaltung des Schaukastens bei der Pfarrkirche in Taufers während der Weihnachtszeit. Dabei stellen wir jedes Jahr für alle Kirchgänger und Besucher der Pfarrkirche

Motive und Gedanken rund um die Krippe dar. Heuer stellte uns der Künstler Jakob Oberhollenzer hierfür eine Krippendarstellung zur Verfügung, für die wir ihm herzlich danken.

Krippenandacht

Zusätzlich in unser Programm aufgenommen wurde 2021 eine Krippenandacht am Stephanstag in der Kirche von Mühlen. Musikalisch umrahmt von den Klarinetten der Musikkapelle Mühlen wurden besinnliche Texte rund um die Krippe und Bitten vorgetragen. Viele Krippenfreunde haben diese Möglichkeit wahrgenommen, sodass wir auch hier ermutigt wurden, die Andacht für 2022 wiederum ins Tätigkeitsprogramm aufzunehmen.

Die Krippen in den Häusern sind in der Zwischenzeit schon wieder verstaut worden, doch vielleicht hat der eine oder andere von euch bereits einen Plan für eine Krippe im Kopf. Wir hoffen jedenfalls, dass wir heuer nach 2-jähriger Pause im Herbst wieder einen Krippenbaukurs organisieren dürfen und so einige Interessierte die Möglichkeit erhalten, ihre eigene Krippe zu verwirklichen. Ebenso sind wir gerne bei Umbauarbeiten von bereits bestehenden Krippen behilflich und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

FF SAND IN TAUFERS

RÜCKBLICK AUF EIN INTENSIVES EINSATZJAHR



Die Freiwillige Feuerwehr Sand in Taufers blickt auf ein intensives Einsatzjahr zurück: im Jahr 2021 sind 5.435 ehrenamtliche Stunden für die Allgemeinheit und 88 Einsätze zu verzeichnen.

TEXT UND FOTO:
FF SAND IN TAUFERS



Aufgrund der Corona-Pandemie und der dazugehörigen Sicherheitsbestimmungen konnte die heurige Jahreshauptversammlung nur im kleinen Rahmen abgehalten werden. Trotzdem zog die Feuerwehr Sand in Taufers am 19.2.2022 Bilanz über ein sehr einsatz- und arbeitsreiches Jahr 2021.

Mit 88 Einsätzen ist es eines der einsatzreichsten Jahre in der langjährigen Statistik der Feuerwehr Sand in Taufers und diese schlagen mit mehr als 1.181 Einsatzstunden zu Buche.

Erwähnenswert hierbei sind die Einsätze entlang der Ahr während des drohenden Hochwassers Mitte Juli und Anfang August, der Unterstützungseinsatz in Steinhaus und in St Johann Mitte August und der Brand in einem Hackschnitzelsilo in der Industriezone. Weiters gab es viele kleinere, technische Hilfeleistungen, z. B. mussten Wespenester entfernt oder Personen aus festsitzenden Aufzügen befreit werden. Außerdem unterstützte die Wehr mehrmals den Auf- und Abbau des Impfcontainers am Speikboden-Parkplatz und auch den Impftag im Dezember im Bürgersaal.

56 Übungen

Trotz der Pandemie hat die FF Sand im Laufe des Jahres 56 Übungen abgehalten. Sie betrafen alle Bereiche von der Brandbekämpfung über verschiedene technische Anforderungen bis hin zu Maschinisten- und Fahrzeugübungen. Insgesamt haben die Wehrmänner 5.435 unentgeltliche Stunden geleistet.

Auch besuchten 30 Wehrmänner 17 verschiedene Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian und bildeten sich fort, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Insgesamt blickt die Feuerwehr Sand in Taufers auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück und möchte sich hier bei seinen Mitgliedern und auch den Gönnern und der Bevölkerung für die Unterstützung bedanken. Damit wir auch in Zukunft eine schlagkräftige Truppe bleiben, möchten wir alle Interessierten einladen, sich bei unseren FIRE

FIGHTER DAYS mitzumachen und sich einen Überblick über die Feuerwehr zu machen. Und vielleicht entdeckt der eine oder der andere ein neues Hobby für sich.

FREIWILLIGE
FEUERWEHR
SAND IN TAUFERS

DU BIST ZWISCHEN 17 & 35 JAHRE ALT ?

DU BIST BEREIT FÜR MEHR ALS NUR EIN HOBBY ?

WERDE ZUM HELDEN !
WERDE ZUR HELDIN !

MELDE DICH HIER >>
TEL. 340 484 6419

ODER HIER >>



WEISSES KREUZ

DAS WEISSE KREUZ SUCHT FREIWILLIGE MIT LEBENSERFAHRUNG

HELFFEN KANN JEDER – EGAL OB JUNG ODER ALT.

TEXT UND FOTO: WEISSES KREUZ

Der Gedanke an Blaulichteinsätzen und Nachdiensten, den viele mit dem Weißen Kreuz in Verbindung bringen, hält Interessierte davon ab, sich freiwillig in den Dienst des Nächsten zu stellen. Was dabei leider entgeht, ist, dass die Tätigkeit des Weißen Kreuzes weit über den klassischen Rettungsdienst hinausreicht. Es gibt Bereiche innerhalb des Vereines, die ihren Anforderungen entsprechen würden und nichts mit Hektik und „Tatütata“ zu tun haben.

Jetzt ist das Weiße Kreuz auf der Suche nach Freiwilligen mit Lebenserfahrung, die Lust und Zeit für diese wichtige Aufgabe haben. Ziel ist es, dass der Gedanke „Ich bin doch schon zu alt für das Weiße Kreuz“ durch „Ich bin nie zu alt, um anderen zu helfen“ ersetzt wird. Dieses Helfen

kann beispielsweise in der Durchführung von Krankentransporten erfolgen.

Passend sind auch die Langstreckentransporte. Dabei werden meistens verletzte oder erkrankte Urlaubsgäste nach Hause oder in eine Heimatklinik transportiert. Dieser Dienst eignet sich hervorragend für Personen, die gerne im Fahrzeug ganz Europa erkundigen und dabei auch gut und gerne sehr lange Strecken zurücklegen.

Mit der Startklar-Kampagne hofft der Landesrettungsverein vielen Interessierten die Zweifel zu nehmen und freut sich viele neue Gesichter in den Reihen der Freiwilligen willkommen heißen zu dürfen. Die Altersgrenze für Neuaufnahmen bei freiwilligen Helfern liegt bei 65 Jahren.



Weitere Infos unter: Tel. 800 110 911
www.weisseskreuz.bz.it/startklar

WERBUNG IM TAUFERER BÖTL

Zielgerichtet, unmittelbar, umfassend – ohne Streuverlust! Ihre Anzeige erreicht alle Haushalte im Gemeindegebiet von Sand in Taufers und liegt in Gastbetrieben, Arztpraxen und beim Friseur auf. Das Tauferer Böttl erscheint 3x jährlich: im April, Anfang September und Mitte Dezember.

FORMATE UND PREISE



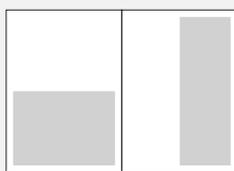
RÜCKSEITE
1.000 €

Satzspiegel 185 x 271,6 mm
Abfallend 210 x 297 + 3 mm



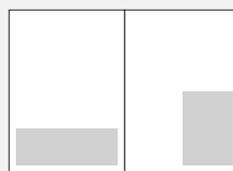
INNENSEITE
800 €

Satzspiegel 185 x 271,6 mm
Abfallend 210 x 297 + 3 mm



½ SEITE INNEN
500 €

Satzspiegel 185 x 131,5 mm
Satzspiegel 90,75 x 271,6 mm



¼ SEITE INNEN
250 €

Satzspiegel 185 x 63,7 mm
Satzspiegel 90,75 x 131,5 mm



¼ SEITE INNEN
100 €

Satzspiegel 90,75 x 82 mm
Satzspiegel 59 x 131,5 mm

Sonderrabatt: 3+1 Bei der Buchung von drei Inseraten schenken wir Ihnen eines dazu!

ANMERKUNGEN

Alle Preise verstehen sich ohne MwSt.

Die Buchungen werden bis 10 Tage vor dem jeweiligen Redaktionsschluss angenommen und nach Datum des Eingangs berücksichtigt.

Die Abgabe der Inserate muss im PDF-Druckformat und in der richtigen Formatgröße bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an boetl@sandintaufers.eu erfolgen.

BERGRETTUNG SAND IN TAUFERS

SO VIELE EINSÄTZE GAB ES IM SOMMER NOCH NIE

BERGRETTUNG VON SAND IN TAUFERS BLICKT AUF EIN BESONDERES JAHR ZURÜCK

TEXT: EDUARD TASSER | FOTO: BRD



Das Einsatzjahr 2021 bescherte den Bergrettern der Rettungsstelle Sand in Taufers einen turbulenten Sommer mit so vielen Einsätzen wie noch niemals zuvor. Dafür waren Monate davor und danach ausgesprochen ruhig – dank Corona und geringer Lawinengefahr.

Totenbergung am Hohen Weißzint: Am 24. Juli stürzte in Lappach ein Bergsteiger in den Tod, der eigentlich auf den Hochfeiler wollte, diesen aber aufgrund von Nebel und Schlechtwetter verfehlte.

3 FRAGEN AN ANTON „TONDL“ AUER

Bergretter seit 25 Jahren

Erinnerst du dich noch an deine Beweggründe, der Bergrettung beizutreten?

Ich wurde gefragt, ob ich nicht Interesse hätte ... es war 1995: Im Sommer damals haben mein Bruder Urban und ich alle 85 Dreitausender der Zillertaler Alpen und der Rieserferner Gruppe im Tauferer- und Ahrntal bestiegen. Danach wurden wir von mehreren Bekannten angesprochen, ob wir nicht Interesse hätten, der Bergrettung beizutreten. Ohne lange zu überlegen, haben wir zugesagt.

Dein Bruder ist wenige Jahre später, am 30. Dezember 2001, beim Eisklettern tödlich verunglückt. Du bist Bergretter geblieben ...

Seither erst recht. Ich durfte bei der Bergrettung viel Kameradschaft erleben. Gerade das macht für mich den Verein so wertvoll. Ich habe viel fürs Leben dazugelernt – als Bergsteiger vor allem technisches Knowhow, aber auch als Mensch. Kannst du das etwas genauer erklären? Es macht einfach Freude, Menschen zu helfen, die Hilfe brauchen.

*Seit 1996 ist Anton „Tondl“ Auer aus St. Moritzen (*1974, mittlerweile Hirba-Bauer in Rein), Mitglied der Bergrettung Sand in Taufers. Im Bild rechts neben Rettungsstellenleiter Walter Unteregelsbacher*



- ❶ **Aufsehenerregender Start in die neue Skisaison:** Am 11. Dezember mussten Bergretter 3 Personen aus dem Sonklarlift befreien, nachdem dieser aufgrund heftiger Sturmböen zum Stillstand gekommen war.
- ❷ **Verdiente Bergretter und ihre Chefitäten;** v. l.: Rettungsstellenleiter Florian Niederbacher, Erich Seeber „Milla“, Anton „Tondl“ Auer und Rettungsstellenleiter Walter Unteregelsbacher.
- ❸ **Bergretter als Ziegenretter:** Am 10. Oktober wurde der BRD nach Rein gerufen, wo mehrere Ziegen in eine Felswand eingesprungen waren, aus der sie alleine nicht mehr herauskamen.

Mitte Februar waren die 31 Aktiven der Bergrettungsstelle Sand zur ordentlichen Vollversammlung geladen – eine Versammlung, die sich im „immer-noch-Corona-Jahr“ 2022 wieder vorwiegend im virtuellen Raum abspielte. Lediglich die 8 Ausschussmitglieder und 2 Ehrengäste hatten sich im Tiefgeschoss der Sporthalle, wo das Vereinslokal der Bergrettung untergebracht ist, eingefunden. Alle anderen Stühle im Besprechungsraum blieben leer. Das Geschehen beherrschte einmal mehr ein großer Bildschirm mit der Bildergalerie der Kameraden, die online zugeschaltet waren.

56 Einsätze

Soweit der äußere Rahmen, in welchem auf ein außergewöhnliches Jahr zurückgeblickt wurde: 2021 gehörte mit 56 Einsätzen zu den arbeitsintensivsten überhaupt. Lediglich 2015 und 2018 mussten die Männer ebenso oft ausrücken. In 4 Fällen kam jede Hilfe zu spät: am 21. März erlag ein Bergwanderer am Speikboden einem Herzinfarkt und am 24. Juli stürzte am Hohen Weißzint ein Bergsteiger in den Tod. Zweimal mussten die Bergretter Suizidopfer bergen.

Dabei hatte alles „so ruhig begonnen“, wie Rettungsstellenleiter Walter Unteregelsbacher ausführte. Bis zum Sommerbeginn gingen lediglich 6 Notrufe ein. Dann allerdings folgten Wochen und Monate, die es in sich hatten: 10 Einsätze im Juni, 11 im Juli, 14 im August und noch einmal 7 im September. An nicht weniger als 7 Sommertagen mussten die Bergretter sogar mehrmals binnen 24 Stunden ausrücken. Abgesetzt wurden die häufigsten Hilferufe auch 2021 nach Wanderunfällen (insgesamt 23 an der Zahl), gefolgt von 11 Bergunfällen, 7 Suchaktionen, 6 medizinischen Notfällen und 3 Arbeitsunfällen. Zweimal eilten die Retter Skitourengehern zu Hilfe und einmal einem Paragleiter. Lediglich ein einziges Mal wurde 2021 nach einem Lawinenabgang Alarm ausgelöst.

Zwei aufsehenerregende Einsätze vervollständigen die Statistik des abgelaufenen Jahres. Am 10. Oktober rückten die Bergretter nach Rein aus, um mehrere Ziegen, die sich in den Eppachwiesen in eine Felswand verirrt hatten, aus ihrer ausweglosen Lage zu befreien und nach allen Regeln der Kunst abzuseilen. Der 11. Dezember brachte den Bergrettern gar die Auszeichnung zum „Südtiroler des Tages“ ein, nachdem sie im Skigebiet Speikboden einen ganz besonders schwindel-

erregenden Einsatz abgearbeitet hatten. Starke Windböen hatten den Sonklarlift zum Stillstand gebracht. Drei Personen steckten in den stark schaukelnden Gondeln fest. Ein Mitarbeiter des Skigebiets und 2 Skifahrer – Feriengäste aus Italien – mussten von den Rettern befreit und abgeseilt werden. Kein leichtes und vor allem kein schnelles Unterfangen. Doch nach gut einer Stunde hatten festsitzende Liftinsassen und BRD-Männer wieder festen Boden unter den Füßen und konnten nach einer ausgiebigen Stärkung wohlbehalten ins Tal zurückkehren.

5.265 Stunden im Ehrenamt

In der Jahresbilanz der Rettungsstelle schlugen all diese Einsätze mit 801 Stunden zu Buche. Das allerdings entspricht kaum mehr als 20 Prozent der insgesamt 5.265 aufgewendeten Stunden. Wesentlich mehr, nämlich 1.489 Stunden, wurden in Fortbildungen investiert. Dazu kamen 696 Stunden Bereitschaftsdienste, 829 Arbeitsstunden für die Instandhaltung von Vereinslokal und Einsatzgerätschaft sowie die Teilnahme an diversen Sitzungen und Veranstaltungen.

Ehrungen

Beim letzten Tagesordnungspunkt wechselte die Jahreshauptversammlung aber dann doch noch vom online-Modus in die leibhaftige Wirklichkeit. Und damit rückten die anwesenden Ehrengäste in den Mittelpunkt – 2 verdiente Rettungsmänner, die für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden: Erich Seeber aus Mühlwald für 40 Jahre und Anton Auer aus Rein für 25 Jahre ehrenamtlichen Dienst als Bergretter.



Info-Tag in der Grundschule Rein: Am 22. April 2021 besuchten Bergretter aus Sand die ABC-Schützen von Rein, um von ihren Einsätzen und dem richtigen Verhalten am Berg zu erzählen, um Einsatzautos und Rettungsgerätschaft vorzuführen, um aufzuzeigen, wie man ein Bergretter wird ...



EISLAUFPLATZ MÜHLEN

SO VIEL MEHR ALS EISLAUFEN!

Maria, David, Angelika und Günther – das ist das Team, das seit fast 2 Jahrzehnten den Eislaufplatz von Mühlen in Taufers betreibt. Wenn das nächste Jahr die 20 Jahre um sind, ist Schluss. Günther Forer hofft auf einen engagierten Nachfolger.

TEXT UND FOTO: INGRID BEIKIRCHER, SUSANNE HUBER

Es gab gute und weniger gute Wintermonate in den vergangenen 19 Jahren. Mehrere Male waren es das Klima und die Witterung, die Günther Forer bei der Instandhaltung des Eislaufplatzes ziemlich herausforderten, letzthin war es die Corona-Krise, die die Arbeit am und rund um den beliebten „Millina Schlipfaplotz“ schwierig machte. Die Saison 2022/23 wird für uns die letzte sein“, sagt Günther Forer. „Wir wollten eigentlich mit der Saison 2022 aufhören, möchten aber nicht das Handtuch werfen, ohne einen Nachfolger gefunden zu haben. Schließlich wäre es schade, bereits vorhandenes Inventar, das mir gehört, zu entsorgen, und der Nachfolger muss dann womöglich schauen, womit er starten kann.“ Günther hat in den vergangenen 19 Jahren keine Mühe gescheut, um den Eislaufplatz von Mühlen für wenigstens zwei Monate im Jahr in Betrieb zu setzen. „Mitte September, gleich nach dem „Millina Kirscht“, beginnen wir alljährlich mit den Vorbereitungsarbeiten“, erzählt er, „und wenn alles gut geht, können wir Anfang Dezember aufmachen“. Spätestens Ende Februar ist das Eislaufvergnügen dann auch schon wieder vorbei und die Aufräumarbeiten laufen bis Ende April. Viel Arbeitsaufwand also für eine relativ kurze Zeit. „Wenn man aber in die Augen der Kinder schaut, die auf dem Eis ihren Spaß haben, dann ist

all die Mühe schnell vergessen“, lacht der fleißige Eislaufplatzbetreiber.

Familienbetrieb mit vielen fleißigen Händen

Einen Eislaufplatz zu betreiben, bedeutet nicht nur, das Eis zu präparieren. Es muss die ganze Struktur in Schuss gehalten werden, was den Schlittschuhverleih, die Bar, die Toiletten, die Parkplätze und vieles mehr betrifft. Günthers Mutter Maria und seine Schwester Angelika führten in den vergangenen Jahren Bar und Küche, während sein Vater David die Schlittschuhe in Ordnung hielt und sich gemeinsam mit Günther um das Eis kümmerte. Ein Familienbetrieb also, der von vielen Ortsansässigen sehr geschätzt wird. „Es gibt sehr dankbare Familien, die wirklich zu schätzen wissen, was hier alles gemacht wird, aber es gibt auch welche, für die das alles einfach selbstverständlich ist“, weiß Angelika. Dass es das nicht ist, zeigt allein die Tatsache, dass die Gemeinde sich jetzt schon umhört, ob es eventuell Interessenten gibt, die diese Arbeit im Winter 2023/24 fortführen möchten, wenn die Familie Forer dann ihre Arbeit hier aufgibt.

Aufwertung für Dorfleben und Gemeinschaft

Die Familie Forer hat auch stets Lustiges und Interessantes für ein aktives Dorf-



Feiert in ihrer letzten Saison im nächsten Winter ihr 20-jähriges Familienbetriebs-Jubiläum: Familie Forer, v.l.: David, Maria, Günther, Angelika

leben angeboten, wie zum Beispiel den Nikolausbesuch, einen Eis-Biathlon und natürlich auch das sehr beliebte Dorfeisstockschießen. Letzteres wurde heuer erstmals abgesagt. „Weil wir als Familie niemanden zusätzlich ausschließen wollten; bis jetzt waren wir um jeden Gast froh“, erklärt Günther. Auch für die Vereine stand die Tür immer offen. Weil er das Vereinsleben sehr schätzt, hat Günther für die Nutzung der Struktur der MK Mühlen in Taufers alljährlich einen Spesenbeitrag von 900 € überwiesen. Einige Vereine waren immer wieder am Millina Schlipfaplotz vertreten. Es ist also an der Zeit, der Familie Forer jetzt schon ein großes Dankeschön auszusprechen, für ihren unermüdlichen Einsatz am Eislaufplatz. Und hoffentlich wird ihre letzte Saison weniger geprägt von Einschränkungen sein und doch etwas harmonischer verlaufen – so wie noch in den Jahren vor Corona.

SSV TAUFERS – SEKTION SKI

SKIFAHRER IM NEUEN GEWAND

Die Saison 2021/2022 war zum Glück wieder eine „richtige“ Wintersaison mit geöffneten Skigebieten und ordentlichem Training.

TEXT: WALTER GUARNIERI | FOTO: SSV TAUFERS

Alle Trainingsgruppen – in dieser Saison 5 an der Zahl: Grand Prix, VSS1, VSS2, Junior und Junior 2 – waren seit Anfang Dezember aktiv und mit Feuereifer dabei. Bereits in der letzten Wintersaison war der Entschluss gereift, alle Athletinnen und Athleten mit einem neuen einheitlichen Ski-Outfit einzukleiden. Nach den orangen Anzügen und zuletzt den gelbblauen Jacken sollte die neue Vereinskleidung in den Vereinsfarben des SSV Taufers gestaltet werden. Im Frühjahr des

letzten Jahres wurden bereits verschiedene Firmen angeschrieben und Designvorschläge eingeholt. Die Wahl fiel auf ein buntes, sehr auffälliges Design, das besonders viel positives Feedback erhalten hat – nicht zuletzt auch im Hinblick auf den hohen Wiedererkennungswert unserer Athleten auf den Skipisten der Skiworld Ahrntal und darüber hinaus. 45 der neuen Anzüge wurden bestellt und pünktlich zu Saisonbeginn verteilt. Um die zusätzliche finanzielle Belastung für Familien

möglichst gering zu halten, wurden für die Finanzierung Sponsoren gesucht – und gefunden! Dank ihrer Unterstützung konnten die Anzüge zu einem fairen und erschwinglichen Preis angeboten werden. Die Sektion Ski des SSV Taufers mit allen Aktiven und Trainern bedankt sich herzlich bei Christoph Ausserhofer der Fa. Unionbau, bei Eduard Seeber der Fa. SeeberTendacor und bei Martin Unterweger, Geschäftsführer der Speikboden AG die großzügige Unterstützung.



HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

70

Edith Aloisia Winkler	27. Mai
Peter Kammerlander	03. Juni
Siglinde Augschöll	04. Juni
Dorothea Fuchsbrugger	07. Juni
Anton Seeber	18. Juni
Maria Magdalena Holzer	20. Juni
Anna Veronica Moser	07. Juli
Anna Lahner	12. Juli
Ingrid Metz	14. Juli
Herbert Oberfrank	18. Juli
Maria Franciszka Matthea Stosik	18. Juli
Edith Eisath	21. Juli
Karl Alfons Kirchler	02. August
Georg Ploner	20. August
Notburga Kirchler	25. August
Maria Rauchenbichler	05. September
Maria Grüner	06. September
Giuseppe Simoncini	07. September
Irfan Lica	12. September
Alois Eder	16. September

71

Alois Erich Plaickner	17. Mai
Yvonne Spielmann	17. Mai
Marta Strobl	21. Mai
Elisabeth Franzelin	27. Mai
Karolina Fuchsbrugger	30. Mai
Paul Niederkofler	17. Juni
Edeltraud Haberer	18. Juni
Albert Knollseisen	22. Juni
Carlo Francesco Casanova Stua	16. Juli
Hildegard Oberleiter	30. Juli
Marta Kanetscheider	04. August
Alois Oberhofer	06. August
Bartholomäus Thaler	07. August
Lieselotte Margarete Lethaus	18. August
Oswald Oberlechner	13. September
Caterina Eder	15. September
Otmar Obergasteiger	26. September

72

Marianna Gaisler	13. Mai
Josef Volgger	18. Mai
Franz Josef Ebner	26. Mai
Hubert Mairegger	26. Mai
Agnes Achmüller	28. Mai
Karl Achmüller	28. Mai
Anna Mittermair	26. Juni
Karl Steger	30. Juni
Herta Auer	19. Juli
Giorgio Filippi	28. Juli
Erna Leimgruber	05. August
Martha Niederkofler	15. August
Theresia Stifter	22. August
Regina Huber	25. August
Josef Stocker	06. September
Mario Larcher	10. September
Alois Kirchler	26. September

73

Siegfried Niederwieser	12. Mai
Paul Heinrich Hofer	12. Mai
Herbert Thaler	18. Mai
Rosina Unterkofler	05. Juni
Anton Auer	08. Juni
Giancarlo Cerboni	21. Juni
Gudrun Elisabeth Werkmeister	23. Juni
Erika Eppacher	23. Juni
Alois Plankensteiner	30. Juni
Jakob Kirchler	13. Juli
Johann Unterhofer	15. Juli
Karl Mayr	02. August
Oswaldo Bernardo Beikircher	17. August
Dorothea Forer	20. August
Helmut Oberleiter	20. September
Hermine Putzer	21. September
Monika Früh	24. September
David Forer	26. September
Michael Aichner	27. September

74

Alois Rederlechner	01. Mai
Amalia Oberhuber	11. Mai
Hermann Leiter	06. Juni
Marta Gaisler	11. Juni
Franz Johann Hofer	27. Juni
Ettore Bruni	23. Juli
Anna Niederkofler	25. Juli
Florian Steinkasserer	26. Juli
Anna Kirchler	27. Juli
Rita Niederkofler	06. August
Donato Montoro	20. August
Marianna Steinhauser	07. September
Cecilia Forer	18. September
Monika Ausserhofer	21. September

75

Rita Eder	20. Mai
Irma Auer	26. Mai
Heinrich Bonfanti	05. Juni
Irma Golderer	02. Juli
Frieda Unterhofer	08. Juli
Hansjörg Brugger	09. Juli
Helmut Eisenstecken	15. Juli
Anna Steger	24. Juli
Peter Steinhauser	26. Juli
Gottfried Auer	05. August
Anna Maria Bründl	15. August
Christa Maria Huber	15. August
Paul Abfalterer	18. August
Maria Oberbichler	23. August
Edvige Brusa	25. August
Maria Hofer	27. August
Paola Steger	20. September

76

Alda Morbiato	01. Mai
Raimund Steinkasserer	30. Mai
Max Josef Jungmann	30. Mai
Heinrich Vinzenz Röd	10. Juni

Berta Anna Gasser	11. Juni
Paul Beggiato	12. Juni
Vincenzo Capano	03. Juli
Anna Brugger	06. Juli
Elisabeth Mairhofer	09. Juli
Anna Margherita Plankensteiner	17. Juli
Rosa Bacher	23. Juli
Marianna König	26. Juli
Anneliese Klinkert	05. August
Alois Niederwieser	15. August
Vinzenz Kirchler	18. August
Hilda Fauster	24. August
Rita Ausserhofer	04. September
Zázilia Flatscher	05. September
Maria Forer	09. September
Claudio Del Bufalo	12. September
Siegfried Knapp	19. September
Rosa Auer	29. September

77

Hermann Weger	03. Juni
Heinrich Nikolaus Auer	03. Juni
Josef Forer	09. Juni
Anna Knapp	20. Juli
Johann Niederwieser	22. Juli
Karl Winkler	24. Juli
Benjamin Steinkasserer	26. Juli
Josef Laner	04. September
Karl Mairl	10. September
Maria Teresa Obermair	11. September

78

Rosa Bacher	06. Mai
Rosamunda Steger	20. Mai
Karl Unterweger	21. Mai
Zita Pipperger	31. Mai
Agnes Seeber	03. Juni
Josef Mölgg	13. Juni
Peter Kirchler	15. Juni
Anton Wurzer	23. Juni
Maria Theresia Lang	08. Juli
Peter Auer	01. August
Elio Maroni	09. August
Rosa Maria Ebner	24. August
Maria Oberleiter	27. August
Karolina Anrather	07. September
Adelinde Masoni	16. September

79

Maria Aschbacher	02. Mai
Marianna Piffrader	06. Mai
Umberto Galletti	12. Mai
Alois Niederegger	22. Mai
Johann Oberhofer	24. Mai
Anna Innerbichler	24. Mai
Hedwig Oberbichler	27. Mai
Margareta Feichtenschlager	30. Mai
Anna Kirchler	30. Mai
Hubert Oberhammer	20. Juni
Johann Freiberger	02. Juli
Theresia Niederkofler	03. Juli
Rupert Berger	12. August

Josef Gruber	15. August
Anna Forer	15. September
Cecilia Schwingshackl	19. September

80

Margareth Auer	04. Mai
Frieda Niederwieser	17. Mai
Margot Oberarzbacher	19. Mai
Rosina Oberleiter	26. Mai
Hermann Mair Am Tinkhof	26. Mai
Gualtiero Bacher	30. Mai
Maria Margareth Treyer	03. Juni
Frida Steger	09. Juni
Alois Franz Ausserhofer	09. Juni
Maria Aloisia Nöckler	22. Juni
Olga Golderer	27. Juni
Margherita Oberfrank	11. Juli
Adolf Ausserhofer	18. Juli
Anna Maria De Zordo	21. Juli
Rita Niederkofler	18. August
Hermann Felderer	06. September
Johann Knapp	09. September
Maria Bertlwieser	12. September
Eleonora Lercher	25. September
Hedwig Regensberger	29. September

81

Josefa Maria Innerkofler	14. Mai
Johanna Mairginter	08. Juni
Sergio Fontanive	15. Juni
Martha Auer	09. Juli
Leo Leitner	17. Juli
Hermann Zimmerhofer	25. Juli
Herbert Alfons Eppacher	02. August
Rosa Clara Mair Am Tinkhof	16. August
Richard Unterkofler	10. September
Frieda Weger	11. September
Ingrid Gasser	24. September
Otilia Oberegger	27. September

82

Antonia Hopfgartner	04. Mai
Ida Tratter	06. Mai
Marianna Auer	17. Mai
Zázilia Früh	26. Mai
Hubert Oberleiter	11. Juni
Adolf Mühlbichler	26. Juni
Albin Niederbrunner	13. Juli
Agnes Bacher	18. Juli
David Auer	22. Juli
Rosa Maria Stauder	14. August
Hilda Berger	09. September
Hubert Voppichler	11. September
Adolf Kirchler	12. September
Rosa Obermair	14. September

83

Anna Leiter	07. Mai
Klara Eder	12. Mai
Luise Oberleiter	30. Mai
Gertraude Dorothea	

Ufer	12. Juni
Adelinda Steger	14. Juni
Ermanno Oberhollenzer	14. Juni
Franz Berger	01. Juli
Jakob Steger	28. Juli
Paolo König	05. August
Hans Oberhollenzer	12. August
Klara Margareth Achmüller	14. August
Katherina Knapp	07. September
Hermann Bacher	20. September
Josef Knapp	26. September
Maria Bacher	28. September

84

Elfriede Innerhofer	07. Mai
Helmut Prens	11. Mai
Maria Oberfrank	13. Mai
Artur Pezzi	26. Mai
Katharina Mittermair	28. Juni
Hedwig Eppacher	29. Juni
Maria Walcher	06. Juli
Hubert Nöckler	19. Juli
Dora Koch	20. Juli
Bruno Giuseppe Budroni	30. Juli
Daniel Bacher	03. August
Anton Franz Mair	03. August
Alfons Geiregger	19. August
Anna Lechner	22. August
Alfons Voppichler	01. September
Anna Bacher	20. September

85

Maria Tinkhauser	27. Mai
Alois Hopfgartner	19. Juni
Hermann Niederbacher	05. Juli
Maria Antonia Viezzer	15. Juli
Peter Kirchler	19. August
Erich Mair	26. August
Maria Hopfgartner	04. September
Erwin Messner	22. September

86

Erich Oberjakober	13. Mai
Walter Ponticello	08.07.36
Marta Abfalterer	08.07.36
Josef Volgger	03.08.36
Frieda Laner	13. September
Franz Früh	20. September

87

Anna Bacher	18. Mai
Johanna Kirchler	03. Juni
Anna Kirchler	03. Juni
Johann Steger	24. Juni
Anton Gartner	17. September
Luise Radmüller	29. September

88

Anna Prens	13. Juli
Helene Nock	19. August

89

Anna Maria Oberhollenzer	01. Mai
Paula Feichter	18. Mai
Heinrich Innerhofer	31. Mai
Angelo Kaneider	12. Juni
Anton Niederbacher	01. September

90

Anna Costisella	07. Juli
Anna Eppacher	23. Juli
Frieda Berger	30. August

92

Anna Niederbacher	27. Mai
Maria Niederlechner	17. Juni

93

Karl Röck	11. Juli
Frieda Kirchler	23. Juli

94

Elisabeth Anna Ebenkofler	13. Mai
Rosina Mittermair	02. August

95

Johann Huber	12. Mai
Anna Obermair	11. Juli
Maria Lercher	27. August

96

Maria Rederlechner	03. Juli
--------------------	----------

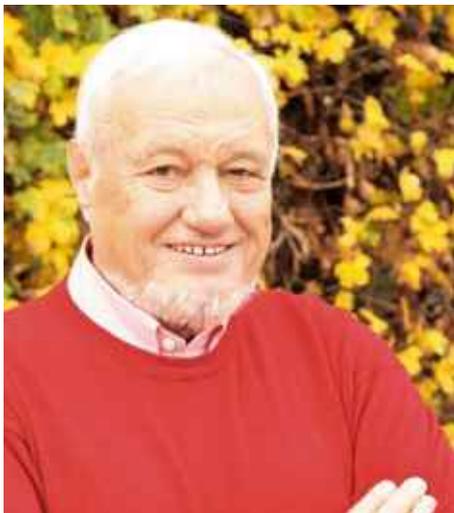
98

Anna Innerhofer	02. Juli
-----------------	----------

GEBURTSTAGE IM TAUFERER BÖTL

Im Tauferer BötI gratulieren wir den Bürgern der Gemeinde Sand in Taufers ab dem 70. Geburtstag, und zwar jeweils in der Vorschau von 4-5 Monaten.

Wer nicht bei den Geburtstagen im Tauferer BötI aufscheinen möchte, teile dies bitte bis zum jeweiligen Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe mit: E-Mail boetl@sand-intaufers.eu oder direkt in der Gemeinde Sand in Taufers. Bitte rechtzeitig melden, da Mitteilungen nach dem jeweiligen Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können.



EIN NACHRUF

IVO INGRAM BEIKIRCHER

Am 12. Februar verschied Ivo Ingram Beikircher in St. Pölten nach langer, schwerer Krankheit. Mit ihm starb ein großer Sohn der Gemeinde Sand in Taufers.

TEXT: HUGO BEIKIRCHER / IB | FOTOS: PRIVAT

Ein Nachruf von Ivos Bruder, Hugo Beikircher: Bei der Gedenkfeier in der Pfarrkirche Taufers am 25. Februar hörten wir eine Tonaufnahme, in der Ivo Ingram Beikircher ein Lied von Robert Schumann singt, das mit den Worten beginnt: „Mein Herz ist im Hochland, mein Herz ist nicht hier“. Dieser Satz ist für meinen verstorbenen Bruder in ganz besonderer Weise gültig. Er war sehr oft und sehr lange im Tiefland, in der Fremde – zuerst wegen seines Berufes als Opern- und Konzertsänger, die letzten Jahre wegen seiner schweren Erkrankung.

Dabei hatte es für den jungen Geometer, dem sogar die Vermessung der Trasse der Kronplatz-Bahn anvertraut worden war, zunächst ganz nach einer soliden beruflichen Ansässigkeit in Bruneck ausgesehen; aber unter dem Eindruck des plötzlichen Todes seines Freundes Dr. Oswald Mendini überdachte er die 6 Jahre seiner bisherigen Berufserfahrung und entschloss sich, dem immer stärker gewordenem Drang zur Musik nachzugeben.

Als Opernsänger in der Welt

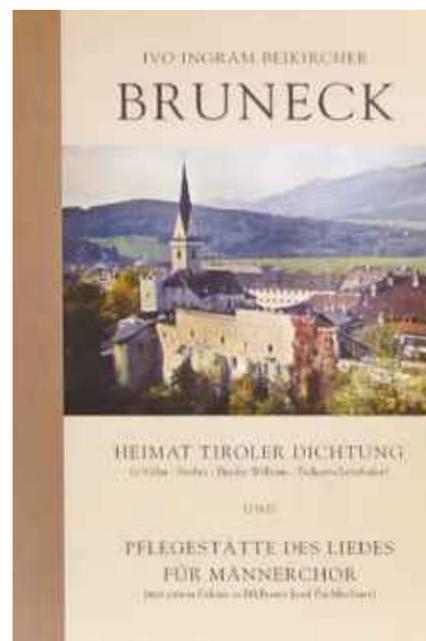
Seine Frau Barbara von Grebmer zu Wolfsthurn unterstützte ihn darin und so begann er 1965 im Alter von 28 Jahren ein Gesangsstudium an der Akademie für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Schon 4 Jahre später gab er bereits sein Debüt als seriöser Bass in der Rolle des Sarastro am Teatro La Fenice in Venedig. Von da an sang er viel an italienischen Opernhäusern, bei der RAI und in der Arena von Verona. In Deutschland gehörte er zeitweise als festes Ensemblemitglied den Opernhäusern von Kiel und Essen an und als Oratoriensänger war er Gast in fast allen bedeutenden Konzertsälen Europas.

Zurück in Südtirol

Dieses unstete Wanderleben fand sein Ende, als 1979 unser Vater Adolf starb und Ivo sich um die unvermeidliche Abwicklung der väterlichen Firma und um die Sanierung der Gebäude zu kümmern hatte. Er blieb nun in der Heimat und ent-

“
Mein Herz ist im
Hochland, mein Herz
ist nicht hier.
”

faltete eine rege Zusammenarbeit mit RAI Bozen; zunächst verfasste er weit über 250 Hörfunksendungen zu musikalischen Themen, dann schlossen sich Aufträge der Fernseh Abteilung an für die Erstellung von Dokumentarfilmen zu Geschichte und Kultur Südtirols, etwa über Meinhard II. von Tirol-Görz, Kanonikus Michael Gamper oder Dichtern und Musikern wie Bruder Willram, Ignaz Mitterer. Gleichzeitig übernahm er für 9 Jahre die künstlerische Leitung des von den Provin-



Bücher von Ivo Ingram Beikircher.

Credo
Vater und Bub

75 Beikircher Willram (Anton Müller)

The image shows a musical score for a piece titled "Credo Vater und Bub" by Anton Müller. The score is arranged for four vocal parts: Tenor 1, Tenor 2, Bass 1, and Bass 2, along with piano accompaniment. The lyrics are in German and describe the Credo. At the bottom right of the score, there is a small, detailed illustration of a man, likely a shepherd or a pilgrim, wearing a long coat and carrying a staff and a basket. The score is numbered 75 and includes the name of the composer, Anton Müller, and the title of the piece.

zen Bozen und Trient getragenen Festivals für geistliche Musik. Nebenbei leitete er noch ehrenamtlich den Männergesangsverein Bruneck 1843, den er selber Anfang der 1960er-Jahre nach der Aufhebung durch die Faschisten zu neuem Leben erweckt hatte. Für dieses Ensemble schrieb er viele Sätze und Originalkompositionen, wie z.B. die Brunecker Hirtenmette. Nicht unerwähnt bleiben soll Ivos mehrjährige künstlerische Leitung bei den Tauferer Musikwochen in den 1980er-Jahren. Diese wurden auf Initiative von Ingrid Beikircher in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Sand in Taufers organisiert und fanden auf der Burg Taufers und im Anstiz Neumelans statt.

Lehrtätigkeit

Das Jahr 1991 brachte eine weitere Veränderung: er ging auf das Angebot der Landesregierung ein, die am Konservatorium in Bozen neu eingerichtete Klasse für Lied und Oratorium zu übernehmen, in der er seine reiche künstlerische Erfahrung an die Jüngeren weitergeben konnte. Nach dem tragischen Tod seiner Frau Barbara 1999 beendete er im Jahr 2000 diese Lehrtätigkeit und zog sich ganz strikt ins Privatleben zurück.

Ivo als Schriftsteller

Eine neue lohnende Aufgabe boten ihm die in heillosem Durcheinander unter einer dicken Staubschicht begrabenen Stapel

von Dokumenten, Photographien, Karten und Briefen der Familie Beikircher, die im geräumigen Dachboden des Mühlener Heimathauses gelagert waren. Vier Jahre lang ordnete er, mit Atemschutz versehen, das Material und transkribierte, was in alter deutscher Schrift geschrieben war. Auf der Grundlage dieser Vorarbeit verfasste er dann eine Biographie des Urgroßvaters unter dem Titel „Josef Beikircher, ein Mann der Gründerjahre in Tirol“. Als Fortsetzung dazu beschrieb er die Erlebnisse der Familie im Ersten Weltkrieg, wobei er sich nicht nur auf die Korrespondenz der Familienmitglieder, sondern auch auf die zahlreichen Photographien stützen konnte, die der Großvater Gustav in Galizien, an der Dolomitenfront und in der Türkei gemacht hatte.

St. Pölten

Inzwischen hatte er seine spätere zweite Frau Johanna Jeanette Röck kennengelernt und war ihr nach St. Pölten gefolgt, an den Ort ihrer beruflichen Tätigkeit als Gesangspädagogin. Hier konnte er trotz seiner schweren Krebserkrankung noch 2 größere Publikationen fertigstellen: eine Würdigung der mit der Stadt Bruneck verbundenen Dichter und einen verklärten Rückblick auf seine glücklichen Jahre am Franziskanergymnasium in Bozen.

Seit vielen Monaten an Bett und Rollstuhl gefesselt, hat er in gläubiger Zuversicht das nahende Ende akzeptiert und ist geis-

Die Brunecker Hirtenmette für Männerchor a capella wurde von Ivo Ingram Beikircher nach Versen des Brunecker Priesterdichters Anton Müller/Bruder Willram (1870-1939) komponiert; dieser wiederum schrieb die Zeilen zu den Krippenmotiven des Brunecker Künstlers Josef Bachlechner (1871-1923). Die Hirtenmette besteht aus: Kyrie (Aufbruch der Hirten), Gloria (Lobgesang der Hirten), Credo (Vater und Bub), Offertorium (Marienlied), Sanctus (Engel und Hirten), Benedictus (Wiegenlied der Hirten), Agnus Dei (Betrachtung; Vater und Bub) und Deo gratias (Schlussgesang der Hirten). Quelle: Verlag Doblinger, Wien 2017

tig wach bis zuletzt zu Hause in den Armen seiner Frau und im Beisein des Dompfarrers am 12. Februar verschieden.

In seinen Werken lebt er weiter und natürlich auch in unserer dankbaren Erinnerung. Er war ein sehr geradliniger, aufrechter Mensch, dem Wahrhaftigkeit des Denkens und des Tuns auch bei seinen Mitmenschen sehr wichtig war, um ihnen umso offener und herzlicher begegnen zu können; er war nicht nur hochmusikalisch, sondern auch mit einem feinen Sinn für große Dichtung begabt und konnte mit seiner Begeisterung ein öffentliches Publikum genauso mitreißen wie seine Freunde. Weil er so lange in der Fremde weilen musste, hing er desto mehr an der Bergwelt seiner Heimat: Hier soll er auch seine letzte Ruhe finden.

† VERSTORBENE



Teresa Volgger
Witwe Catanzariti

Mühlen In Taufers
* 08.09.1935
† 21.11.2021



Eduard Volgger

Mühlen In Taufers
* 09.03.1954
† 29.11.2021



Walter Pörnbacher

Mühlen In Taufers
* 29.11.1936
† 04.12.2021



Dominika Eppacher
Witwe Fuchsbrugger

Kematen
* 25.10.1935
† 11.12.2021



David Auer

Sand In Taufers
* 03.01.1943
† 12.12.2021



Raffaella Marino

Sand In Taufers
* 23.08.1941
† 16.12.2021



Maria Auer
Witwe Ebenkofler

Rein In Taufers
* 06.12.1936
† 24.12.2021



Johann Berger

Ahornach
* 09.09.1926
† 25.12.2021



Oswald Seeber

Ahornach
* 17.06.1938
† 04.01.2022



Rosa Prossliner
Witwe Ausserhofer

Sand In Taufers
* 10.08.1939
† 15.01.2022



Luise Engl
Verh. Mair

Sand In Taufers
* 18.06.1933
† 15.01.2022



Frida Eder
Witwe Eder

Ahornach
* 05.03.1940
† 28.01.2022



**Frida Mair unter
der Eggen**
Verh. Innerhofer

Mühlen In Taufers
* 11.08.1934
† 29.01.2022



Frieda König
Verh. Stauder

Ahornach
* 08.05.1944
† 16.02.2022



Giuseppe
Plankensteiner

Ahornach
* 05.05.1932
† 01.03.2022



Hilda Maurberger
Witwe Monauni

Mühlen In Taufers
* 19.10.1930
† 06.03.2022



Maria Wimmer
Witwe Graf

Kematen
* 01.03.1932
† 11.03.2022



Alfons Eder

Kematen
* 25.10.1940
† 17.03.2022



Anna Maria Mairhofer
Witwe Niederbacher

Sand In Taufers
* 07.04.1935
† 21.03.2022

Das letzte heißt nicht Tod,
sondern Auferstehung.
Und am Ende nicht Verlust,
sondern ewiges Leben.



ARBEITS-BÖRSE

WIR SUCHEN DICH!

FERNHEIZWERK TAUFER GMBH

Die Taufer GmbH, ein Betrieb der Gemeinde Sand in Taufers, sucht zur Verstärkung des Teams eine/n Mitarbeiter/in für den technischen Dienst.

Ihr Aufgabenbereich: Betreuung des Heizwerkes in Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern, Kunden- und Reparaturdienst, Ausbau, Betreuung und Instandhaltung des Fernwärme- und Datennetzes.

Ihr Profil: Technische Fähigkeiten bevorzugt im Elektro- und Heizungsbereich, EDV-Kenntnisse, Gute Deutsch- und ausreichend Italienischkenntnisse in Wort und Schrift, Führerschein B.

Wir bieten: Flexible Arbeitszeit, angemessene Entlohnung, abwechslungsreiche Tätigkeit, angenehmes Arbeitsklima in einem jungen Team.

KONTAKT: Tel. 0474 678 175 | info@taufer.bz.it
Sand in Taufers, Von-Ottenthal-Weg 2c

APPARTHOTEL CENTRAL

Wir suchen ab Ende Mai eine/n Receptionist/in in Vollzeit.

Wir bieten: 5,5-Tagewoche, übertarifliche Entlohnung, sehr gutes Arbeitsklima, selbständiges Arbeiten.

KONTAKT: Tel. 347 605 6780 | info@apparthotel-central.com
Sand in Taufers, Jungmannstraße 1

HOTEL SPANGLA

Wir suchen Unterstützung ab Juli in Teil- und Vollzeit:

- Rezeptions-Mitarbeiter/in mit guten Sprach- und Computerkenntnissen (D, IT, E)
- Service-Mitarbeiter/in abends und mittags
- Sommerpraktikanten

Wir bieten: 5-Tagewoche, gute Bezahlung, tolle Aufstiegsmöglichkeiten, ein junges, dynamisches Arbeitsumfeld und geregelte und durchgehende Arbeitszeiten. Juni sowie Ende Januar bis Mitte Februar Saisonspause.

KONTAKT: T. 0474 679 144 | info@spangla.it
Sand in Taufers, Ahrntalerstr. 23

PIZZERIA RESTAURANT ROSMARIN

Wir suchen Unterstützung für die Sommersaison:

- Chef de Rang ab Ende Mai
- Service-Mitarbeiter/in für Juli und August.

Wir bieten: 5-Tagewoche, übertarifliche Entlohnung, Dienstpläne mit langer Vorlaufzeit für zuverlässige Freizeitplanung, sehr gutes Arbeitsklima mit tollen Kollegen.

KONTAKT: T. 347 605 6780 | info@rosmarin.it
Sand in Taufers, Jungmannstr. 1

RESTAURANT DAIMER

Wir suchen Unterstützung für die Sommersaison:

- Saalbedienung von Anfang Juli bis Ende September (Samstag Ruhetag); Arbeitszeit: mittags und abends nach Vereinbarung
- Praktikant/in oder Student/in im Bereich Service von Mitte Juli bis Ende August (Samstag Ruhetag); Arbeitszeit: täglich von 12.00 Uhr – 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung
- Praktikant/in oder Student/in im Bereich Service von Mitte Juli bis Ende August (Samstag Ruhetag); Arbeitszeit: täglich von 18.30 Uhr – 22.00 Uhr oder nach Vereinbarung

KONTAKT: Tel. 0474 678 000 | restaurant.daimer@rolmail.net
Sand in Taufers, Daimerstr. 40

MITHILFE IM EHRENTAMT

Der Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal sucht Ehrenamtliche zur Mithilfe beim Dienst Essen auf Rädern. Die Arbeitszeit ist von 10 bis 12 Uhr und kann je nach Möglichkeit und auf individuellem Wunsch eingeteilt werden, auch nur für einige Tage im Monat. Das Dienstauto wird vom Sozialsprengel zur Verfügung gestellt, die Auslieferung von rund 15 Essen pro Tag erfolgt in Sand, Mühlen und Kematen. Voraussetzung: Führerschein B. Dieser wichtige Dienst am Nächsten kann auch gerne von Studenten oder Senioren übernommen werden.

KONTAKT: Frau Unterweger | Tel. 0474 678 008 | verena.underweger@bzgpust.it | Sand in Taufers, Hugo-von-Taufers-Str. 19

LUST AUF SELBSTVERSORGUNG?

Wir sind eine Gruppe vom 6 Menschen, die ein größeres Feld in Kematen gemeinsam bearbeiten. Wir suchen Verstärkung!

WENN DU FREUDE AM GÄRTNERN IN GEMEINSCHAFT HAST, MELDE DICH BEI ELMAR UNTER TEL. 345 624 8024

CASCADE

Sand in Taufers | Campo Tures



GESUNDE
GEMEINDE

WASSERERLEBNIS FÜR DIE GANZE FAMILIE
DIVERTIMENTO IN ACQUA PER LE FAMIGLIE

EINTAUCHEN TUFFARSI

NEU! SAUNA BIS
NUOVO! SAUNA FINO LE

21.30



NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

NUOVI ORARI DI APERTURA

ACQUA

MO-FR | LU-VE 13.00 – 21.00

SA, SO, FEIERTAG | SA, DO, GIORNI FESTIVI

10.00 – 21.00

SAUNA

MO-FR | LU-VE 13.00 – 21.30

SA, SO, FEIERTAG | SA, DO, GIORNI FESTIVI

10.00 – 21.30

ENTSPANNUNG FÜR KÖRPER UND SEELE

BENESSERE AVVOLGENTE PER CORPO E ANIMA

SAUNA

T 0474 679045

info@cascade-suedtirol.com

www.cascade-suedtirol.com

